

Bautzener Nachrichten



Verordnungsblatt der Kreis-Hauptmannschaft Bautzen zugleich als Konsistorialbehörde der Oberlausitz.

A m t s b l a t t

der Amtshauptmannschaften Bautzen und Löbau, des Landgerichts Bautzen und der Amtsgerichte Bautzen, Schirgiswalde, Herrnhut und Bernstadt, des Hauptzolamts Bautzen, ingleichen der Stadträte zu Bautzen und Bernstadt, sowie der Stadtgemeinderäte zu Schirgiswalde und Weissenberg.

Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Sittau.

Verantwortlicher Redakteur Georg G. Monse [Vertreter A. J. Schuppe] (Sprechstunden wochentags von 10-11 und von 3-4 Uhr). — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Bautzen. Fernsprechanschluß Nr. 51.

Die Bautzener Nachrichten erscheinen, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich abends. Preis des vierteljährlichen Abonnements 3 M. Insetionsgebühr für den Raum einer Zeile-Spalte des gewöhnlichen Satzes 15 M., in geeigneten Fällen unter Gewährung von Rabatt; Ziffern-, Tabellen- und anderer schwieriger Satz entsprechend teurer. Nachweisgebühr für jede Anzeige und Insetion 20 M., für briefliche Anstufung 10 M. (und Porto). **Nur bis früh 10 Uhr eingehende Inserate finden noch in dem abends erscheinenden Blatte Aufnahme.** Inserate nehmen die Geschäftsstelle des Blattes und die Annoncenbureaus an, desgleichen die Herren Balde in Löbau, Claus in Weissenberg, Appich in Schirgiswalde, Gustav Krilling in Bernstadt, Buhr in Königshain bei Piritz, Reufner in Ober-Gunnersdorf und von Lindenau in Pulsnitz.

Nr. 103. Freitag, den 5. Mai, abends. 1905.

Bekanntmachung

Der Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz, die Zulassung zum juristischen Studium und zur ersten juristischen Staatsprüfung betr., vom 26. April 1905.

Die unterzeichneten Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz haben mit Rücksicht auf die Zulassung zum juristischen Studium und zur ersten juristischen Staatsprüfung nach folgenden Grundbüssen zu ordnen: 1. Als geeignetste Anstalt zur Vorbereitung für das juristische Studium ist auch in Zukunft das humanistische Gymnasium anzusehen. 2. Zum Rechtstudium und zur ersten juristischen Staatsprüfung werden außer den Studierenden, die das Zeugnis der Reife an einem deutschen humanistischen Gymnasium besitzen, auch solche zugelassen, die an einem deutschen Realgymnasium ein Reifezeugnis erworben haben, das im Lateinischen mindestens das Prädikat „gut“ aufweist. 3. Inhaber von sächsischen Realgymnasialreifezeugnissen, die nachträglich die Ergänzungsprüfung in Latein, Griechisch und alter Geschichte (vgl. Prüfungsordnung für die Gymnasien vom 28. Januar 1893 — Gesetz- und Verordnungsblatt S. 15 fig. — § 69 Absatz 2) an einem sächsischen humanistischen Gymnasium mit Erfolg abgelegt haben, werden den Inhabern von Gymnasialreifezeugnissen gleichgeachtet. Dresden, den 26. April 1905.

Die Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz.
v. Seydewitz. Dr. Otto.

Ueber das Vermögen des Tischlermeisters August Valentin Fiedler in Bautzen, Schloßstraße 4, wird heute, am 4. Mai 1905, nachmittags 1/2 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Georg Wilhelm Jacob in Bautzen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Mai 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 133 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. Mai 1905, vormittags 9 Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Juni 1905, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Mai 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Bautzen.

Anforderung an Staats- und Gemeinde-, sowie Ergänzungs-Steuerpflichtige.

Nach § 46 des Staatseinkommensteuergesetzes und § 30 der Gemeindesteuerordnung für Bautzen, sowie nach § 28 des Ergänzungsteuergesetzes werden die Steuerpflichtigen, welchen die Zufertigung über die Einschätzung für das Jahr 1905 nicht hat zugestellt werden können, hiermit aufgefordert, sich wegen der Mitteilung des Einschätzungs-Ergebnisses bei unserer Stadthauptkasse, Rathaus 2. Etage, zu melden. Bautzen, am 2. Mai 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Kaebler, Oberbürgermeister. Wyl.

Wir haben beschlossen, den Teil der Wallstraße zwischen Bismarck- und Lauenstraße zum Studenten an den großen deutschen Dichter Schiller

„Schilleranlagen“

zu benennen. Bautzen, am 4. Mai 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Kaebler, Oberbürgermeister. Kr.

Städtische Schillerfeier.

Zum ehrenden Gedächtnis an den deutschen Dichter

Friedrich Schiller

wollen wir bei der hundertjährigen Wiederkehr des Todestags desselben am

9. Mai dieses Jahres, nachmittags 5 Uhr,

in den Schilleranlagen eine

Schiller-Gähe

pflanzen und einen Gedenkstein setzen.

Die damit verbundene kurze öffentliche Feier wird in freundschaftlich zugesagten Gefängen des Lehrergesangsvereins und des Gymnasialchors und in einer Ansprache des Ratsherrn bestehen, an welche sich

Polnische Träume.

Wie Professor Autoslawski in Krakau versichert, hat ein polnischer Dichter prophezeit, Polen werde wieder aufleben, sobald Rußland durch eine Macht besiegt sein werde, die in Europa bisher unbekannt war. Diese unbekanntete Macht ist Japan; wer aber das großpolnische Werk mit vollenden soll, das ist England. Zu diesem Zwecke ist den Engländern diese Prophezeiung in der Londoner „Review of Reviews“ mitgeteilt worden, damit sie wissen, was sie zu tun haben. Das künftige Polen werde nicht als Königreich errichtet werden, sondern als Republik, die von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer reicht und die Hauptstädte Riga, Königsberg, Danzig und Odessa umfaßt, und 50 Millionen Menschen werden sie beherbergen, nämlich 20 Mill. Polen, 20 Mill. Ruthenen, 5 Mill. Litauer, etwa 5 Mill. Juden und zerstreute Deutsche.

In den sechziger Jahren tauchten ähnliche polnische Träume auf. Damals waren sie aber noch bescheidener, und Bismarck wies damals nach, daß nur etwa 6 1/2 Mill. Polen kompakt genug wohnen, um ein Gemeinwesen zu bilden. Anzweifelhaft sind die polnischen Ansprüche noch gegeben, und der Krakauer Professor fordert im Namen von 20 Millionen Polen die Herrschaft über ein Reich von 50 Millionen Menschen. Nun sind aber tatsächlich zwischen Ostsee und Schwarzem Meer nicht 20, sondern höchstens 15 Millionen Polen zu finden, die übrigen wohnen zerstreut, mithin ist die Annahme noch größer. Die Knechtschaft, unter der die Ruthenen und zum Teil auch die Deutschen

von den Polen Jahrhunderte lang gehalten worden sind, steht noch in frischer Erinnerung. Die Ruthenen Galiziens wissen heute noch etwas davon zu sagen, und nun sollen ähnliche Zustände wiederkehren, die bei dem gegenwärtig so hochentwickelten Nationalbewußtsein doppelt unerträglich wären. Um aber die polnische Herrschaft aufzurichten, müßten nicht weniger als drei große Reiche in Trümmer gehen, nämlich Oesterreich, Rußland und Preußen, und auf ihren Trümmern will eine polnische Minderheit die Herrschaft über eine nichtpolnische Mehrheit begründen!

Es wäre lächerlich, solchen Träumen nachzugehen, wenn nicht eine gewisse Methode darin läge. Diese besteht in dem Streben, im Gefühl der eigenen Ohnmacht, fremde Mächte für ihre Zwecke zu engagieren. Früher liehangelten die Polen mit Frankreich, seitdem aber Frankreich mit Rußland verbündet ist, versuchen sie, England für ihre Zwecke zu interessieren. Die Furcht vor der „deutschen Gefahr“ muß England jede Gelegenheit willkommen erscheinen lassen, sich dieses aufstrebenden Konkurrenten zu entledigen. Wenn ihm dabei die Polen behilflich sein wollen, so kann ihm das nur lieb sein. England war nie rigoros in der Wahl seiner Freunde und seiner Mittel. Es hat die Kaffern zum Kampf gegen die Buren aufgehetzt, warum sollte es sich nicht auch der Polen gegen Deutschland bedienen? Wenn ein mächtiges Polen entsteht mit Königsberg und Danzig als Hauptstädten an der Ostsee, dann ist die Niederwerfung des Deutschen Reiches in seiner gegenwärtigen Gestalt eine vollendete Tatsache, dann kann dessen Konkurrenz auf dem Weltmarkte

keine Besorgnisse mehr erregen, dann eröffnen sich in Königsberg und Danzig für die Engländer günstigere Geschäftsaussichten, und die Engländer werden mit Vergnügen den deutschen Handel vollends lahm legen.

Es liegt indes kein Grund vor, sich durch die unentdeckte alte Prophezeiung von der Aufrichtung einer polnischen Republik zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer in Deutschland beunruhigen zu lassen. Schwerlich werden die Engländer auf den polnischen Köder anbeißen. Höchstens würden sie ernten wollen, wo andere gesät haben. Vorläufig werden sich die Polen in Geduld fassen müssen, bis die Zeit kommt, da sie mit Hilfe von englischen und japanischen Soldaten in Danzig und Königsberg einziehen und ihren Zukunftsstaat errichten können. X

Die Mittelmeerreise des Kaisers Wilhelm.

* Venedig, 4. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin verließen vormittags an Bord der „Hohenzollern“. Gegen mittag besuchte der Kaiser die Kirchen San Giorgio Maggiore und Santa Maria della Salute und machte darauf einen Spaziergang im Giardino reale. Zur Mittagstafel bei den Majestäten sind geladen der Präfect, der Sindaco, Vizeadmiral Balombo, Generalkonsul Bellini, Konsul Reichsteiner, sowie die hier weilenden Graf und Gräfin Pourtales. Der Kaiser ließ auch hier durch den Präfecten und den Sindaco allen Beteiligten seinen Dank für den schönen Empfang aussprechen.

* Venedig, 4. Mai, abends. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute nachmittag eine Gondelfahrt. Um 7/8 Uhr abends traten die Majestäten, die Kaiserlichen Prinzen und das Gefolge die Reise nach Karlsruhe an, die über Mailand und Basel geht. Die Ankunft in Karlsruhe ist auf Freitag nachmittag 5 Uhr festgesetzt. Als die Majestäten die „Hohenzollern“ verließen, schossen die italienischen und die deutschen Kriegsschiffe Salut. Das Publikum bereitete dem Kaiser und der Kaiserin auf der Fahrt durch den Kanal Grande und besonders auch am Bahnhofe lebhaftes Huldbigungen. Am Bahnhofe hatten sich die Spitzen der italienischen Behörden und die deutsche Kolonate eingefunden. Die Majestäten verabschiedeten sich von allen auf lebenswürdigste. Beide Majestäten wie auch die Prinzen sind in hohem Maße erfreut über den schönen Verlauf der Mittelmeerfahrt bei durchgängig so überaus prächtigem Wetter; sie befinden sich sämtlich bei bestem Wohlsein.

Letzte Meldung.

* Venedig, 5. Mai. Der Kaiser sandte dem König von Italien gestern bei seiner Abreise ein Danktelegramm für die herzliche Gastfreundschaft, in dem er bemerkte, das Kaiserpaar nehme fern wie nah an allem teil, was das befreundete und verbündete Italien betrifft. Der Kaiser dankte sodann dem Könige nochmals, daß er nach Neapel kam, wo der Kaiser ihm die Hand drückte und so die Bande verstärken konnte, die beide Häuser und Länder verbinden.

Der Eingeborenen-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 4. Mai. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Reiter Ernst Hartmann, geb. am 7. 5. 82 zu Hoppenbruch, früher im Manen-Regiment Nr. 11, im Gefecht bei Karakowija gefallen; Datum noch nicht bekannt.

Ueber die Stärke der Herero schreibt im „Militär-Wochenbl.“ General von François: Ihre Gesamtzahl konnte nicht gering sein. Es ist vielleicht angebracht, zu überschlagen, wie hoch sie sein mochte. Vor und während dem Aufstande wurden die Herero auf 30000 bis 40000 Menschen, darunter 4000 bis 6000 Krieger, geschätzt. Nach den Meldungen waren in den Gefechten getötet worden 584 Krieger, ebenso viele werden durch Verwundung eingegangen sein, an Krankheiten und durch Verdursten sind gestorben etwa 500, die Zahl der verstorbenen Frauen und Kinder beträgt nach Schätzung 2400, in Britisch-Bethuanaland haben sich bis Ende November ergeben 1800, bei dem Ovambobauptling Rechale sind eingetroffen etwa 400, der Gesamtbestand beträgt also 6268 Herero, im Sandfeld und auf britischem Gebiet nach Schätzung rund 6000 Herero. Ins Herero-Land können also zurückgekehrt sein 2000 bis 2500 Krieger und 15000 bis 20000 Menschen. Das ist für die in Betracht kommende 216000 qkm große Fläche verschwindend wenig. Für die Bedrohung der Etappen- und Siedlungsgebiete ist dagegen die Zahl der Räuber, die auf unsere Kosten leben wollen, außerordentlich groß.

Der russisch-japanische Krieg

* Petersburg, 4. Mai. Ein Telegramm des Generals Linewitsch von gestern meldet: Am 1. d. stieß eine Abteilung Kosaken auf eine japanische Eskadron Dragoner und griff sie an. Ein japanischer Offizier und eine größere Anzahl Dragoner wurden getötet und elf Mann gefangen genommen.

Wie aus Petersburg verlautet, verlassen am nächsten Sonnabend mehrere speziell gearbete Transportschiffe den Hafen von Kronstadt mit dem Bestimmungsorte Südamerika. Die Dampfer sollen Kriegsmaterial und Munition an Bord sowie drei- bis vierfache Besatzung haben, welche dazu bestimmt sei, nach Chile und Argentinien zu gehen, um dort die vor Beginn des Krieges von Rußland erworbenen Kriegsschiffe in Empfang zu nehmen.

* Moskau, 4. Mai. (Pet. Tel.-Ag.) Eine unter Leitung der Prinzessin Reuß organisierte Abteilung deutscher Krankenpflegerinnen ist heute hier eingetroffen und geht abends nach dem Kriegsschauplatz weiter.

Prinz Karl Anton von Hohenzollern empfing, wie aus Tokio gemeldet wird, von Kaiser Wilhelm den Befehl, ein Geschenk von 15000 Mark der Familie des Leutnants Schibata zu überweisen, der die fremden Militär-Attaches von Mulden nach Port Arthur führte und kurz darauf in einem Gefechte getötet wurde. Prinz Anton handigte das Geschenk dem Generalinspekteur Terauchi ein, um es an die Familie weiter zu befördern. Die japanische Presse bespricht diese Spende des Kaisers in sympathischer Weise.

Zu der Mitteilung, daß die japanische Marineverwaltung sich der Hoffnung hingibt, durch Hebung der bei Port Arthur und Tschemulpo gesunkenen russischen Schiffe sich einige wertvolle Schlachtschiffe und Kreuzer sichern zu können, bemerkt die „Wost. Btg.“: Die Hebung auf Grund liegender Kriegsschiffe ist keine einfache und leichte Arbeit und verursacht viele Kosten durch die großen Vorkahrungen und Beschaffungen von sehr tragfähigen Brähmen und Pumpendampfern von sehr hoher Leistungsfähigkeit. Ein solches Vergungsmaterial steht gewöhnlich nur Vergungsgesellschaften zur Verfügung. Es ist nur Aussicht vorhanden, solche Schiffe zu heben, die auf ihrem Kiel liegen und nicht zu große Ledaen im Schiffsboden aufweisen; gekenterte oder auf der Seite liegende Schiffe zu bergen, wird man von vornherein aufgeben müssen. Die einzelnen Decke, alle Deffnungen, wie Seitenfenster in den Schiffswänden, Luken und Treppenaufgänge in den Decks müssen zuerst durch die Taucher gebichtet werden, bevor man ans Auspumpen geht. Die Brähme sollen durch ihren großen Auftrieb das Wrack mit heben helfen und stützen und sind je zwei an Backbord und Steuerbord durch starke Ketten, die unter dem Kiel des Wracks durchfahren, miteinander verbunden; allmählich wird das zu bergende Schiff wieder über den Wasserpiegel gebracht, was oft Monate in Anspruch nimmt; dann hat man gewonnenes Spiel. Als-

dann nehmen aber noch die Instandsetzungsarbeiten wieder viel Zeit fort; die Maschinen werden gänzlich auseinander genommen, und die Kessel werden durch neue ersetzt werden müssen. Es ist wohl ausgeschlossen, daß ehemalige russische Schiffe unter der Flagge der aufgehenden Sonne im Kampfe gegen das Andreaskreuz an diesem Kriege noch teilnehmen werden.

Ein französischer Kriegsreporter in Gundschulin berichtet, man erwarte in militärischen Kreisen keine bedeutende Aktion, solange nicht das Resultat der Operationen Roschdjewskis bekannt sei. Gerüchte aus chinesischer Quelle besagen jedoch, daß die Japaner auf dem Vormarsche östlich von Kirin seien. Sonst liegen weiter keine Mittelungen vom Kriegsschauplatz vor. Je spärlicher aber die Nachrichten fließen, um so mehr ist die Phantasie tätig, um allerlei Sensationsmeldungen in die Welt zu setzen, die den Stempel der Erfindung für jedermann an sich tragen. So glaubt das Blatt „Ruf“ mitteilen zu können, daß Marschall Oyama augenblicklich über 825 000 Mann verfüge (!?). Von diesen marschierten 100 000 Mann über Korea nach Wladiwostok, während 150 000 Mann die Verbindungen aufrecht hielten und 575 000 Mann Linewitsch gegenüber ständen. Die „Nowoje Wremja“ veröffentlicht ein Telegramm aus Gundschulin, worin mitgeteilt wird, daß in der russischen Armee und in Wladiwostok das Gerücht zirkuliere, es sei Roschdjewski gelungen, unter Verlust von acht Schiffen die japanischen Linien zu durchbrechen, und er befinde sich nunmehr auf dem Wege nach Wladiwostok. Das genannte Blatt fügt dieser Meldung mit Recht hinzu, daß diesem Gerüchte wenig Glauben beizumessen sei.

Nach Meldungen chinesischer Blätter hat die Regierung in Peking im Februar an den englischen Gesandten das förmliche Ersuchen gerichtet, nunmehr, da Port Arthur sich nicht mehr in russischem Besitz befinde, das ehemals geschlossene Abkommen über Weihaiwei für erledigt zu erklären und die Rückgabe dieses Hafens an China zu veranlassen. Auf Anweisung seiner Regierung hat der Gesandte hierauf erwidert, daß erst nach der Rückgabe Port Arthurs an China die Frage der Aufhebung jenes Abkommens erörterungsfähig werde. Ob aber Japan Port Arthur an China zurückgeben werde, sei zunächst nicht abzusehen. (Das erwähnte Abkommen wurde von England und China am 2. April 1898 geschlossen. Dadurch wurde der Hafen von Weihaiwei an England „unter denselben Bedingungen in Pacht gegeben, wie Port Arthur an Rußland“ (28. März 1898); das Pachtverhältnis „sollte währen bis zur Räumung Kiaotung durch die Russen“.)

* Singapore, 4. Mai. (R. B.) Der Dampfer „Selangor“ traf auf der Höhe von Kuzra in der Malakkastraße um 9 Uhr vormittags russische Schiffe, wie man annimmt, die Nebogatoffs.

* Tokio, 4. Mai. (R. B.) Die Presse fährt fort, in scharfer Weise die französische Auslegung der Neutralitätsverpflichtungen bezüglich Indochinas zu tabeln. „Dschibski Schimbo“ richtet die dringende Aufforderung an die Regierung, ohne irgend welche Rücksichtnahme Schritte zum Schutze der nationalen Interessen zu tun, und behauptet, Frankreich trage die Verantwortung für die weitere Ausdehnung der Feindseligkeiten.

Letzte Meldungen.

* Malakka, 4. Mai, abends. (R. B.) Ein russisches Geschwader, bestehend aus vier Schlachtschiffen, einem Panzerkreuzer, einem Kanonenboot und fünf Kohlen Schiffen, ist nachmittags in der Richtung nach Süden fahrend vorbeigekommen.

* Singapore, 5. Mai. (R. B.) Das 3. russische Geschwader passierte heute hier in Stärke von 6 Kriegsschiffen und 4 Transportschiffen um 1/2 6 Uhr früh.

Telegraphische Korrespondenz.

* Wien, 4. Mai, abends. Heute abend 8 Uhr fand im großen Redoutensaal der Hofburg ein Konzert statt. Anwesend waren Kaiser Franz Joseph, König Friedrich August von Sachsen, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, die Minister, das diplomatische Korps, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie Vertreter des Adels und der hohen Geistlichkeit. Nach dem Konzert wurde in der festlich beleuchteten Hofbibliothek Cercle abgehalten.

* London, 4. Mai, abends. König Eduard traf abends kurz nach 6 Uhr auf der Victoria-Station ein und wurde vom Premierminister Balfour, dem Minister des Aeußeren Marquis of Lansdowne und dem Minister des Innern Alers Douglas empfangen. Nach einer wenige Minuten dauernden Unterredung mit den Ministern begab sich der König nach dem Buckinghampalast.

* Pera, 4. Mai, abends. Prinz Johann Georg von Sachsen hat heute in feierlicher Abschiedsaudienz und in Begleitung des kaiserlichen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein dem Sultan den ihm von dem König von Sachsen verliehenen Hausorden der Rautenkronen überreicht. Der Prinz wird morgen Konstantinopel verlassen.

* Port Said, 4. Mai, abends. Prinz und Prinzessin Arisugawa von Japan sind an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd's „Prinz Heinrich“ hier eingetroffen und nach Neapel weitergereist.

* Washington, 4. Mai, abends. Der Internationale Eisenbahnkongreß ist heute eröffnet worden. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Fairbanks hieß in seiner Eröffnungsansprache die Delegierten, insbesondere die ausländischen, herzlich willkommen und sagte, die Verhandlungen des Kongresses seien geeignet, die internationalen Beziehungen zu erweitern und die internationale Freundschaft zu festigen. Er hoffe, daß der Kongreß nicht nur die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen erhöhen sondern auch mittelbar dazu beitragen werde, die schiedsrichterliche Beilegung von schwierigen Streitfragen, wie sie bisweilen entstehen und den Weltfrieden bedrohen, soweit es mit den internationalen Ehrbegriffen vereinbar sei, zu fördern.

* New-York, 2. Mai, abends. (Schluß-Notierungen.) Bei schleppendem Verkehr nahm die Börse heute einen lustlosen Verlauf. Die Geschäftstätigkeit war elenig und beschränkte sich zum Teil auf Umsätze der berufsmäßigen Spekulation, während im übrigen Zurückhaltung beobachtet wurde, da man den Ausgang der am Freitag

stattfindenden Versammlung der Aktionäre der Union-Pacifichahn abwarten will. Die Makler der Morgan-Gruppe traten als Beschränker tiefen Rückgänge hervor, durch welche besonders die Aktien der Union-Pacifichahn litten. Schluß schwach. An Aktien wurden 950000 Stück umgeleht. Geld auf 24 Stunden Durchschnitts-Risikorate 3, do. Risikorate für letztes Darlehen des Tages 2 1/2. Wechsel auf London (90 Tage) 4,84,40. Cable Transfer 4,86,95. Wechsel auf Paris (Sicht) 5,17, do. do. Berlin (Sicht) 94 1/2. Adolph Koppa und Santa Fe-Pacifichahn Aktien 148 1/2. Chicago Milwaukee und St. Pauli-Aktien 171 1/2. Denver und Rio Grande preferred 86 1/2. Illinois Central-Aktien 159. Louisville und Nashville-Aktien 145 1/2. New-York Central-Aktien 142 1/2. Northern Securities Shares 159 1/2. Northern Pacific 3% Bonds 76 1/2. Norfolk und Western common Shares 77 1/2. Southern Pacific-Aktien 59 1/2. Union Pacific-Aktien 118 1/2. 4% Verein. Staaten Bonds per 1925 132. Silber Commercial Bars 56 1/2. Amalgamated Copper 81 1/2. Tendenz für Geld: Steig. - Warenbericht. Auf die Meldungen über fruchtbarere Witterung im Westen des Landes und günstige Saatensstandsberichte aus den nordwestlichen Distrikten eröffnete der Markt mit einem Abstieg von 1/8 c. für Justwaare. Die feste Tendenz der Auslandsbörsen und des Minneapoliser Marktes und die dort hervorgetretene bessere Nachfrage nach Wollewaren regten im späteren Verlaufe die Unternehmungslust an, so daß bei anziehenderen Preisen eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch kam. Käufe des Publikums und der Kommissionshäuser sowie die wenig befriedigenden Meldungen über die Entwidlung der jungen Pflanzen aus den südwestlichen Gebieten trugen wesentlich zu der Aufwärtsbewegung der Preise bei. Unter dem Druck von Positionslösungen und Abgaben Armonies per Juli gingen die erzielten Verbesserungen größtenteils wieder verloren. Schluß schwach und unverändert bis 1/2 c. niedriger, Mailsteuerung 1/2 c. höher. Dedungen, die mit der Ankündigung regnerischer Witterung im Zusammenhang standen, riefen am Markt anfangs eine feste Stimmung hervor, die aber später infolge von Reaktionen einer schwächeren Haltung wich. Im ganzen hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Schluß behauptet und 1/8 c. niedriger bezw. unverändert. Baumwoll-Preis in New-York 7,90. Baumwolle für Lieferung per Juli 7,43, do. per September 7,53. Baumwoll-Preis in New-Orleans 7 1/2. Petroleum Standard white in New-York 6,95, do. in Philadelphia 6,90, do. Refined (in Cases) 9,65, do. Kredit Balances at Oil City 1,29. Schmalz Westerstean 7,30, do. Rohe und Brothens 7,50. Weizen per Mai 52 1/2, do. per Juli 52 1/2, do. per September - Roter Winterweizen loco 93. Weizen per Mai 93 1/2, do. per Juli 88 1/2, do. per September 83 1/2, do. per Dezember - Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. Kaffee fair Rio Nr. 7 7/8, do. Rio Nr. 7 per Juni 6,75, do. per August 6,90. Wehl Spring-Wheat Near 3,50. Rader 4. Rinn 30,00 bis 30,30. Kupfer 15,00-15,25

Geneße direkte Telegramme und Telephonmeldungen.

* Berlin, 5. Mai. Der Reichskanzler Graf Bälow ist gestern abend nach Karlsruhe abgereist.

* Karlsruhe, 5. Mai. Die Straßen der Stadt sind aus Anlaß des heutigen Besuches der kaiserlichen Familie festlich geschmückt, besonders die Einzugsstraßen. Das Rathaus ist in ein prächtiges Blumengewand gehüllt. Ein offizieller Empfang auf dem Bahnhofe, sowie eine Begrüßung durch die Stadtvertreter sollen auf Allerhöchsten Wunsch unterbleiben. Vereine und Schulen werden vom Bahnhofe bis zum Schloß Spalter bilden.

* Wien, 4. Mai, abends. Eine Meldung der „Polit. Korresp.“ bezeichnet das Gerücht, der Sultan habe den Fürsten Ferdinand von Bulgarien nach Konstantinopel eingeladen, als unbegründet.

* Wien, 5. Mai. Der König von Sachsen ist gestern abend, nachdem er sich auf dem Bahnhofe vom Kaiser auf das herzlichste verabschiedete, mit Erzherzog Franz Ferdinand zu den Jagden nach Neuberg abgereist. An den Jagden nimmt der sächsische Gesandte Graf Rex teil.

* Wien, 5. Mai. Der „Polit. Korresp.“ zufolge verließ die Entree zwischen Soluchowski und Tittoni, wie vorausgesehen war, höchst befriedigend. Da beide Regierungen bezüglich der inbetracht kommenden Fragen seit langem vollständig einig waren, brachte die Begegnung zwar keine neuen Momente, bildete aber bezüglich des Bundesverhältnisses und der herzlichen Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien eine mit lebhafter Genugtuung zu begrüßende Kundgebung.

* Stockholm, 5. Mai. Die Zweite Kammer lehnte alle Vorschläge in der Stimmrechtsfrage ab, sowohl diejenigen, betr. die Proportionalwahl, als die, betr. die Majoritätswahl. Damit ist die Stimmrechtsreform in der jetzigen Reichstagsession gefallen.

* Washington, 5. Mai. Nach der Rede, mit der Vizepräsident Fairbanks gestern den internationalen Eisenbahnkongreß eröffnete hatte, ergriß der Chef des Kabinetts des belgischen Eisenbahnministeriums Gerard das Wort zu einer Ansprache, in der er den Eisenbahnbetrieb in den Vereinigten Staaten rühmte und auf den nach technischen Fortschritten strebenden Sinn hinwies, der die amerikanischen Ingenieure auszeichnet. Der Präsident der Illinois Zentralsbahn, Fish, der den Vorstoß führte, hieß die Delegierten, deren Zahl bisher 450 beträgt, willkommen. Man erwartet noch das Eintreffen von doppelt so vielen Kongreßteilnehmern.

Die politische und soziale Bewegung in Rußland.

* Petersburg, 4. Mai. Ein gestern erschienener Aufruf des Zentralkomitees der Sozialistenpartei fordert die Arbeiter auf, eine Feier am 1. (14.) Mai in verschiedenen Stadtteilen von Petersburg zu begehen, sowie zu versuchen, einen Umzug zu veranstalten. Im Falle des Einschreitens der Polizei soll bewaffneter Widerstand geleistet werden. Die intelligente Bevölkerung wird aufgefordert, die Arbeiter auch durch die Tat zu fördern und sich ihnen anzuschließen.

* Warschau, 4. Mai, nachm. Seit heute früh wurden die Trambahnen, Droschken und Arbeitswagen in den abgelegenen Straßen angehalten. Um Mittag hatte die Ausstands-Bewegung schon die Mehrzahl der Trambahnen ergriffen.

am 2 Uhr
Kongreß-
geschloßen.
in der Umg
profession e
Straßen von
logen, von
o d
der Angri
und den fi
kommende
aus de
die Ko
jedch t
wade einer
- Au
schlagentre
mündeten
erlegen.
mehreren A
bis er kein
eine Patrou
ins Polsta
* In E
Komitees,
hofenarbeit
Kreislanten
beute aus R
offizier, er
aus dem W
Gendarmere
spital geb
nach der S
sicht jede
* Suß
Dilomka
gährung de
bleistes un
genommen
* Sim
waren, von
Wig-Gouve
die Straßen
völligern.
* Ro
Sonntag v
Demonst
mobel zw d
w. Ba
zu dispensi
weiten Soz
liche Sozi
auf Herwig
D. von
Kame
Nr. 178
schicksch
schließen
Dres
dem Amts
vom 1. 3
Döhlen z
Ghenrich
dem Stadt
anlässlich
sonne den
legung der
gerührt, u
dem Oberl
des Romm
Ordens de
deur der
des Norw
Eulitz, R
Weibildes
pers. Adjut
- 4.
nachm. 4
eigen ein
Eigenschaften
den Prinz
herren v. F
May, dem
und den
werden. F
Infanterie
mandeur d
Freiherr v
wert. Di
Schraut un
Montglas
sangen. T
sität der
Freiesen,
welche am
Prinzessin
Ballsaale d
fielbet nach
Prinz-Reg
sitzenden
15 Min. er
König hat
- Zu
Bittwe is
Kopelle un
ausgezeig
- [F
Ernennung
Oberlnt,
chita, mit
mit Paten
Inf.-Regt.
Leutnant ir
weiteres o

2 Uhr waren die Straßen verdet. In der Markschal-... und in den benachbarten Straßen waren fast alle Läden... Der Verkehr ist eingestellt. Ein Volkshaufe, der... in der Umgebung des Hospitals zum Kinde Jesus eine Leichen-... erwartete, wurde durch Kosaken zerstreut. Einige... wurden durch Telegraphenpfeile, die dort zur Reparatur... von der Menge gesperrt.

4. Mai. Bei den gestrigen Ereignissen ging... Angriff von Ruhestörern aus, die sich hinter der Kirche... und die sie umgebenden Mauern aufhielten und auf die heran-... Kosakenpatrouille feuerten. Gleichzeitig wur-... aus den Fenstern der anliegenden Häuser etwa hundert Schuß... die Kosaken abgegeben, worauf diese das Feuer erwiderten... sechs der Angreifer leicht verwundet. Von den Kosaken... wurde einer verletzt.

Aus Lodz wird gemeldet: Von den bei und in der... Kreuz-Kirche durch die Schüsse der Kosaken schwer ver-... Personen sind drei im Hospital ihren Verletzungen... erlegen. Ein Polizeidetektiv, Namens Dmitruk, wurde von... mehreren Arbeitern ergriffen, die so lange auf ihn herumtraten,... kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Später fand ihn... eine Patrouille auf und brachte den Mann in sterbendem Zustande... ins Hospital.

In Lbau wurde einer von den Leitern des revolutionären... Komitees, als er regierungsfreundliche Proklamationen unter den... Arbeiter verteilt, verhaftet. Als der Wagen mit dem... Knecht eine entlegene Gasse passierte, feuerten mehrere junge... aus Revolvern auf den Schutzmännchen und den Gen dar merie-... offizier, welche den Verhafteten begleiteten. Der letztere sprang... aus dem Wagen und flüchtete in der Richtung des Hafens. Der... Gen dar merie offizier wurde schwer verwundet nach dem Ho-... pital gebracht, wo er bald unter großen Qualen verstarb. Die... der Schutzmännchen ist erheblich verwundet. Von den Leitern... ist jede Spur.

Zusowka (Gouv. Zekaterinoslaw), 4. Mai. In... Orlowa überfiel die orthodoxe Bevölkerung unter der... Führung der Dorfbehörden die Baptisten während des Gottes-... dienstes und mißhandelte sie. Mehrere Baptisten, die fest-... genommen wurden, wurden erst nach zehn Stunden freigelassen.

Simferopol, 4. Mai. Unruhen, die hier entstanden... waren, wurden durch Truppen schnell unterdrückt. Der... Gouverneur ritt mit einer Eskadron der Kavallerie durch... die Straßen und beruhigte die gegen die Juden erregte Be-... wölkung.

Kolpinow, 4. Mai. Streikende versuchten am... Sonntag vor dem hiesigen Rathaus eine regierungsfreundliche... Demonstration. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein,... wobei zwölf Personen getötet, 20 verwundet wurden.

Deutsches Reich.

W. Baugen, 5. Mai. An Stelle mehrerer fernerweit... zu dispensieren gewesener Geschworener der bevorstehenden... weiten Sitzungsperiode wurden durch anderweitige nachträg-... liche Losziehung ernannt die Herren Rittergutsbes. Glocke... auf Herwigsdorf bei Löbau und Rittergutsbes. und Major... D. von Walter-Feschki auf Pieschowitz.

Kamenz, 4. Mai. Das Infanterie-Regiment... Nr. 178 hält vom 11. bis mit 17. d. täglich auf dem Ge-... richtsplatz bei Königsbrück Einzel- und Gruppen-... schießen ab.

Dresden. Se. Maj. der König hat den Assessor bei... dem Amtsgerichte Königsbrück Johannes Markus Poppe... vom 1. Juni an zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte... Döhlen zu ernennen, dem Straßeninspektor Brückner in... Chemnitz das Ritterkreuz 2. Kl. vom Albrechtsorden und... dem Stadtbankassistenten Müller das Verdienstkreuz... am Bande des Roten Kreuzes in den Ruhestand zu versetzen,... sowie den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur An-... legung der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen... genehmigt, und zwar der Preuß. Roten Kreuz-Medaille 3. Kl. ... dem Oberltn. der Res. Schanz des Inf.-Regts. Nr. 133; ... des Kommandeurkreuzes 2. Kl. des Schwedischen Schwerd-... Ordens dem Generalmajor Frhrn. v. Wagner, Komman-... deur der 1. Inf.-Brig. Nr. 45; des Ritterkreuzes 1. Kl. ... des Norwegischen Ordens des heiligen Olaf dem Hauptm. ... Gullik, Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 105; des Türkischen... Medjidie-Ordens 3. Kl. dem Hauptm. Frhrn. v. Berlepsch,... pers. Adjutanten des Prinzen Johann Georg.

4. Mai. Se. Maj. der König trifft am 10. Mai... nachm. 4 Uhr 17. Min. auf dem Hauptbahnhofe in Mün-... chen ein und wird vom Prinz-Regenten, den in ihrer... Eigenschaft als direkte Vorgesetzte im aktiven Dienst stehen-... den Prinzen, dem Staatsminister des Königl. Hauses Frei-... herren v. Bodewitz, dem Oberzeremonienmeister Grafen von... Hoy, dem Polizeidirektor, sowie den beiden Bürgermeistern... und den Vorständen des Gemeindefollegiums empfangen... werden. Zum Ehrenbesuch beim König sind der General der... Infanterie Reichsrat Ritter v. Haag, Oberst Martin, Kom-... mandeur des 15. Infanterie-Regiments, und der Hauptmann... Freiherr v. Malsen vom 2. Infanterie-Regiment komman-... diert. Diese Herren, ferner der Regierungspräsident von... Schwabach und der bayerische Gesandte in Dresden Graf von... Montgelas werden dem König bereits in Rosenheim emp-... fangen. Dorthin begibt sich auch zur Begrüßung Sr. Ma-... jestät der sächsische Gesandte Wirklicher Geheimrat Freiherr... v. Freisen. In der Residenz werden sämtliche Prinzen,... welche am Bahnhofe nicht anwesend waren, und sämtliche... Prinzessinnen dem König empfangen. Um 7 Uhr findet im... Ballsaale der Residenz große Salustafel statt. Am 11. Mai... findet nachmittags um 2 Uhr große Familientafel beim... Prinz-Regenten in den reichen Zimmern und in den an-... liegenden Gemächern Marschallstafel statt. Abends 10 Uhr... 15 Min. erfolgt die Abreise des Königs nach Dresden. Der... König hat bei der Abreise für jedes Zeremoniell gedankt.

Zur heutigen Tafel bei Ihrer Maj. der Königin-... Witwe ist der Generaldirektor der Königl. musikalischen... Kapelle und der Hoftheater Graf v. Seebach mit Einladung... ausgezeichnet worden.

Personalveränderungen in der Armee. Er-... nennungen, Beförderungen und Besetzungen. v. Winkler,... Oberltn., bis 30. April in der Schutztruppe für Südwest-... afrika, mit dem 1. Mai in der Armee und zwar als Hauptm. ... mit Patent vom 23. April 1904 F' und Komp.-Chef im... Inf.-Regt. Nr. 106 wiederangestellt. — Winkler, Ober-... leutnant im Pion.-Bat. Nr. 22, vom 1. Mai ab bis auf... weiteres ohne Gehalt zur Dienstleistung bei dem Auswärt-

Am 12. Mai in Berlin kommandiert. — Gaupp, Ltn. im... Inf.-Regt. Nr. 105, mit dem 15. Mai zur Unteroffiziersvor-... schule versetzt. — Abschiedsbewilligungen. Die Ltns.:... Exner bei der Unteroffiziersschule, v. Neese im Karab.-... Regt., — Scheiden behufs Uebertritts zur Schutztruppe für... Südwestafrika mit dem 14. Mai aus dem Heere aus.

Berlin, 4. Mai. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach sechswöchiger Abwesenheit von der Heimat kehrt der... Kaiser morgen auf deutschen Boden zurück. In allen... deutschen Gauen werden dem erlauchten Herrscher herzlichste... Willkommensgrüße entgegengebracht, mit denen sich der... Ausdruck innigster Freude über die durch die Fahrt nach... dem Süden bewirkte Stärkung der Gesundheit des... Monarchen verbindet. Während des Aufenthaltes in... Italien ist Ihren Majestäten vom Hofe, von den Behörden... und von der Bevölkerung der freundlichste Empfang zu teil... geworden, der sehr wesentlich dazu beigetragen hat, dauernde... Erinnerungen an das Verweilen in der herrlichen Natur... einzuprägen. Das deutsche Volk erwidert die den Kaiser-... lichen Majestäten erwiesene Freundlichkeit mit dankbaren... Empfinden und erneuert bei diesem so erfreulichen Anlaß... die Versicherung seiner aufrichtigen Zuneigung und treuen... Freundschaft für das verbündete Königreich und das schöne... Land Italien.

Der Kaiser trifft am 11. d. M. mit Sonderzug um... 12 Uhr mittags von Straßburg im Saargebiet ein, ... macht auf Schloß Remelingen dem Reichstagsabge-... ordneten Jaunez einen Besuch und reist um 2 Uhr nach-... mittags nach Metz weiter.

Der Minister für Handel und Gewerbe Köllner ist... vom Urlaub hier wieder eingetroffen.

Wie die „Preussische Korrespondenz“ von unterrichteter... Seite erfährt, ist Freiherr Rudolf von Seckendorff, der... bisherige Unterstaatssekretär im preuß. Staatsministerium,... an Stelle des jüngst verstorbenen Dr. Gutbrodt zum Präsi-... denten des Reichsgerichts ernannt worden. Die amt-... liche Bekanntgabe der Ernennung dürfte demnächst erfolgen.

Regierungspräsident Freiherr von der Rede Merse-... burg teilt, nach der „Allg. Ztg.“, mit, daß ihm von... seiner bevorstehenden Ernennung zum Oberpräsidenten von... Brandenburg nichts bekannt sei.

Eine Meldung der „Tägl. Rundsch.“, daß Professor... Dr. Freiherr v. Hertling um seine Entlassung aus dem... bayerischen Staatsdienste nachgesucht habe, wird der „Dtsch. ... Tagesztg.“ als vollkommen unbegründet bezeichnet. Weder... dachte Freiherr v. Hertling daran, aus dem Staats-... dienste zu scheiden, noch die bayerische Regierung, ihn zu... entlassen.

In der heutigen Bundestatsitzung wurde je... einem Abkommen mit Luxemburg über Unfallversicherung... und über den Bezug von Invaliden- und Unfallrenten die... Zustimmung erteilt. — Vor der Plenarsitzung hielten... die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und... für Justizwesen, die vereinigten Ausschüsse für Handel... und Verkehr und für Rechnungswesen, die vereinigten Aus-... schüsse für Justizwesen und für Rechnungswesen sowie der... Ausschuss für Justizwesen Sitzungen.

Im Auswärtigen Amt ist das neue diesjährige... Verzeichnis der Kaiserlich deutschen Konsulate... bearbeitet worden, aus dem sich die zahlreichen Neubestimmungen... der Konsulatsstellen, wie sie die ausgedehnte Vertretung... unserer Interessen im Auslande bewirkt, ergeben. Im In-... teresse des Publikums sei darauf hingewiesen, daß nach amt-... licher Bekanntmachung die Anrufung der deutschen Konsulu-... seiten der Reichsangehörigen nicht etwa der Vermittlung... des Auswärtigen Amtes bedarf, sondern direkt geschehen kann,... wofür das Verzeichnis den nötigen Anhalt bietet. Das... Verzeichnis ist von der Königl. Hofbuchhandlung von E. ... Mittler u. Sohn in Berlin SW. 12 für 1,25 Mk. zu... beziehen. Gleichzeitig erschien ebenda und in derselben Weise... redigiert ein Verzeichnis der Konsulu des Auslandes... im Deutschen Reich (Preis 1,25 Mk.).

Auf dem in Düsseldorf abgehaltenen Parteitag... der rheinischen Zentrumspartei bezeichnete Abg. ... Bachem die Berggejzenovelle nach der Fassung, die... sie in der Kommission erhalten habe, als derartig un-... günstig, daß das Zentrum entschlossen sei, die Regelung... dieser Frage auf gerichtsgesetzlichem Wege zu verlangen.

Für die Handhabung der Funktelegraphie,... die bisher dem Luftschifferbataillon unterstand, ist eine be-... sondere Funker-Abteilung gebildet worden. Diese ist... als selbständige Truppe vom Luftschiffer-Bataillon abge-... schieden und dem Telegraphen-Bataillon Nr. 1 in... Berlin angegliedert worden. Geführt wird die Funker-Ab-... teilung von Hauptmann v. Tschudi, der in weiteren Kreisen... als Vorstandsmitglied des Berliner Luftschiffer-Vereins und... Verfassung fast aller Instruktionen bekannt ist.

Im Verfolg der vom Bunde der Industriellen und... der Deutschen Mittelmeergesellschaft veranlaßten öffentlichen... Erörterung über die wirtschaftliche Zukunft Marokkos ist am... 22. April d. J. eine kleine Expedition nach Marokko,... gleichsam ein Vorläufer für die im Herbst dieses Jahres ge-... plante umfassende Unternehmung zur Förderung und Sicher-... ung des deutschen Handels, abgegangen. Der Zweck dieser... Reise, die unter der Beteiligung von Vertretern verschiedener... Firmen erfolgt, ist vorläufig nicht bekannt. Die deutschen... Handelspioniere werden voraussichtlich gleichzeitig mit den... diplomatischen Vertretern Deutschlands in Fez eintreffen.

Unter der Aufschrift „Konfliktluft?“ äußert die... „Konf. Kor.“: In der „Königlichen Volks-Zeitung“ wird... von parlamentarischer Seite ein „Herbstgewitter“ angekündigt. Die... für den nächsten Herbst zu erwartenden Entwürfe eines... Flottengesetzes und einer Reichsfinanzreform scheinen der... Zentrumspartei schon im voraus Schmerzen zu machen. Bevor... auch noch jemand nur eine Ahnung von dem hat, was jene... Vorlagen bringen werden, glaubt der Zentrumspartei... amantiarer „Konfliktluft“ zu spüren. Will er etwa... einem Konflikt vorbeugen? Sonst pflegen solche Schreck-... schüsse immer erst in der Hundstagszeit abgegeben zu werden,... diesmal aber scheint man es eilig zu haben. Wenn die... parlamentarische Seite der „Königlichen Volks-Zeitung“ jetzt... schon von einer Reichstagsauflösung im nächsten Herbst... spricht und sogar behauptet, die offizielle Wahlparole werde... gegen das Zentrum gerichtet sein, so kann man daraus klar... und deutlich ersehen, daß es sich darum handelt, die Zentrumsp-

anhänger zu eifriger Organisations- und Agitationsarbeit... anzuhalten. Auch in der konservativen Partei sollte... man, da alle Parteien sich auf das äußerste anstrengen, ihre... Organisationen auszubauen, in rege politische Arbeit ein-... treten. Jederzeit gut gerüstet und auf alle Eventualitäten... vorbereitet zu sein, ist die Vorbedingung für gute Erfolge.

[Wartenaachrichten.] S. „Wolf“ ist auf der Heimreise... in Sao Thomé eingetroffen und von dort nach Freetown in See... gegangen. S. „Falle“ ist in Corinto (Nicaragua) eingetroffen und geht... am 6. d. von dort nach Amapala (Honduras) in See. S. „Luchs“ ist... in Gantlau am Yangtse eingetroffen. Der Transport der abgelösten... Besatzung von S. „Falle“ ist mit dem Dampfer „Syrta“ in St. Thomas... (Westindien) eingetroffen und hat die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Der... Transport der abgelösten Besatzung von S. „Condor“ ist mit dem... Reichspostdampfer „Sevdyk“ in Adelaide eingetroffen und geht am 6. d. ... die Reise nach Fremantle fort. S. „Rhein“ ist in Brunsbüttelkoog... eingetroffen und geht am 13. d. wieder in See. S. „Grille“ ist von... Kiel in See gegangen.

[Kolonialpolitisches.] Der Begründer und Leiter... der Deutschen Samoa-Gesellschaft Richard Deeken... ist nach dreijährigem Aufenthalt auf Samoa zur Erholung... und Berichterstattung nach Europa zurückgekehrt und in... Berlin eingetroffen.

Die Uebernahme der Verwaltung der Mar-... shallinseln auf das Reich soll bereits am 1. April... 1906 erfolgen. Nach dem „Hamb. Kor.“ ist ein dahin-... gehender Vertrag zwischen der Regierung und der Saluti-... gesellschaft nunmehr abgeschlossen. Der neue Vertrag... gewährt schon vom Oktober d. J. gewisse Zollverleichterungen.

Zu der Ermordung des Kaufmanns Hinrichsen... in Südamerika wird offiziell mitgeteilt, daß amtlich... in Berlin noch nichts bekannt sei. Der in der Nachricht ge-... nannte Name Bane sei nicht der Name einer Landschaft, sondern... eines großen, weit zersplitterten, mit den Saunde... und Bult zusammenhängenden Stammes. Ein Ort Bin-... gänge sei auf dem in Berlin vorhandenen Kartenmaterial... nicht aufzufinden. Ueber Unruhen in diesem Teil der Ko-... lonie lägen keine Nachrichten vor. Zunächst könne man... wohl annehmen, daß es sich um eine vereinzelte, durch Un-... vorichtigkeit auf der einen und Raublist auf der andern... Seite veranlaßte Mordtat handelt.

Meppen, 4. Mai. Auf dem Kruppischen Schieß-... platz findet in der nächsten Woche ein Versuchsschießen... mit einem neuen 8-Centim.-Schnellfeuergeschütz statt, das... mehrere Tage dauert. Ausländische Offiziere, besonders... russische und japanische, werden der Probe beiwohnen. Das... neue Modell soll nach dem Urteil der Sachleute alle anderen... Geschütze übertreffen.

Kiel, 4. Mai. Prinz und Prinzessin Heinrich sind... mit dem Prinzen Sigismund heute nachmittag zu einem... auf etwa 14 Tage bemessenen Aufenthalt nach ihrer Be-... stimmung Hemmelmark übergesiedelt.

Neustrelitz, 4. Mai. Der Großherzog, welcher seit... einigen Wochen in Wiesbaden Kuraufenthalt genommen... hat, ist von dort wieder abgereist und hat sich auf einige... Tage nach Dessau begeben, von wo er alsdann mit der... Großherzogin die Heimreise antreten wird.

München, 4. Mai. Prinz Rupprecht wird sich am... 3. Juni im Auftrage des Prinz-Regenten als dessen Ver-... treter zur Vermählung des deutschen Kronprinzen nach... Berlin begeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Mai. Heute fand, wie schon erwähnt, die... alljährliche Frühjahrsparade auf der Schmelz statt. Die... Truppen nahmen in 4 Treffen Aufstellung. Um 1/9... Uhr trafen die Erzherzoge auf dem Paradeplatze ein, während... die Erzherzoginnen unweit der Sulten Aufstellung nahmen. Auf... dem Paradeplatze fanden sich das diplomatische Korps, darunter... der sächsische Gesandte, Generalmajor v. Criegern und... Generalmajor v. Altrock, die Hofwörden und die Mit-... glieder der hohen Aristokratie ein. Bald darauf erschienen... der Kaiser und der König von Sachsen in der Inhaber-... uniform des 3. Dragonerregimentes, gefolgt von den Sulten,... der Generalität und den Militärattachés, und ritten die... Fronten ab. Hierauf nahmen die Majestäten die Defilierung... der ausgerückten Truppen ab. 1/11 Uhr war die Parade... beendet. Die Majestäten kehrten in die Hofburg zurück. An... der Parade nahmen insgesamt 35 Bataillone Infanterie... und Jäger, 110 Eskadrons Kavallerie und 5 Artillerieregi-... menter mit 92 Geschützen und einer Sanitätsabteilung teil.

Wien, 4. Mai. Im Abgeordnetenhaus wies in... der zweiten Lesung des Zolltarifs Handelsminister Frei-... herr von Call auf die unabsehbaren nachteiligen Folgen... für die gesamte österreichische Produktion hin, falls der... 1. März 1906, der einen Markstein in der künftigen handels-... politischen Aera bedeute, das Land unvorbereitet trafe. Der... Minister besprach eingehend das Zustandekommen des Zolltarifs,... welcher deutlich die vom Auslande, namentlich von Deutsch-... land, ausgegangene Bewegung zu Gunsten einer schärferen Betonung... der Schutzpolitik widerspiegeln und ein dem allgemeinen Volks-... wohl dienendes Kompromiß der widerstrebenden Interessen dar-... stelle. Die Feststellung der Zollsätze habe der ökonomischen... Situation der einzelnen Produktionszweige entsprechen, andererseits... die praktische Brauchbarkeit des Tarifs erhalten und stärken... müssen, umso mehr als Oesterreich gewillt gewesen sei, ungeachtet... der veränderten handelspolitischen Lage an dem erprobten Grund-... satze der Vertragspolitik festzuhalten. Endlich bedeute der Zoll-... tarif ein Kompromiß im Rahmen des Ausgleiches mit Ungarn. Niemals... hätten sich die Vorteile der Gemeinsamkeit des Zoll-... gebietes überzeugender, als gegenwärtig dargestellt. Das Haus... möge überzeugt sein, daß die parlamentarische Erledigung des... Zolltarifs die wichtigste, aber auch unentbehrliche Gewähr für... die wirksame Wahrung der wirtschaftlichen Interessen Oesterreichs... biete. Dies gelte auch speziell hinsichtlich des wirtschaftlichen... Verhältnisses zu Ungarn. Der Minister schloß mit einem warmen... Appell an das Haus, durch eine rasche, unveränderte Annahme... des Zolltarifs die erste Etappe zur Befestigung des wirtschaftlichen... Haushaltes zu schaffen. (Beifall.) Formanek bemerkte, wenn... auch die jetzige Regierung das vom Ministerpräsidenten v. Körber... an dem tschechischen Volke begangene Unrecht nicht gutgemacht... habe, so wollten doch die tschechischen Abgeordneten nicht zur... wirtschaftlichen Schädigung des Reichs beitragen; sie müßten... jedoch betonen, daß, wenn sie die Verhandlung dieser Vorlage zu-... ließen, sie deshalb ihre kulturellen und wirtschaftlichen Forde-... rungen nicht vertagen. Bei der Besprechung der Handelsverträge... mit Deutschland und Italien bemängelte Redner den ungenügen-... den Schutz der heimischen Produktion. Insbesondere die land-... wirtschaftliche Bevölkerung Böhmens werde durch den Handels-... vertrag mit Deutschland arg geschädigt, namentlich werde der

Gerflenerport aus Böhmen unmöglich gemacht. Dr. Lemisch (Verband der deutschen Volkspartei) führte aus, man könne heute nicht mehr von einem gemeinschaftlichen Zolltarif und einem gemeinsamen Wirtschaftsgebiete sprechen. Sowohl die landwirtschaftlichen als die industriellen Körperschaften ständen auf dem Standpunkte der Ermnung. Wenn seine Partei trotzdem für den vorliegenden Zolltarif stimmen würde, so tue sie es in der Ueberzeugung, daß er den Uebergang zu einer Umwandlung in einen selbständigen österreichischen Zolltarif darstelle. Heinrich meinte, der neue Zolltarif biete keinen genügenden Schutz gegenüber dem Auslande. Man spüre, daß bei dem Kompromiß zwischen Oesterreich und Ungarn mit einer viel stärkeren Hand mitgewirkt habe. Eine Aenderung sei deshalb unumgänglich notwendig. Er werde, abgesehen von politischen Gründen, aus diesen Gründen gegen den Tarif stimmen. Dr. Schoepfer (Christl. soz. Vereinigung) beschränkte, daß der neue Vertrag mit Deutschland wegen des Veterinärabkommens den Viehverkehr sehr schädigen werde. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen traten die Abgg. Graf Zedtwitz, Dr. Pfaffinger und Sommer für rasche Erledigung des Zolltarifes ein; Lambofi erklärte, wegen der Höhe der Getreibeölle nicht für den Zolltarif stimmen zu können. Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen.

* Wien, 4. Mai, nachm. Heute nachmittag fand in der Hofburg Familienbinder statt, an welchem Kaiser Franz Joseph, König Friedrich August von Sachsen, die hier weilenden Erzherzoge und Erzherzoginnen, Fürstin Sophie von Hohenberg, Prinz Heinrich von Bayern und Prinz Ludwig von Coburg teilnahmen. (S. weiter Tel. Kor.) Budapest, 4. Mai. In einer gestern abend stattgehabten Konferenz der liberalen Partei zeigten sich große Meinungsverschiedenheiten, die vielleicht zu neuen Ausschritten führen werden. Während Graf Tisza und sein engerer Anhang die Adresse der Koalition an den König scharf verurteilten, verlangten mehrere Redner, daß auch die liberale Partei die Adresse annehmen möge.

* Budapest, 4. Mai. Im Abgeordnetenhaus ergriff im Laufe der Adressdebatte Franz Kossuth als Führer der Majorität das Wort. Er erklärte, die Adresse gebe den Anschauungen der Koalition Ausdruck. Die Unabhängigkeitspartei halte jedoch ihre Grundzüge unverändert aufrecht, sie habe sich mit den anderen Fraktionen der Opposition nur zu dem Zwecke verbündet, um dem bei den Wahlen gefallenen Regierungssystem ein Ende zu bereiten und eine regierungsfähige Mehrheit zu bilden.

Stalien.

Das Pariser „Journal“ läßt sich aus Rom melden, Kaiser Franz Joseph werde im Laufe des Herbstes König Viktor Emanuel einen Besuch in Rom abstatten. Das Datum des Besuches werde erst später festgesetzt, es sei jedoch bereits bestimmt, daß Graf Goluchowski und der Kriegsminister den Kaiser begleiten. Am letzten Tage seines Aufenthaltes in Rom werde der Kaiser den Quirinal verlassen und sich nach der österreichischen Botschaft begeben, um von dort aus dem Vatikan einen Besuch abzustatten.

Frankreich.

* Paris, 4. Mai. Der König von England ist heute vormittag von hier abgereist. — Der „Gaulois“ veröffentlicht als Antwort auf das Berliner offiziöse Dementi zu dem Interview seines Korrespondenten mit dem Grafen Bülow eine Drahtantwort seines Berliner Mitarbeiters, welche lautet: „Graf Bülow kann erklären lassen, daß er keinen fremden Journalisten empfangen hat, aber er kann nicht ablegen, daß er Herrn Richter empfangen und mit ihm eine friedliche Aussprache über die Marokkofrage abgehalten hat, welche ich nach Paris übermittelt habe.“ — Die Malerin Sebillot hat gegen den nationalistischen Journalisten Gaucher, welcher ihr im Salon ausgestelltes Porträt des Generals Percin mit seinem Regenschirm durchbohrt hat, eine Schadenersatzklage in Höhe von 2000 Francs angetreten. Die Gesellschaft französischer Künstler, als Veranstanterin des Salons, hat gegen Gaucher gleichfalls einen Prozeß anhängig gemacht, der vor dem Zuchtpolizeigericht verhandelt werden wird.

Großbritannien.

* London, 4. Mai. Im Unterhause richtete Dalziel (lib.) an Brodick die Frage, ob er offizielle Nachrichten darüber habe, daß Ritchener mit den bestehenden Verhältnissen bezüglich seines Postens als Oberbefehlshaber Indiens unzufrieden sei. Brodick erwiderte, das System der Armeeverwaltung in Indien habe kürzlich den Gegenstand eines Schriftwechsels zwischen der britischen und der indischen Regierung gebildet und liege jetzt der ersteren zur Begutachtung vor.

Spanien.

Madrid, 4. Mai. Der „Imparcial“ veröffentlicht einen bedeutamen Artikel, worin angeführt wird, daß der König die Regierung gewarnt wird, sich von Delcassé in das Marokkoadventur verwickeln zu lassen. * Madrid, 4. Mai. (Ag. Hav.) Heute fand im Königl. Palais ein Ministerrat statt, bei dem Ministerpräsident Villaverde dem Könige über die Stellungnahme der verschiedenen Mächte in der Marokkofrage Vortrag hielt. Die Abreise des neuen spanischen Gesandten in Tanger Claveria, wurde auf den 10. Mai festgesetzt.

Schweden und Norwegen.

* Christiania, 4. Mai. Die Zollkommission des Storchings erstattete heute ihren Bericht. Die Kommission mehrheitlich hat sich für Annahme des Vorschlages der seinerzeit eingeleiteten Tarifkommission ausgesprochen, für die bisher zollfreien Kartoffeln einen Zoll von 50 bis 60 Dore für 100 Kilogramm festzusetzen.

England.

* Petersburg, 4. Mai. (Pet. Tel. Ag.) Generalmajor Graf Schumalov, bisher dem Minister des Innern attachiert, ist zum Stadthauptmann von Moskau ernannt worden an Stelle des Generalmajors Bolkow, der zum Gouverneur von Laurien ernannt worden ist.

Serbien.

* Belgrad, 4. Mai. Die aus Sofia stammende

Nachricht, daß in der Umgebung von Uzeskub serbische Offiziere aufgetaucht seien und Mazedonien zur Vandenbildung sammeln, wird von zuständigen Seite als unwahr bezeichnet. Nach der Türkei sei überhaupt kein serbischer Offizier übergetreten.

Türkei.

* Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, entsendet der Sultan ein Expeditionskorps von 40 000 Mann zum Entsaße der Truppen in Yemen. Nunmehr gelangen türkische Kerntuppen sowie albanesische Regimenter zur Verwendung. Man hofft, in zwei Monaten die Oberherrschaft des Sultans wiederherzustellen, vorausgesetzt, daß keine fremde Einmischung erfolgt. Der Chef der Rebellen hat sich den Titel eines Großimams beigelegt und Yemen für unabhängig erklärt. * Konstantinopel, 4. Mai. (Tel. Kor. Bur.) Alle diplomatischen Missionen haben eine Note vereinbart, die die Abstellung zahlreicher Mißstände auf den Zollämtern und verschiedene darauf bezügliche Reformen fordert. Die Note wird demnächst der Pforte überreicht werden.

Afrika.

Tanger, 4. Mai. Wie der hiesige Vertreter der „Times“ erfährt, werde die algerische Grenzfrage demnächst in Fez geregelt werden. Deutschland hat sämtlichen Mächten mit Ausschluß von England, Frankreich und Spanien, die eigene Verträge bezüglich Marokkos abgeschlossen haben, seine Stellung bezüglich Marokkos notifiziert. Alle Mächte haben dem deutschen Gesichtspunkte mehr oder weniger zustimmend geantwortet, und namentlich gab Italien seine volle Zustimmung zu Deutschlands Standpunkt, der, nach dem „Verl. Ztbl.“, folgender ist: Alle Signatarmächte erwarben durch den Madrider Vertrag gewisse Rechte und kein darauf folgender Vertrag zwischen zwei oder drei Mächten kann diesen aufheben. Der Madrider Vertrag sicherte die offene Tür in Marokko für alle Zeit, während der englische und französische für 30 Jahre beschränkt. Da der deutsche Geschäftsträger in Tanger dem dortigen französischen Gesandten schon im vorigen November versichert, daß die deutsche Regierung sich der französischen Politik in Marokko widersetzen werde, so können die Ereignisse in der Wandschur die deutsche Regierung nicht beeinflussen. Aus Tanger wird der „Köln. Ztg.“ vom Mittwoch telegraphiert, daß Kaisuli in der Nacht Wächter für das Lager der Expedition des Grafen Tattenbach stellte.

Amerika.

* Washington, 4. Mai. Der Marineekretär Morton, der früher Vizepräsident der Atchison-Topelca-Santa Fe-Eisenbahn war, hat gestern die Ausstellung von Eisenbahnmateriale eröffnet, die gelegentlich des internationalen Eisenbahnkongresses stattfindet. Morton gab in einer Ansprache seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß so viele hervorragende fremde Fachleute erschienen seien, und sprach die Hoffnung aus, daß diese internationalen Zusammenkünfte reiche Früchte tragen und eine billigere, sichere und bessere Beförderung der Reisenden und der Frachtlieferung in der ganzen Welt herbeiführen werden. Er betonte, daß die Frachtsätze in Amerika im Durchschnitt etwa 40 Prozent niedriger, die Löhne dagegen 50 Proz. höher als in anderen Ländern sind, obgleich die Materialpreise die anderer Länder überschreiten, und bezeichnete dies als einen Triumph des Verkehrswezens. — In einer Ansprache bei einem gestern hier von den amerikanischen Eisenbahngesellschaften gegebenen Bankett, bei welchem viele auswärtige Vertreter von Eisenbahnen anwesend waren, sagte Marineekretär Morton, Präsident Roosevelt wünsche ebenso dringend, daß den Eisenbahngesellschaften kein Unrecht geschehe, als daß dem Publikum sein Recht werde. Es beständen hier immer noch die Vorzugsätze, die bestimmten großen Transportgesellschaften besondere Vorzüge einräumen, und dies sei ein Zustand, dem ein Ende zu machen der Präsident mit allen Kräften bemüht sein werde.

* Rio de Janeiro, 3. Mai. (Ag. Hav.) Die Eröffnung des Nationalkongresses ist vertagt worden, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Abgeordneten nicht zugegen war. In der Botschaft, die bei der Eröffnung desselben vorgelesen werden wird, wird die Notwendigkeit betont, die Einwanderung durch Gewährung von Land und Garantien für die Existenz der Einwanderer zu heben und durch Gesetze zu regeln, ferner Kreditinstitute zu schaffen, um die Produzenten gegen die Veränderlichkeit der Preise zu schützen. Sodann wird darin die Schaffung eines Ackerbauministeriums vorgeschlagen. Die allgemeine Finanzlage sei günstig, was die Steigerung der brasilianischen Werte im Auslande beweise. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien niemals so gut gewesen wie jetzt. Die Frage der Beziehungen der Einzelstaaten zur Bundesregierung bedürfe der Regelung, namentlich bezüglich der Anleihen. Weiter wird in der Botschaft die Beförderung der öffentlichen Gesundheitspflege und die Abnahme des gelben Fiebers hervorgehoben und eine Reorganisation der Armee in Vorschlag gebracht; die Regierung prüfe die Durchführung der Gesetze und die Frage des Ankaufs von Kriegsschiffen. Die Hafenarbeiten in Rio de Janeiro machten gute Fortschritte; die Notwendigkeit von Arbeiten in anderen Häfen werde geprüft. Die Einfuhr habe im Jahre 1904 26 494 776 Pfund Sterl. und die Ausfuhr 39 422 458 Pfund Sterl. betragen, das sei eine Zunahme von 1 335 584 bzw. 2 433 631 Pfund Sterl. Der Rücklauf der Goldanleihe von 1868 sei durchgeföhrt worden, der der Papieranleihe von 1897 werde erzwogen; ferner habe die Regierung im Jahre 1904 Titres im Gesamtbetrage von 387 840 Pfund Sterl. amortisiert. Der gegenwärtige Kassenbestand betrage 3 620 872 Pfund Sterl., außerdem April-Remessen im Betrage von 3 653 315 Pfund Sterling.

Australien.

Lord Lansdowne beantwortete nach einem Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Melbourne eine dringende Depesche des Premierministers Reid dahin, die portugiesische Regierung wisse nichts von einem Verlaufe der Insel Timor an Deutschland. Mr. Reid hatte u. a. betont, seine Regierung würde die Erwerbung Timors seitens einer so un-

freundlichen Macht wie Deutschland als eine gegen Australien gerichtete Drohung auffassen.

Oertliches.

(Nachdruck unserer Original-Artikeln mit deutscher Quellenangabe „Baupener Nachr.“ gestattet.)

Baupen, 5. Mai. Ein trefflicher Schütze scheint Herr Kaufmann Mar Buschmann, Reichenstraße, zu sein, indem selbiger bei dem 2. öffentlichen Preisschießen im Gasthof zum goldenen Löwen durch drei wohlgezielte Schüsse die besten Treffer errang und mithin abermals den 1. Preis, 40 Mk. in Bar, erhielt. (Herr Buschmann ging bereits bei dem im März im gleichen Lokal abgehaltenen 1. öffentlichen Preisschießen als bester Schütze hervor.) Der 2. Preis (ein eleganter Freischwinger mit Gongschlag) wurde Herrn Malermeister G. Nitsche und der 3. Preis (ein schöner Tafelaussag) dem Soldat Schöber der 4. Kompanie des hiesigen Infanterieregiments zuerkannt. Außerdem gelangen noch sieben weitere Preise zur Verteilung. * Baupen, 5. Mai. Ein schwerer Unfall hat sich die vergangene Nacht gegen 1/2 12 Uhr bei der Haltestelle Kubuschü ereignet, indem der hiesige Schlossermeister Herr G. Kriebel auf einem Motorrad die ordnungsmäßig wegen Zugüberfahrt geschlossene Straßen- und Uebergangsschranke durchbrochen hat und von der im gleichen Augenblick herangelommenen Zugmaschine des Personenzuges 653, der 11,16 nachts ab hier in der Richtung nach Gdriß verfährt, erfasst, beiseite geschleudert und sofort getötet worden ist. — Wie wir von anderer Seite erfahren, liegt die Frau des Verunglückten im Stabkrankenhaus in Baupen, wo sie sich vor einigen Tagen einer Operation unterziehen mußte. Außerdem hinterläßt Kriebel noch 3 schulpflichtige Kinder.

Baupen, 5. Mai. Der nachgedachte Glaser Karl Richard Theile, geboren am 15. Juli 1880 in Dorfjulga in Thüringen, welcher eine 3 1/2-jährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, ist in der letzten Nacht gegen 1/2 12 Uhr seinem Transporteur bei der Einlieferung in die Landesanstalt Baupen entsprungen. Personenbeschreibung: Größe: 172,5 cm, Statur: schlank, Haare: dunkelblond, Stirn: flach, Augen: braun, Augenbrauen: dunkelblond, Nase und Mund: normal, Kinn: rund, Gesichtsförm: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Zähne: gut, Bart: blond, Schnurr- und Spitzbart, Sprache: deutsch, Religion: ev.-luth., Besondere Kennzeichen: trägt Brille, Bekleidet war Theile mit schwarzem weichen Filzhut ohne Futter, grau-schwarz gestreiftem Jacket, bergl. abgetragener Hoje und Weste, hohen Schnürschuhen, weißem Vorhemdchen mit Stehragen und türkisbuntem Schlips.

Baupen, 5. Mai. (Violette Kartoffeln.) Weiße, gelbe und rosafarbene Kartoffeln waren uns wohl bekannt. Als nun dieser Tage unsere „Wissenschaft von der Kartoffel“ durch die Kenntnisnahme der schwarzen Kartoffeln (black potatoes) des Herrn von Arnim auf Hennesdorf bei Ramenz in überraschender Weise bereichert wurde, ahnt man nicht, daß diese Bereicherung unserer Kenntnisse als bald noch eine weitere Steigerung finden sollte. Heute nämlich sendete uns Herr Gärtnerbesitzer W. Sander an der Wiltener Straße eine Probe seiner violetten Kartoffeln, die etwas kleiner und auch sonst in der Beschaffenheit etwas anders geartet als die von Arnimschen englischen Kartoffeln sind. Sie sind von etwas weicherem Gefüge, haben eine grauschwarze Schale und sind im Kern von einem prächtigen Violett, das meist mit kleinen weißen Flecken gesprengelt ist. Herr Sander erinnert sich mit Bestimmtheit, daß diese ebenfalls sehr seltene Kartoffel schon vor 25 Jahren von seiner Mutter gebaut wurde; sie sei andere Jahre auch etwas größer geraten. Herr Sander ist bereit, Liebhabern gern einige Knollen dieser violetten Kartoffel zur Anpflanzung zu übergeben; bei Paketsendung nach auswärtig wäre das Porto beizufügen. — Wie uns ferner Herr Restaurateur Dietrich („Fuchsbau“) mitteilt, fand gestern abend nicht nur sein delikater „Schwarzer Kartoffelsalat“ starken Anklang, sondern auch nach der Frucht selbst war beifolgs Pflanzungsverlust lebhaft Nachfrage; es wurde ihm für eine Knolle bis zu 20 Pfennige geboten. Ein Teil der black potatoes ist übrigens auch weißgefleckt; sie sehen dann genau wie Blutwurfs aus. — Unternehmungslustige Wirte werden, daran zweifeln wir nicht, nächster Tage ihren Gästen sicher auch mit „prima violettem Kartoffelsalat“ aufwarten!

Kirche und Schule, innere und äußere Mission.

† Auf die Sonnabend, den 13. Mai 1905 stattfindende 3. Crucianerfeier wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Teilnehmer an dem auf dem Rgl. Belvedere nachmittags 5 Uhr angelegten Festmahle werden gebeten, unter Einbringung von 5 Mark für Tafel und Unkosten sich mit Angabe der genauen Adresse und des Abgangsjahres bis zum 8. Mai anzumelden bei Dr. Heinemann, Dresden, Kreuzschule, worauf die Festkarte zugesendet werden wird. Alle alten Kreuzschüler, die wegen mangelnder Adresse keine besondere Einladung erhalten konnten, seien hierdurch eingeladen. † Erlebigt: die Reichshausstelle in Schweikershain. Kolator: die obere Schulbehörde. Einkommen — außer freier Wohnung mit Garten, Honorar für Fortbildungsschule, Turnen und event. Unterricht an Anna-Sitt — 1200 Mk. vom Schulamt und 284,07 Mk. vom Reichshaus. Bewerbergesuche bis 21. Mai an den Rgl. Bezirksschulinspektor in Döbeln.

Leipzig, 4. Mai. Unter Vorfiß des Geh. Rats Prof. Dr. Bach fand gestern die ordentliche Hauptversammlung des Leipziger Hauptvereins der Deutschen Lutherstiftung statt. Diefelbe legte bereites Zeugnis ab von dem reichen Segen, den sie, eine treu bewährte Helferin in den Sorgen vornehmlich der Witwen und Lehren und Gesittlichen bei der Erziehung der Kinder, auch hier hinaus jahrein stiftet. Wiederholt wurde in der Versammlung dieses anerkannt, aber auch zugleich bedauert, daß die Einkünfte der Stiftung zurückgegangen sind. Die große Deutsche Lutherstiftung ist in Leipziger Mauern gegründet worden. Möchten sich recht viele neue Freunde derselben finden, die sie mit einem Jahresbeitrag unterstützen! Im Geschäftsjahre 1904 konnten 1170 Mark an Erziehungsbeiträgen gewährt werden, fünf an Pfarrrersfamilien (495 Mk.), neun an Lehrersfamilien (675 Mk.). Sehr dankenswert ist das dem Hauptverein durch Stadtrat Pohlenz vermachte Legat von 3000 Mk. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder Verlagsbuchhändler Aldermann und Pfarer D. Buchwald wurden einstimmig wiedergewählt, letzterer mit der Vertretung des Hauptvereins auf der in Breslau stattfindenden Jahresversammlung beauftragt.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing names and dates.

Leipzig, 4. Mai. Im Evangelischen Vereinshaus wurde gestern der neugewählte Vereinsdirektor für innere Mission, Pastor Gerhard Grundmann aus Charlottenburg, in sein Amt durch Pfarrer Dr. Hölscher eingeführt. Die kirchliche Einführung findet am 14. Mai in der Thomaskirche statt.

Leipzig, 4. Mai. Ueber die Streitigkeiten zwischen dem Diakon Ebeling und einigen früheren Mitgliedern des Kirchenvereins der Nikolaigemeinde wird dem „Chemnitzer Tagebl.“ gemeldet, daß E. jetzt abermals gegen den Rektor der Theologie, Prof. Dr. Rietchel (früher Pastor in Zittau) eine Anschuldigung wegen Falschgebens eingereicht hat, die sich angeblich auf neues Beweismaterial stützen soll. Mit der gleichen Anschuldigung ist E. früher in allen Instanzen abgewiesen worden. Auf sie gründet sich bekanntlich auch die Beilegungssache, die D. Rietchel gegen Ebeling anhängig gemacht hat und bezüglich deren bereits am 15. d. Termin vor dem Landgericht anberaunt ist.

Die Allgemeine Brandversicherungsgesellschaft schiffischer Lehrer mit dem Sitz in Leipzig hatte am Schluß des vorigen Jahres einen Bestand von 11781 Mitgliedern mit 7416850 Mk. Versicherungssumme.

Das Monatsblatt für innere Mission (Nr. 443, 37. Jahrg. Nr. 5) hat folgenden Inhalt: Schillers Vermächtnis. Beiträge zur Arbeit der Kirche und inneren Mission an der Jugend. 2. Vom Weissen Kreuz. Von P. em. Dr. Siebel. (Schluß). 3. Sänglings- und Jungfrauenvereine auf dem Lande. Von Pfarrer Hähnig in Cavertitz. — Frauenbienfili an den Altkleinstädten. Von Frau Dr. Linger in Chemnitz. — Zur Schillerfeier. 1. D. Kahnis über Schillers Glauben. 2. Karoline von Schiller, eine Freundin der inneren Mission. — In festo Paschali. (Dierstedt). — Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen: Das Armenwesen in Dresden; Frauenversammlung in Chemnitz; Sommerferien im Dresdner Diakonienhause; Ueber den Übergang; Ratgeber für die Berufswahl; Die Rostocker Vorträge; Der 46. Bericht des Zentralausschusses f. d. i. M. — Neue Bücher und Schriften. — Bekanntmachungen. — Briefkasten.

[Hochschulnachrichten] Am 2. Mai starb der Berliner Universitätsprofessor Wirklicher Oberkonsistorialrat Bruno Brüdnier (geb. 1824 zu Rogwein) und 62 Jahre alt der Theologieprofessor Lic. Dr. Reinhold Röhrich. — An die Landw. Hochschule in Berlin wurde als Professor Dr. Otto Lemmermann, Vorsteher der Versuchsanstalt der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer zu Dahme, berufen. — Der Wiener Rechtsjurist Dr. Richard Behentbauer wurde als Professor an die Universität Freiburg in der Schweiz berufen.

Der Zuzug nach der Großstadt wächst stetig. Im vergangenen Jahre sind allein über 30000 Jünglinge im Alter von 14-21 Jahren in die Reichshauptstadt eingezogen. Ohne vorher eine Stellung zu haben, mit wenigen Pfennigen in der Tasche kommen die jungen Leute in der Großstadt an, um dort ihr Glück zu suchen. Viele haben diesen Lebensharnack nicht zu läßt. In den Bahnhofen der Großstädte lauern schon bitter-süßere Elemente auf die „harmlosen“ und „vertrauensseligen“ Provinzler, bieten sich ihnen als Führer und Ratgeber an und führen die Fremden meistens in solche Lokale, wo man aus dem Koffer ein Gewerbe macht. In wenigen Stunden sind die Jünglinge hier ihrer Mittel, ihrer Papiere und ihrer Ehre beraubt. Auf den öffentlichen Arbeitsnachweisen ist alles überfüllt und stellen eine passende Stellung zu bekommen. Viele private Stellenvermittler suchen die Fremden in schändlicher Weise auszunutzen und schämen sich d. B. nicht, für Vermittlung einer Hausdienerstelle 15 Mk. zu fordern. Sehr oft ist darum das Ende der einst so hoffnungsvollen: der Bettel der Tage, das Dödschloß der Nacht und Verführung durch schlechte Gesellschaft zu Diebstahl und allerhand Verbrechen. Ganze Summen von gesunder Volkskraft gehen so verloren und der mehren das städtische und soziale Elend der Großstadt. Alle Eltern, Lehrern und Volkswachen werden darum dringend gebeten, ihre Söhne und Töchter vor unbesonnenen Zuzug nach der Großstadt zu warnen. Die „Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend“, Berlin C. 54, Sophienstraße 19, erbetet sich zu Rat und Auskunft in Einzelfällen. Sie weiß Wohn- und Schlafstellen, passende Arbeitsnachweise und gute Gesellschaft unentgeltlich nach.

Eisenacher Konferenz. Die Gemeinschaftskonferenz, Hauptversammlung des Eisenacher Verbandes, findet zu Bad Rösen am 13. bis 16. Juni statt. Auf dem Programm steht folgendes: Dienstag, den 13. Juni, nachm. 5 Uhr Sitzung des Vorstandes des Eisenacher Verbandes. Abends 8 Uhr Begrüßung. Biblische Ansprache. „Das Gebetsleben der Kinder Gottes.“ P. Stuhmann, Berlin. Mittwoch, den 14. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung. Vorm. 9 1/2 Uhr Morgenandacht. P. v. Bodelschwings. Vorm. 10 Uhr Die heilige Schrift und die gläubige Gemeinde. Lic. Dr. Julius Kögel, Weiskirchen. Mittags 1 Uhr gemeinsames Mittagessen. Nachm. 4 Uhr biblische Ansprache: „Die Wirkungskraft des Wortes.“ Missionsinspektor P. Wilde, Großschönau. Abends 8 Uhr „Der Stand der Bewegung“. P. Bunte, Berlin. Donnerstag, den 15. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung. Vorm. 9 1/2 Uhr Morgenandacht. P. Samuel Keller, Freiburg. Vorm. 10 Uhr „Das Lebenswerk Jesu nach dem Evangelium“. Dr. Lepsius, Großschönau. Mittags 1 Uhr gemeinsames Mittagessen. Nachm. 4 Uhr „Lehreres Ethnographia der Missionarbeit in die Kirche“. P. D. v. Bodelschwings, Betsfel. Nachm. 6 1/2 Uhr Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Eisenacher Verbandes. Abends 8 Uhr Missionsabend. Die Arbeit der Pariser Mission. Missionsdirektor P. Boegner, Paris. „Nunere Verpflanzung zur Mohammedaner-Mission.“ Missionar P. Joh. Anetaranian, Schumla-Bulgarien. Schluß der Konferenz. Theologische Konferenz. Freitag, den 16. Juni, vorm. 9 Uhr Morgenandacht. Vorm. 9 1/2 Uhr „Persepolis und Jesusglaube“. Professor D. Käbler, Halle a. S. Diskussion. Nachm. 4 Uhr Studentenkonferenz. „Schillercher Idealismus und Aufsteiger Realismus.“ Vortrag von Seminaroberlehrer S. Säger, Eisenach. Diskussion.

Kirchen-Nachrichten.

Am Sonntag Misericordias Domini predigen: In der Petrikirche früh 7 Uhr Pastor Sekundarius Haebler; mittags 12 Uhr Kommunionfeier des Gymnasiums; die Beichtrede hält Pastor Eder. In der Marien- und Marienkirche vormittags 9 Uhr Pastor Haab; früh 8 Uhr Kommunion mit vorausgehender allgem. Beichte; die Beichtrede hält Pastor Berg. Vorm. 11 Uhr hält Pastor Primarius Wegle Kinderergottesdien. Nachmittags 2 Uhr hält Pastor Berg Katechismusunterredung mit der Konfirmanden weibl. Jugend. Sonntagstert: Joh. 10, 12-16. Nachmittagsstert: Joh. 21, 15-17. In der Nikolaikirche vormittags 9 Uhr predigt Pastor Ehrler über Joh. 10, 12-16.

In der Michaelskirche hält früh 7 Uhr Pastor Käde wendliche Beichtrede, 1/9 Uhr Pastor Fischer wendliche und 10 Uhr deutsche Predigt. In der Bezirksanstalt zu Seibau findet um 10 Uhr Abendmahlfeier statt. — Das Wochenamt hat Pastor Käde. Montag vormittags 9 Uhr in der Marien- und Marienkirche Kommunion mit vorausgehender allgem. Beichte (insbesondere für Alte und Gebrechliche); die Beichtrede hält Pastor Sekundarius Haebler. Mittwoch abends 6 Uhr hält in der Petrikirche Pastor Berg Bibelstunde.

Das Wochenamt für Taufen und Trauungen hat in der Petrikirche Pastor Berg; in der Marien- und Marienkirche Pastor Sekundarius Haebler.

In der Kirche zu Götta hält am Sonntag Misericordias Domini Pastor Volat früh 1/7 Uhr deutsche Beichtrede, früh 1/8 Uhr Pfarrer Plehmann deutsche und 9 Uhr wendliche Predigt. — Nachmittags 2 Uhr ist Katechismusunterricht für die wendliche weibliche Jugend. In der Kirche zu Großpöschitz ist am Sonntag Misericordias Domini früh 7 Uhr wendliche Abendmahlfeier, vorm. 8 Uhr hält Pastor Domaschke wendliche und 10 Uhr deutsche Predigt. — Nachmittags 2 Uhr hält Pastor Domaschke Katechismuslehre mit der konfirmandierten wendlichen weiblichen Jugend.

Gestranke:

In der Petrikirche: Ewina Wolf, Assessorin in Dresden mit Katharina Hermine geb. Schwanzara. In der katholischen Kirche: Paul Adler, Domschullehrer mit Martha geb. Schmidt, hier. — Erich Kubehja, Drogerie in Halberstadt, mit Cecilie geb. Herzog, Hausärztin hier.

Gestorbene:

In der Petrikirche: Max Kurt, Max Johann Robert Reperick, Arbeiter und Einwohner, S. — Otto Kurt Alfred, Heinrich Paul Kallisch, Schmelzmeister und Einwohner, S. — Alwin Paul Gerhard, Ernst Paul Koppatsch, Kupferhammermeister und Einwohner, S. — Margarethe Marie Luise, Dr. phil. Johann Schuch, Chemiker, Z. In der Michaelskirche: Ruth Maria, Pastor Wilhelm Fischers, Diakonin an St. Michael hier, L. — Johanna Dorothea, auferkehrt. L. in Buxf. — Otto Hermann, auferkehrt. L. in Walsfl.

In der katholischen Kirche: Cecilie Hildegard Rosa, Wenzel Witels, Schmelzmeister, hier, Z.

Gestorbene:

In Baugen: Den 27. April: Karl Theodor Schleich, Flurschulmann und Einwohner, 78 Jahre 1 Mon. 4 Tage. — Den 28.: Kurt Alfred, Karl August Neumanns, Arbeiter und Einwohner, Sohn, 14 Tage. — August Wilhelm Heinrich Wöllers, Hobelstil im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, toigeb. Sohn. — Den 29.: Max Richard, Johann Ferdinand Hälschels, Tischlers und Einwohner, 20 Jahre 24 Tage. — Den 2. Mai: Karoline Auguste geb. Richter, Paul Joseph Knaflsch, Maschinenfabrikanten und Einwohner, Ehefrau, 34 Jahre 11 Mon. 22 Tage. — Traugott Ludwig Moritz Wegler, ansäß. Bürger und Buchbindereimer, 71 Jahre 3 Mon. 1 Tag. — In der Michaelsparochie: Den 27. April: Johann Gottlieb Hübler, Auswärtiger in Sachsenfeld, 63 Jahre 6 Mon. 1 Tag. — Den 28.: Johanna Gertrud, auferkehrt. L. in Seibau, 2 Mon. 8 Tage. — Den 1. Mai: Frida Maria, Karl Hermann Reinhardts, Tagelöhners in Seibau, Ruchter in Seibau, 48 Jahre 6 Mon. 24 Tage. — In der katholischen Gemeinde: Den 3.: Gustav Reinhard, Johann Friedrich Otto Lufas, Fleischermeister S. in Seibau, 2 Mon. 5 Tage.

Gesundheitswesen, Tierkrankheiten etc.

Dresden, 4. Mai. Auf Anordnung des Ministeriums des Innern ist ein neues Verzeichnis des medizinischen und veterinär-ärztlichen Personals im Königreich Sachsen bearbeitet worden, welches unter dem Titel: „Das Medizinale und Veterinärärztliche Personal und die dafür bestehenden Lehr- und Bildungsanstalten im Königreich Sachsen am 1. Januar 1905“ im Druck erschienen und bei der Hofbuchhandlung von H. Buchardt, hier, zum Preise von 2 Mk. 40 Pf. für ein Exemplar zu beziehen ist.

Aus Apothekereisen wird dem „Dr. Anz.“ bezüglich des Mangels an Hilfskräften im Apothekerberufe geschrieben: Der Mangel besteht in der Tat. Vielen aber wird es nicht bekannt sein, daß sich auch junge Mädchen diesem Fache zuwenden können, allerdings nur nach Ablegung einer Prüfung, welche die Reife für Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nachweist. So vorgeliebte junge Mädchen werden in Preußen und den süddeutschen Staaten ohne weiteres zum Apothekerberufe zugelassen. In Sachsen verhält sich das königliche Ministerium bis jetzt noch ablehnend, doch werden demnächst die pharmazeutischen Kreisvereine vorstellig werden, daß auch in Sachsen weiblichen Personen der Apothekerberuf nicht verschlossen bleibe. Auch ohne daß solche ein kostspieliges Unterstudium nötig hätten, würden weibliche Apothekerhelferinnen namentlich in kleineren Geschäften, wo zudem der Dienst nicht so anstrengend ist, dauernden und lohnenden Erwerb finden, und sicher auch Befriedigung, da die Tätigkeit in der Apotheke den weiblichen Veranlagungen entspreche sehr entspricht.

Im Reichsgesetze, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 ist u. a. bestimmt worden, daß die dem allgemeinen Gebrauche dienenden Einrichtungen für Versorgung mit Trink- und Wirtschaftswasser durch staatliche Beamte fortlaufend zu überwachen sind, daß die Gemeinden für Befestigung vorgeliebener gesundheitsgefährlicher Mängel Sorge zu tragen haben und nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit zur Herstellung von Wasser- und Abwasserleitungen, sofern diese zum Schutze gegen übertragbare Krankheiten erforderlich sind, jederzeit angehalten werden können. Zur Erleichterung der Durchführung dieser Gesetzesvorschriften und zur Instruktion der Stellen, denen es obliegt, Gemeinden ein brauchbares, möglichst einwandfreies Wasser zu verschaffen, bestehende Wasserwerkstätten zu verbessern und für die Abgabe des Wassers in stets gesundem Zustande zu sorgen, hat das Kaiserl. Gesundheitsamt, das bereits im Jahre 1899 Grundzüge für die Reinigung von Oberflächengewässern durch Sandfiltration aufgestellt hat, die zur Kenntnis der verbündeten Regierungen gebracht worden sind, in „Grundzügen für die Einrichtung und den Betrieb und die Ueberwachung öffentlicher Wasserwerkstätten“, die nicht ausschließlich technischen Zwecken dienen“, die Gesichtspunkte zusammengestellt, die bei Aufträgen der bezeichneten Art zur Rücksicht dienen sollen. Später soll noch eine „Brunnenordnung“ aufgestellt werden, die als Anleitung für den Bau, die Einrichtung, den Betrieb und die Ueberwachung von Brunnen zu dienen hat.

Troppau, 4. Mai. Die Gesamtzahl der Fälle von Genickstarre, die Ende April in Oesterreich-Schlesien in Behandlung standen, betrug 35. Neuerkrankungen sind nur vereinzelt aufgetreten. Die Opfer der Tuberkulose in London betragen jährlich etwa 16000, wovon die Hälfte an der Schwindsucht und der Rest an Tuberkulose in anderer Form gestorben ist. London hat heute über 40000 Schwindsüchtige und mehr als 80000 Menschen, die an Tuberkulose leiden.

Zum Kapitel der Nothloft. Bei anbrechendem Frühjahr lohnt es sich, auf die Bedeutung der rohen jungen Gemüße für den Stoffwechsel unseres Körpers hinzuweisen. Ganz besonders diejenigen Pflanzen, welche sich, wie das Obst und die Beeren, zum unmittelbaren Genuß in rohem Zustand eignen, sind, wie die modernen Mütter anerkennen, von Wichtigkeit auf die Blutbildung und die ganze Verdauungstätigkeit vermöge der eigenartigen vegetabilischen Salze und Wurzeln, die sie enthalten. Radieschen, Schnittlauch, Schaggarbe, Sauerampfer, Tomaten, Kopsalat, Mohrrüben, Zuckerschoten, Bienen- und Wasserfresse sind da in erster Linie zu nennen. Für Kinder eignen sich in Verein mit Butterbrod die aromatischen Naturgaben vor allen Dingen zum sogenannten Schulschüssel. Gurken, so wohlschmeckend sie sind, müssen aber mit großer Vorsicht genossen werden und dürfen für Kinder kaum zu empfehlen sein. Zur Salatbereitung eignen sich ferner, abgesehen von den mannschaften Gartengewächsen, auch die jungen Triebe der Feld- und Gärten, die des Löwenzahns, beide spielen in den Tafelgenüssen des französischen und italienischen Arbeiters eine Rolle. Kinder und Frauen schwärmen dort an frühjahrstagen hinaus, um die; und andere Kräuter auf den Wiesen zu sammeln. Statt des Essigs tut man gut, wo der

Bettel es erlaubt, für die Salatbereitung Zitronensaft zu verwenden, der als reine Naturgabe den Vorzug vor einem Färbungsprodukt, wie es der Essig ist und der obendrein heute nicht gar so selten mit Salzsäure verfälscht wird, verdient.

Oberullersdorf b. Zittau, 4. Mai. Beim Gartenbesitzer G. C. Neumann wurde heute früh eine wertvolle Katze tot im Stalle vorgefunden. Bezirks-Tierarzt Wilhelm aus Zittau konstatierte nach vorgenommener mikroskopischer Untersuchung des Blutes Milzbrand. Schutzmaßregeln wurden angeordnet.

Nach dem amtlichen Bericht der Kommission für das Veterinärwesen über die vom 16. bis 30. April im Königreich Sachsen festgestellten ansteckenden Tierkrankheiten ist in Kamenz je ein Geiß als an Milzbrand und in Rammennau als an Tollwut verzeichnet konstatiert worden.

Lechte Meldung.

Leipzig, 5. Mai. Das „Leipz. Tagebl.“ meldet: Im Stadtbezirk Leipzig ist am 2. d. an zwei Personen (einem Erwachsenen und einem vierjährigen Kinde, dieses ist gestorben) und am 4. d. an einem Erwachsenen die Genickstarre amtlich festgestellt worden. Alle im öffentlichen Interesse nötigen Maßregeln sind getroffen worden, so daß zu Beunruhigungen kein Anlaß vorliegt.

Sitzungen der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts Baugen, am 4. Mai 1905.

(Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Justizrat Dackel.) (Rachdruck verboten.)

- 1) Die Verhandlung wider den Maurer Johann August Symman und dessen Ehefrau Anna Symman geb. Nowotny in Ralschwilz, wegen Fehleri, wurde zu weiterer Beweiserhebung vertagt. 2) Zu 60 Mark Geldstrafe eventuell 6 Tagen Gefängnis war die Näherin und Tischlerhefrau Emma Theresie Gerstenberger geb. Kluge in Großpöschitz vom Kgl. Schöffengerichte zu Pulsnitz verurteilt worden, weil sie ihren Gemann jedesmal im Verlaufe eines Strettes im Juli 1902 in Dresden mit einem großen elternen Topfe ins Gesicht, und am 28. Dezember 1903 in Großpöschitz mit einem emaillierten Wasseremmer auf den Kopf geschlagen hatte, je mit dem Erfolge von Schmergen. Der Klagen des Eimers war von der Gewalt des Schläges eingebogen worden, ein Teil der Caualie abgeplungen. Die Angeklagte leugnete den ersten Fall und machte im andern Notwehr geltend. Die Beweisaufnahme aber erbrachte den vollen Schuldbeleg, daher die Berufung der Angeklagten als unbegründet verworfen wurde. 3) Der Stellmacher Andreas Traugott Barth aus Rumschütz kam am 11. d. des 30. November v. J. mit dem Größler Juge mit 48 Stück Rehbühnern hier an, für welche er an der Bahnhofbestelle die städtische Eingangsabgabe nicht entrichtete. Wegen Hinterziehung städtischer Eingangsabgaben war er desfalls vom heiligen Kgl. Schöffengerichte zu 9 Mk. 60 Pf. Geldstrafe verurteilt worden. Die von ihm hergegangene eingewendete Berufung führte zu seiner Freisprechung. Barth hatte damals eine Vernehmung in hiesiger Stadt und für eine andere Person aus dem Orte aus Gefälligkeit die Rehbühner mit heringebracht. Da er zu Fröhe hatte geben wollen, so hatte jener ihm gegeben, die Rehbühner am äußeren Melkeltore zu versteuern. Von der Bestelle am Bahnhofe hatte Barth nichts gewußt. Seine Versicherung, er habe sich direkt vom Bahnhofe nach der Bestelle am Melkeltore bewegen wollen, war nicht zu widerlegen, auch an sich nicht ungläubhaft. 4) Bei einem Strette beim Kegelspiele im Paulsasaale zu Dömitz Thumly schlug am 4. Januar d. J. der Steinarbeiter Lorenz Rothly dabei den Steinarbeiter Schneider mit einem Stuble zweimal denart über Rücken und Kopf, daß eine heftige blutende Wunde an der Stirn entstand. Die vom Kgl. Schöffengerichte zu Wilschdorf ausgeworfene dreimonatige Gefängnisstrafe wurde heute auf die Berufung des Angeklagten auf einen Monat herabgesetzt. 5) Die Verhandlung wider den Bauunternehmer Edmund Brendler in Rellenua wegen Uebertretung des § 367 des Str.-G.-B. wurde desfalls Erweiterung der Beweisaufnahme vertagt. Die Kgl. Staatsanwaltschaft war zu 1. durch Herrn Staatsanwalt Dr. Henzler, zu 2. bis 5. durch Herrn Assessor Grieshammer vertreten. Als Verteidiger fungierten: Herr Rechtsanwalt Dr. Hermann für die Eheleute Symman, für Barth und Brendler, Herr Rechtsanwalt Kieker aus Pulsnitz für die verehlt. Gerstenberger, und Herr Rechtsanwalt Dr. Wessel aus Wilschdorf für Rothly, während der Reklantler Gerstenberger (zu 2) durch Herrn Rechtsanwalt Eßner aus Pulsnitz, und der Rat hier zur Sache Barth durch Herrn Referendar Richter vertreten waren.

Kunst und Wissenschaft.

Eine eigenartige Schiller-Denkchrift, eine Spiegelung des Dichters in der Kunst und Literatur in einem in sich abgerundeten Bilde, hat Prof. Dr. Hottinger in Söbende-Berlin erscheinen lassen. Sie enthält 15 Porträts des Dichters aus seinen verschiedenen Lebensaltern, Bildnisse seiner Eltern, Frau und sonstigen Verwandten, seiner Freunde, eine Fülle von Autographen, Schillers Ehrung in Denkmälern, seine Wohnstätten und eine große Anzahl von Illustrationen zu seinen Werken nach Schodowick, Turb, Ramberg u. a. Es liegt hier authentisches Material von etwa 150 Illustrationen vor, welche sich angenehm abheben von den vielen Phantastikbildern, die heute auf dem Markt gebracht werden. Textliche Würdigung findet Schiller in der Biographie seines Freundes Adner wie in den freistehenden Ludwig Döberleins und Jakob Grimmis.

[Notizen.] Dem Hoftheater in Dessau verpflichtete sich der Sänger Hermann Jacobs vom Chemnitzer Stadttheater und der Schauspieler Ernst Hille vom Braunschweiger Hoftheater. — In Berlin hat das Königl. Schauspielhaus vom 15. Juni, das Opernhaus vom 19. Juni bis 20. August Ferien. — Im Opernhaus zu Frankfurt a. M. finden vom 10. bis 31. Mai Wagner-Festspiele mit hervorragenden Gästen von auswärts statt. — Im Stadttheater zu Augsburg brachte zum Schluß der Spielzeit Dir. Karl Häusler, ein geborener Leipziger, unter reichem Beifall einen Mozartzyklus, bestehend aus der „Entführung“, der „Hochzeit des Figaro“ und „Don Juan“, mit fremden Gästen (darunter Alba Gardini aus Leipzig als Blondchen und Zerline) zur Aufführung. — Wie aus Athen gemeldet wird, begibt sich nächstens eine griechische Schauspielergesellschaft auf eine Gastreise ins Ausland, auch nach Deutschland. — In Christiania sollen am 9. d. im Nationaltheater Schillers „Räuber“ zur Aufführung kommen. — Wie aus Florenz gemeldet wird, hat der dortige Antiquar Leo Döschl zu seiner großen Dante Bibliothek nun noch die weit größere des Ingenieurs Leonidas Leonelli in Lndine hinzugeworben. — Wie aus Dresden gemeldet wird, beschloß der Ausschuss für die Errichtung eines Schillerdenkmals daselbst, sofort einen öffentlichen Ausruf zur Sammlung für dies Denkmal aus Volksmitteln zu erlassen und einen Beitrag von der Günstigkeit der Charakter als Volksdenkmal erhält; es ward ein 15gliedriger Arbeitsausschuss gewählt. — Zu Kellmünz an der Elbe wurde eine lebensgroße Marmoskulptur ausgearbeitet, die einen römischen Kaiser oder Feldherrn darstellt. — In Berlin soll 1906 ein internationaler Prehtag stattfinden. (E. S.)

Weimar, 4. Mai. Von der Reihe der festlichen An- weiche die Schiller-Weiche ausfallen, wird der erste sich in den Räumen des Goethe- und Schiller-Archivs vollziehen. Am 8. d., 12 Uhr mittags, wird die Schiller-Gedächtnis-Ausstellung er- öffnet mit einer Begrüßung geladener Gäste durch den Direktor Geh. Hofrat Suphan. Unter seinen Schätzen birgt das Archiv kostbare Manuskripte, Briefe und Handschriften Schillers, seiner Verwandten und Freunde. Ein sorgfältig geordneter Katalog wird zu kaufen sein.

Bei der studentischen „Räuber“-Aufführung, die am 10. Mai d. S. in Tübingen stattfindet, sind sämtliche Rollen von Studenten besetzt. Die Anekdote wird, der „mo- dernen“ Richtung entsprechend, von einer Studentin dar- gestellt.

Einen 10. Saturnmond hat Prof. William Pickering von der Harvard-Sternwarte in Cambridge (Massa- chusetts) entdeckt. Der neue Satellit bewegt sich nach der Mel- dung Pickering's in rechtläufiger Bahn und ist etwa drei Stern- größen lichtschwächer, als der siebente Saturnmond Hyperion, also etwa 16,5ter Größe, d. i. annähernd so hell wie Phobos.

Bermischtes.

Herrnhut, 4. Mai. Einen Unfall erlitt der beim Bau- weiser Gargula beschäftigte Tischlergeselle Alwin Kunze aus Obercunnersdorf dadurch, daß er der Kreisäge beim Holz- schneiden infolge Ausgleitens zu nahe kam. Ein Stück des Zeigefingers der linken Hand wurde ihm vollständig ab- geschnitten.

Reugersdorf, 4. Mai. Ein schwerer Unfall ereig- nete sich gestern mittag in der Eiseltischen Ziegelei hier. Eine Lehmwand löste sich zu der Zeit los und verschüttete einen dahinter stehenden Arbeiter. Dem Bedauernswerten wurden beide Beine, sowie ein Arm gebrochen, auch soll er einige Rippen- brüche davongetragen haben.

qu. Zittau, 4. Mai. Im hiesigen Hotel zum „Reichs- hof“ erschoss sich heute nachmittag eine seingekleidete ungefähr 25-30jährige Dame. Ueber die Persönlichkeit der Toten, wie über das Motiv zur Tat schwebt noch völliges Dunkel. Im Besitz der Selbstmörderin fand man u. a. ein aus Hamburg auf einen Herrn Geslein, Zittau, Hotel Reichshof adressiertes Paket. Der Leichnam wurde in die hiesige Totenhalle überführt, nachdem eine photographische Aufnahme erfolgt war. (Nach der „Z. M. Z.“ lassen Umstände darauf schließen, daß die Lebensmüde, deren Alter auf 35 Jahre angegeben wird, aus Gdrlich stamme. Sie machte einen krankhaften Eindruck. Ihr Haar ist braun, die Hände sind gut gepflegt, mit auffallend großen Fingerringen. In ihrer Tasche ist das Monogramm M. N. eingestickt. Außer anderen Gegenständen führte sie ein Gebetbuch bei sich. — D. R.)

Bischofsverda, 4. Mai. Nachdem bereits in Dur- kau heute morgen 4 Hunde durch die Behörde erschossen worden sind, weil ein unbekannter schwarzer Spitz diese gebissen hatte, hat auch in Niederpuckau ein Hund des Gutsbesizers Dehme den Sohn des Pfarrersteinerschlägers Kessel baselbst in das Bein gebissen. Wie man hört, besteht für das Kind keinerlei Gefahr, da der Hund gesund ist und nur das Kind im Vorbeigehen gebissen hat. Außerdem ist auch sofort ärztliche Hilfe zur Stelle gewesen. Ueber den Verbleib des obenbezeich- neten Spitzes ist noch nichts bekannt geworden. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man sofort der Behörde erstatten.

Schwepnitz, 4. Mai. Ein Unglücksfall ereignete sich hier am Sonntag. Der 13jährige Sohn des Bahnpackers Michel in Schwepnitz ging mit mehreren anderen Knaben in das Königl. Staatsforstrevier. Er kletterte dort auf einen Baum, um ein Nest zu zerstören, stürzte jedoch dabei herunter. Beim Fallen wurde ihm von einem vorstehenden Aststumpfe der rechte Unterarm zertrümmert und die Wade vollständig abgerissen. Die übrigen Knaben sind davongelaufen und haben ihren Ge- fährten hilflos liegen lassen. Der bedauernswerte Knabe raffte sich auf und versuchte, sich nach Hause zu begeben, brach jedoch bald darauf infolge des großen Blutverlustes wieder zusammen. Erst von herzugeeilten anderen Kindern wurde M. auf einem Wagen weggeführt. Der behandelnde Arzt hat das Bein soweit möglich wieder vernäht, doch soll laut „K. L.“ die Verletzung eine sehr schwere sein. Die Mutter des Kindes liegt schon seit vielen Monaten im Krankenhaus zu Dresden schwer krank darnieder.

Dresden, 4. Mai. Gestern abend in der 10. Stunde fuhr am Bahmannischen Sanatorium auf dem Weißen Hirsch eine Droschke 1. Klasse vor, in welcher sich die Gräfin Sylvia Karona aus Desterreich mit ihrer Mutter befand. Als die Damen aussteigen wollten, wurde plötzlich das Pferd scheu, sprang zur Seite und raste mit den beiden Insassen den steilen Hirschberg abwärts. Durch den plötzlichen Ruck wurde der Kutscher, welcher beim Absteigen überascht wurde, vom Bocke geschleudert und überfahren. Die Droschke war ihm über Kopf und Beine ge- fahren, wodurch ihm, außer einer Gehirnerschütterung, an der rechten Seite die Knochentafel bis auf den Knochen ein großes Stück abgetrennt wurde; auch war er am linken Beine nicht unerheblich verletzt. Trotz dieser schweren Verletzungen ist der Kutscher, namens Pehold, seiner Droschke nachgelaufen, die erst in der Nähe der Saloppenbrücke von einem Dresdner Arbeiter aufgehalten wurde. Die beiden Damen sind vor Schaden bewahrt geblieben. Der Kutscher erhielt auf der 1. Polizeibezirkswache in Coschütz einen Notverband und wurde hierauf der Diakonissenanstalt in Dresden zugeführt.

Harras I, der Mörder-Entdecker und berühmteste aller Polizeihunde im ganzen deutschen Reiche, hat wieder einmal einen Mörder gefasst, und zwar den Tischler Becker, der in Mannheim das Dienstmädchen der Witwe Hirsch ermordet hat. Nachdem ihn „Harras“ gezeichnet, hat er ein Geständnis abgelegt. — „Harras-Braunsweig“ wird am 28. Mai bei der Polizei- und Kriegshundprüfung in Dresden während der VII. Großen Internationalen Hundausstellung mit vorgeführt und dürfte dieses Wundertier den Rassenmagnet der Ausstellung bilden.

Kadebeul, 4. Mai. Die „Rücktaufe“ der Sta- tion Serlowitz in Weintraube wurde am Dienstag vor- genommen und in humoristischer Weise festlich begangen. An dem Bahnsteige war mittags eine Musikkapelle aufgestellt, die jeden einlaufenden Zug mit einem Kusch begrüßte und einen Marsch als Freikonzert bot.

Lichtenwalde, 4. Mai. Der bei dem Brande des Lichtenwalder Schlosses entstandene Schaden läßt sich noch immer nicht abschätzen. Einige sehr wertvolle Gemälde sind, wie sich jetzt herausgestellt, gerettet, so das Bild des Grafen Haym von Rigoud, einige Gemälde von Goyens, Sylvesters, Graffs

und Rotaris u. a. m. Es verlautet, daß das Schloß in seiner früheren Gestalt wieder aufgebaut wird.

Zwickau, 4. Mai. Eine Ergrung wurde der Guts- auszüglerin Frau Wilhelmine verw. Leichsenring in Reins- dorf mit ihren sieben Söhnen, die alle aktiv beim Militä- r gedient haben, zu Teil, indem König Friedrich August ein Handschreiben an die wackere Frau richtete.

Plauen i. B., 4. Mai. Auf eine eigenartige Idee, seine Schuldnern an ihre Zahlungspflicht zu erinnern, ist der Wirt des „Eindenhof“ gekommen. Er schrieb nämlich die Namen und den Betrag seiner Schuldner auf weißes Plakat- papier und hängte letzteres an die Fenster seines Lokals. Die Passanten bewunderten diese „Neuheit“ umso mehr, als auf den Plakaten ganz respektable Beträge verzeichnet waren. Bald hatte das originelle Plakat Hunderte von Menschen angelockt, so daß die Ansammlung einen bedrohlichen Charakter annahm und die Polizei einschreiten mußte. Auf deren Ansuchen entfernte der Wirt das Plakat, auf dem seine Schuldnern „verewigt“ waren, und hängte es nun in seiner Gaststube aus.

Berlin, 4. Mai. Im großen Sitzungssaale des Kultus- ministeriums hielt der Internationale Frauenbund für Vo- gelschutz seine Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war, und an der u. a. Frau Gräfin Posadowsky, Erzelenz von Holleben, Frau General von Hobe, Frau General v. Longchamps-Verier, Frau Anna vom Rath, Frau Elly von Siemens, Frau Gräfin M. Gneisenau, Frau Elise von Lucanus usw. teilnahmen. Nachdem die Vorsitzende, Frau Gräfin von der Gröben, die Sitzung mit einer Ansprache eröffnet hatte, erstattete Herr Stehmetz den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Bund trotz der Kürze seines Bestehens in erfolgreicher Weise tätig war. Hierauf wurde dem Schatzmeister, Fabrikbesitzer Friedheim, Decharge erteilt. Der Antrag auf gerichtliche Eintragung des Bundes wurde nach der Begründung durch den General von Longchamps-Verier von der Versammlung gutgeheißen. Ebenso wurde ein Antrag auf Ken- nerung der Satzungen bezüglich der Mitgliedsbeiträge angenom- men. Den Schluß der Versammlung bildete ein beifällig auf- genommener Vortag des Oberverwalters Dr. Heuß über „Be- gegnung und Ausföhrung des rationalen Vogelschutzes“. — Der Räuber Paul Schulze, dessen Festnahme bereits gemeldet worden ist, wurde gestern nachmittag vom Erkennungsdiens des Polizeipräsidiums gemessen und photographiert. Es ist mit großer Sicherheit anzunehmen, daß er noch andere Verbrechen verübt hat, und es soll nun zur Ermittlung seiner Täterschaft in anderen Fällen sein Bild verwendet werden. Schulze gibt die Tat am Stralauer Platz zu, leugnet aber verschiedene Einzelheiten, die ihm vorgehalten wurden und bei seiner Beurteilung in Ver- tracht kommen können. Da auf ihn auch die Beschreibung des Räubers aus der Wilhelmstraße paßt, so wurde er heute der Pfandleiherin Krause im Krankenhaus Bethanien vorgeführt. Er selbst bestreitet, diese Tat begangen zu haben. Wie raffiniert Schulze zu Werke ging, um seine Festnahme zu hintertreiben, geht aus folgender Tatsache hervor. In dem hinter ihm erlassenen Steckbrief war erwähnt, daß er die Anfangsbuchstaben seines Namens P. S. und die Darstellung einer Pantel eintätowiert auf dem Arm trug. Um nun Beamte, die ihn etwa festnehmen sollten, irrezuführen, ließ sich Schulze die Buchstaben D. E., die Dar- stellung einer Frau und einige Embleme überätowieren. Heute wurde, wie schon bemerkt, Schulze der Pfandleiherin Witwe Krause aus der Wilhelmstraße im Krankenhaus gegenübergestellt. Frau Krause erklärte jedoch, daß Schulze nicht der Täter sei. Sie habe den in ihrem Leben noch nicht gesehen. Den Entschluß, die Frau Krüger zu überfallen, will Schulze erst gefaßt haben, als diese in der Küche den Kaffee, den er bestellt hatte, um die alte Frau aus der Stube zu entfernen, aufbrühte. Von Reue getgt der Täter keine Spur. — Ueber die vor zwei Jahren gegründete Metallwarenfabrik Dr. phil. Straßmann n. Volff, Adler u. Verju Nachf., G. m. b. H., ist der Konkurs verhängt worden. Das Geschäft ging sehr gut; Dr. Straßmann soll aber in Ab- wesenheit seines Kompagnons große Beträge (etwa 50 000 Mark) zu Privatwecken auf den Namen der Firma aufgenommen haben. Straßmanns augenblicklicher Aufenthalt ist unbekannt.

Berlin, 4. Mai. Heute nachmittag 4 Uhr ist auf dem Neubau Koloniestraße 122 beim Abdecken eines Treppenhafes aus dem dritten Stockwerk der 24jährige Arbeiter Otto Schieweck, Nagareihstr. 38 wohnhaft, abgestürzt. Er erlitt schwere Verletzungen durch Rippenbruch und wurde nach dem Lazaruskrankenhause geschafft. Anscheinend trägt der bau- leitende Architekt an dem Vorfall die Schuld.

Wildenten in der Großstadt. Ein Wildentenpär- chen erregte, wie die Berliner „Nat. Ztg.“ schreibt, neulich am Halleschen Ufer die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Er und sie schwammen auf der Fläche des Landwehrkanals dahin, ohne trotz eifriger Forschungen etwas Senkbares erlangen zu können. Kurz entschlossen nahm die kleine Entendame einen Anlauf und mehr klimmend als fliegend enteilte sie dem nassen Element die steile Uferböschung hinan, um den Straßendam aufzujuchen. Der Herr Gemahl folgte bald seiner besseren Hälfte und beide setzten nun die Suche nach Futter an der Borbschwelle des Halleschen Ufers fort, unbekümmert um die zahlreichen Zu- schauer, welche das immerhin nicht ganz gewöhnliche Vorkommnis angelockt hatte. Daß die Wildenten im Viktoriapark am Kreuz- berg und im Tiergarten oft das Wasser verlassen und auf den Rasenplätzen umherspazieren, ist ein bekannter Anblick, daß aber vereinzelte Wildenten, wie hier in diesem Falle, sich ganz ohne Scheu auf eine belebte Straße begeben, um nach Abzug Umstän- der zu halten, verdient immerhin Beachtung und darf als Beleg dienen, wie diese Vögelchen im Laufe der Zeit sich an den Anblick von Menschen so gewöhnt haben, daß sie alle ihnen sonst eigene Scheu ablegen und sich wie unsere geflügelten Haustiere bewegen.

Der Fehler bei dem Prozeß wegen der Eisenbahnunter- schleife in Glogau, Kaufmann Nathan Friedberg, ist, wie aus Schneidemühl gemeldet wird, unter Hinterlassung der von ihm gestellten Sicherheit flüchtig geworden. Friedberg sollte in Verbindung mit einem ähnlichen Falle wie dem in Glogau verhandelten demnächst vor dem Schneidemühl'schen Gericht er- scheinen. Das Landgericht Schneidemühl hat die Beschlagnahme seines im Deutschen Reich befindlichen Vermögens angeordnet.

Reicher Kinderergo ist in Straelen dem Roll- fuhrunternehmer Heinrich Boßiger besetzt, denn am 2. Mai ist ihm das zwanzigste Kind geboren worden. Von diesen beiden sind fünfzehn. Die Mutter ist 47, der Vater 54 Jahre alt.

Die städtischen Kollegien zu Kiel erklärten sich damit ein- verstanden, daß ein von der Stadt beim Ausbau der Prinz-Hein- richstraße erworbenes altes Bauernhaus auf die Krusenköp- pel

versetzt werde, um auf diese Weise den Typ eines holländi- schen Bauernhauses dauernd zu erhalten.

Einer Vergiftung durch Wasserhähnerling sind im Plau in Mecklenburg drei kleine Mädchen im Alter von 5 bis 7 Jahren zum Opfer gefallen. Das fünfjährige Kind starb schon nach 2 Stunden. Die anderen beiden liegen tobtotant im Krankenhaus.

Neue anonyme Briefe in Lemgo. Der Anonymus in Lemgo regt sich wieder. In letzter Zeit sind verschiedene Ein- wohner Lemgos mit anonymen Briefen bedacht worden. Be- greiflicherweise haben diese in den beteiligten Kreisen große Be- unruhigung hervorgerufen. Es wird eifrig nach den Briefschrei- bern gefahndet. — Uebrigens wird der leidige Prozeß doch die Deffentlichkeit noch einmal beschäftigen, da die Gerichte, die von einer Zurücknahme der Revision seitens der zu 1 1/2 Jahren Zucht- haus verurteilten Frau Kracht und vom Zurücktreten ihres Verteidigers, Justizrats von Gordon in Berlin erzählten, sich nicht befätigen. Sie beruhigen, wie aus besser Quelle ver- lautet, auf Erfindung. Demnächst wird den Verteidigern das Protokoll der Verhandlungen zugehen.

Ein orthographischer Fehler auf hessischen Münzen soll nunmehr allmählich verschwinden. Wie der Zeit- schrift „Die deutschen Reichsmünzen“ aus Darmstadt gemeldet wird, hat die Großherzoglich hessische Regierung bestimmt, daß auf den neuen Ausmünzungen für das Großherzogtum die Auf- schrift nicht wie bisher Großherzog, sondern Grossherzog lauten soll. In dieser Form sollen bereits in der königlichen Münze zu Berlin die Doppelkronen von 1905 ausgeprägt wor- den sein.

Heilbronn, 4. Mai. In einer der letzten Nächte ver- suchte sich ein etwa 20jähriger Bursche oberhalb des Steges im Neckar zu ertränken. Das kühle Wasser brachte ihn zur Besin- nung, und er rief laut um Hilfe. Der zu einer Uebung ein- berufene Landwehrrmann Mai aus Bödingen, verbeiratet und Vater dreier Kinder, sprang dem Selbstmörder rasch entschlossen nach, und es gelang ihm, mit Unterstützung der ein- ufer stehenden Leute den Mann in Sicherheit zu bringen; da ver- ließ ihn aber selbst die Kraft und lautlos versank er in den Wellen, während der Bursche, der sich ertränken wollte, gerettet war. Es kann auch sein, daß der mutige Retter, der mehrere Male tauchen mußte, bei seinen opfermühtigen Bemühungen zu viel Wasser schluckte, oder daß ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende machte. Die Teilnahme für die Witwe und die Kinder ist allgemein.

Schiller und der Schwabenwirt. Bei seinem Besuch in der schwäbischen Heimat im Jahre 1793 reiste Schiller in Begleitung seines Freundes Hoven auch nach Tübingen, wo- selbst sein früherer Lehrer von der Karlschule, Abel, Universitäts- professor war. In dem Dorfe Waldenbuch, welches halbwegs lag, wurde zu Mittag gespeist. Darüber erzählt Dr. Hoven folgende kleine Geschichte, welche beweist, daß der Dichter so vieler unsterblicher Bühnenwerke doch auch selbst ein ganz klein wenig Talent zum Schauspielern hatte, was bekannterweise von seinen Zeitgenossen stark angezweifelt worden war. Das Mittagmahl in Waldenbuch war sehr gut, aber um so weniger günstig der Eindruck, welchen der Wirt auf seine Gäste machte. Ob er nun wußte, welche großen Landsmann er beherbergen durfte, ist nicht bekannt geworden — vielleicht hätte ihm auch das Verständnis dafür gefehlt. Jedenfalls aber wollte er den artigen Wirt spielen und postierte sich, die Serviette am Arm hängend, nach Art lästiger Kellner neben den Gästen auf, sie unoué gesetzt beobachtend. Die beiden Freunde hatten vieles zu reden, was Dritte nicht interessieren konnte und erschauten den Moment, wo sich die Stummer, ungebetener Gesellschaftler entfernen würde. Selbst Schiller fiel „das Wort zu reden, das zur rechten Stunde kommt“, nicht ein, denn wenn sich ein Schwabe ärgert, kann er gewöhnlich nicht gleich sprechen, dafür aber nachher um so kräftiger. Endlich aber verzog sich das breite Gesicht des Stummen und der große Mund öffnete sich zu der im gleichgültigen Tone gesprochenen Bemerkung: „Heute morge hat mer u auf mei alte Mutter be- gremert.“ Erhaunt blickten die Männer auf und Schiller sogte, aufgeregt erscheinend: „Und das erzählen Sie so kalt, Herr Wirt? Bitte, genteren Sie sich ja nicht vor uns. Wir nehmen an Ihrem Verlust teil und fühlen wohl, was es heißt, eine gute Mutter verloren zu haben. Darum begeben Sie sich gleich in Ihr Kämmerlein und weinen Sie sich horti tüchtig aus; mit dem Essen werden wir schon selber zurechtkommen.“ Der Wirt nahm des Dichters Worte für Ernst. Geforsam entfernte er sich mit der Serviette über dem Arm, ohne wiederzukehren. — Kurz vorher hatte Schiller von Heilbronn aus an seinen Freund über seine Eltern berichtet: „Mein Vater ist in seinem 70. Jahr das Bild eines gesunden Alters; und wer sein Alter nicht weiß, wird ihm nicht 60 Jahre geben. Meine Mutter ist auch von ihren Zufällen frei geblieben und wird wahrscheinlich ein hohes Alter erreichen.“ (E. Z.)

Eine Panik in der Wiener Hofoper entstand Dienstag abend bei der Aufföhrung der „Zauberflöte“. Die Bühne war plötzlich verfinstert, und es brang Rauch zwischen den Kulissen hervor. Dies war eine Folge von Kurzschluß der elektrischen Bühnenbeleuchtung. Das Publikum geriet in Aufregung, erhob sich von den Sögen und wollte das Haus verlassen. Direktor Mahler hielt eine Ansprache und versicherte, daß keine Gefahr vorhanden sei. Gleich darauf wurde durch Umschaltung die Be- leuchtung wieder hergestellt, worauf sich das Publikum beruhigte.

Reichenberg i. B., 4. Mai. (Z. M. Z.) Eine my- steriöse Geschichte beschäftigt das Kreisgericht. Gestern abend stellte sich nämlich der Porzellanmaler Seliger aus Schönborn der Genbarmerte mit der Anzeige, daß er sieben in der Zeit von 1/7, 7 bis 1/8 Uhr in der Waldung bei Ruppertsdorf seinen Schwager Eifner erschossen habe. E. sagte aus, daß sich sein Schwager gestern mit Selbstmordgedanken getragen und ihn ersucht habe, er möge ihn in den Wald begleiten. Diesem Ersuchen habe er Folge geleistet. Im Walde angekommen, habe E. gefragt, wie spät es sei, habe aber die Antwort gar nicht abgewartet, sich auf den Boden gelegt und einen Schuß gegen seinen Kopf abgefeuert. E. wartete dann etwa dreiviertel Stunden bei dem Verwundeten, um sich zu überzeugen, ob der Tod bereits eingetreten sei. Als sich Eifner während dieser Zeit wieder vom Boden aufrichten wollte, habe er, Seliger, den Revolver ergriffen, sei dicht an E. herangereten und habe einen Schuß gegen dessen linkes Ohr abgegeben. Als sich E. noch weiter bewegte, habe er noch einen zweiten Schuß gegen dessen Kopf abgefeuert, der bei dem rechten Auge in den Kopf drang. E. gab zu, seinen Schwager vorsätzlich getödtet zu haben, um seine Schwester, die an E. verheiratet ist und von diesem oft miß- handelt wurde, von dem Plagegeist zu befreien. Auf dem Tat-

Schneidiger Abs. Sch. Am ersten Schultage ereignete sich in einer städtischen Schule Mittelstufens folgendes. Um die Kinder in die Schulordnung einzuführen, bat der Lehrer die Mütter die Schulstube zu verlassen. Kaum hatte die letzte Mutter die Tür zugemacht, so erhob sich ein kleiner Säugling und spricht in seiner Würde: „Nun kann's losgehen, jetzt sind die Weiber raus“.

Neueste Meldung.

München, 4. Mai. (Berl. Tagbl.) Der Stationsgehilfe Ruhn, der schon längere Zeit Differenzen mit dem Stationsmeister Wahlrapp hatte, feuerte heute vormittag auf dem Bahnhofe in Tübingen mehrere scharfe Schüsse aus einem Revolver auf den Stationsmeister ab und verwundete ihn schwer. Ruhn ergrieff die Flucht und erschoss sich in seiner Wohnung.

Zur Arbeiterbewegung.

Freiburg, 4. Mai. Von den hiesigen Bauangewerks sind weit über 100 Bauarbeiter, vornehmlich Maurer, ausgesperrt worden, weil sie nur zehn Stunden arbeiten wollten und statt um sieben schon um sechs Uhr Feierabend machten. Ihre Stellen sind zum größten Teil durch zugewandene auswärtige Arbeiter besetzt. Die Baumeister sind sehr entschlossen, von den ausgesperrten überhaupt keinen wieder einzustellen. An dem Neubau der Schuhfabrik von Thomas müssen die neuen Arbeiter auf dem Wege zur und von der Arbeitsstelle durch Polizei begleitet werden. Der Brauereiarbeiterausstand beim hiesigen Bürgerlichen Brauhaus geht seinem Ende entgegen. Ein Teil der Arbeiter war bereits früher wieder eingestellt, ohne daß aber dadurch die Forderungen der Streikenden erfüllt wurden. Von den jetzt noch im Ausstand befindlichen Arbeitern haben mehrere bedingungslos um Wiedereinstellung nachgesucht.

Freiburg, 4. Mai. Schwere Ausschreitungen, die an Landfriedensbruch grenzen, so berichtet der „Dr. Anz.“, ereigneten sich heute hier. Gegen 200 ausländische Arbeiter und Bauarbeiter des Neubaus der Schuhfabrik von Thomas durchzogen einzelne Straßen und gingen gegen italienische Arbeiter, die arbeiten wollten, gewalttätig vor. Die Polizei wurde mit Gelächel und Geschoße empfangen. Den Italienern gelang es, sich in ein Restaurant zu retten. Der Aufbruch der Polizeiorgane, auselndenzugehen, wurde nicht Folge geleistet. Die Beamten machten hierauf von der Waffe Gebrauch. Unter großem Tumult schlugen die Arbeiter mit Steinen auf die Polizeibeamten und befreiten einige verhaftete Arbeiter. Es gelang hierauf, zwei der ärgsten Tumultuanten zu verhaften und im Verlaufe des Nachmittags die Namen einer Reihe der Tumultuanten festzustellen.

Der Ausstand der Arbeiter in Osabrück darf, nachdem fremde, meist italienische Arbeiter dort eingetroffen sind und die Arbeit aufgenommen haben, für die Arbeiter als verloren angesehen werden. Da demnächst weiterer Zuweg erwartet wird, hoffen die Meister, ihre Verpflichtungen erfüllen zu können. Auf mehreren Bauten herrscht bereits wieder volle Tätigkeit.

Hamburg, 4. Mai. Gestern Abend kam es in einem Schifferbureau im Hafen zu Streitigkeiten zwischen Schauerleuten. Der Inhaber des Bureaus rief einen Polizisten herbei, um die Unruhe stiller zu lassen. Der Schiffermann wurde von mehreren Büschen gepackt und zu Boden geworfen. Dann führten sich ungefähr zehn Mann auf ihn und bearbeiteten ihn mit Fausttitten. Halb tot geprügelt, gelang es dem Beamten schließlich, seine Signalfeste zu ziehen und um Hilfe zu rufen. Unterdessen war die Menge der Hafenarbeiter und Schauerleute auf nahezu 1000 Mann angewachsen. Von allen Seiten eilten nun aber auch Patrouillen von Schuppleuten herbei. Als die Beamten die Haupttäfelstührer verhaften wollten, nahm die Menge eine bedrohliche Haltung gegen die Schuppleute an. Die Beamten wurden mit Steinen beworfen, die Uniformen wurden ihnen gerissen und die Helme vom Kopf geschlagen. Endlich machten die Beamten von der blauen Waffe Gebrauch. Eine ganze Menge von Verletzungen wurde vorgenommen. Es haben viele Verletzungen stattgefunden, auch von Frauen und Kindern, die nur als Neugierige auf den Platz gelaufen waren und mit der eigentlichen Affäre nichts zu tun hatten. Auch verletzende Schuppleute hatten mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

Hamburg, 4. Mai. Die Bäckermeister in Hamburg, Altona und Wandsbeck bewilligten die Hauptforderung der mit Streik drohenden Gesellen betreffend Abschaffung von Koft und Kogls im Meistertshaus, wodurch die Ausstandsgesahr beseitigt ist.

In Chicago sind wegen der Seinfabrikanten 3000 neue Polizisten eingestellt worden; trotzdem wurden Mittwoch fünfzig Personen verhaftet. Die Geschäftsleute verlangen dringend Militär.

Letzte Meldungen.

Halle, 4. Mai. (Voss. Stg.) 389 Malergehilfen traten in den Ausstand, da die Arbeitgeber nur 47 Pf. statt 50 Pf. Mindestlohn bewilligten.

Chicago, 4. Mai, abends. Auch heute kam es wieder mehrfach zu Ruhestörungen, als lange Wagenreihen unter Bedeckung durch die Straßen gefahren wurden. Eine Anzahl der Union nichtangehörige Kutscher und unbeteiligte Zuschauer wurden verhaftet; einige lebensgefährlich. Die öffentliche Meinung billigt den von den Arbeitgebern beantragten Zugzug von Regern an Stelle der Ausständigen nicht. Die Arbeitgeber beschloßen daher, von dieser Maßnahme künftig abzusehen. Am Sonnabend wird der Gouverneur eine Besprechung mit dem Bürgermeister zum Zwecke der Beilegung des Ausstandes haben.

Jahresbericht 1904 der Agrilkulturchemischen Versuchstation Komornitz

gibt Mitteilungen über: 1) Allgemeine Verhältnisse der Station, 2) Wissenschaftliche Arbeiten und Versuchstätigkeit, 3) Arbeiten im unmittelbaren Interesse der landwirtschaftlichen Praxis, 4) Korrespondenz, 5) Lehrende Tätigkeit, 6) Veröffentlichungen. Dem Teile 3 (Arbeiten im unmittelbaren Interesse der landwirtschaftlichen Praxis) entnehmen wir folgendes:

Zur Untersuchung und Begutachtung wurden 3994 Gegenstände (im Bortjahre 3517) eingeliefert, und zwar:

- 1931 Düngemittel, 1558 Futtermittel, 19 Bodenproben, 51 Wasser, 375 Mollereiprodukte, 10 Nahrungs- und Genußmittel, 50 sonstige Gegenstände.

Davon wurden 502 (= 12,6 Proz.) gebührenfrei im allgemeinen und öffentlichen Interesse untersucht.

A. Düngemittel.

Der Düngemittelkontrolle des Landeskulturrates hatten sich 80 Firmen (Fabrikanten und Wiederverkäufer) angeschlossen. Untersucht wurden 1931 Düngemittel und zwar:

- Thomasmehle 714 Superphosphate 158 Gölle-Salpeter 36 Ammoniaksalze 41 Ammoniaksuperphosphate 474 Knochenmehle 269 Fischguano 49 Bergguano 26 Fleischdüngemehle 4 Kalksalze 82

- Kalksalzdünger 28 Kalkdüngemittel 21 Verschiedene Düngemittel 29

1005 (= 53 Proz.) dieser Düngemittel fielen unter die Kontrolle des Landeskulturrates.

65 Proz. der Ankäufe sind unter dem garantierten Gehalt geliefert worden, bei circa 29 Proz. derselben war der Mindergehalt so groß, daß Vergütung eintraten mußte, auch wenn die Lieferanten für sich Analysen-Interim und Ausgleichsrechnung beim Verkauf ausbedungen hatten. Dies ungünstige Verhältnis zwischen Garantie und Befund zeigt sich jedes Jahr mit nur geringen Schwankungen; von den Landwirten, welche Untersuchung der angekauften Düngemittel auf ihre Vollwertigkeit nicht für nötig erachten, ist allemal der dritte oder vierte geschädigt, und zwar um Beträge, die eine ganz ansehnliche Höhe erreichen können.

Die Superphosphate waren mit Ausnahme der sogenannten „Spodium“-Superphosphate durchweg hochprozentig, 17-19 Proz. Mindergehalte waren nach Anzahl und Höhe gering; die Streubarkeit (Trockenheit und feinpulverige Beschaffenheit) gab zu Ausstellungen keinen Anlaß. Für Superphosphat aus Spodium (sehr meistenteils durch Ruß und dergl. gefärbte andere Ware) bewillten unsere Landwirte ungebührlicher Weise immer noch höhere Preise.

Von den Thomasmehlen sind 65 nach Gehalt an Gesamtphosphorsäure (und Feinmehl) angekauft worden, meistens von Wiederverkäufern. Unsere Mutmaßung, daß in solchen Fällen die Zitronensäurelöslichkeit (Wirksamkeit eine besonders niedrige ist, wurde durch die in der Regel angestellte Ermittlung auch des Zitronensäurelöslichen Anteiles im großen und ganzen nicht bestätigt; wenn man trotzdem diese ganz unzuverlässige Bewertung immer noch beibehält, so läßt sich dafür nur der Grund denken, daß im Handel mit feinen Landwirten die höheren Zahlen für die Gesamtphosphorsäure dem Händler vorteilhafter sind. In fünf Fällen wurden ganz niedrigprozentige Mehle, deren geringer Phosphorsäuregehalt von nur 3-4 Proz. nicht die Frucht- und die Ausbreitungskosten lohnte, als 17prozentige Ware bewertet und verkauft.

Alle Gölle-Salpeter wurden auf Vorhandensein des Pflanzengiftes Perchlorat geprüft; 22 (= 60 Proz.) derselben enthielten Mengen bis zu reichlich 1 Proz. In 12 Salpetern war über 0,5 Proz. des Giftes vorhanden, so daß auf die Gefährlichkeit der Anwendung für gewisse Kulturen und Bodenarten aufmerksam gemacht werden mußte. Auch die Erfahrungen dieses Jahres lehren, daß man andauernd mit dem giftigen Perchlorat in den Gölle-Salpeteren rechnen muß und Vorsicht weiter geboten ist.

Zu den Ammoniaksalzen sind entschädigungspflichtige Mindergehalte und Rhodanzäure (ebenfalls Pflanzengift) nicht festgestellt worden. Die Ammoniaksuperphosphate wiesen wieder die meisten Mindergehalte auf; zum großen Teile waren sie allerdings auf mangelhafte Mischung der Komponenten zurückzuführen, so daß bei Fehlern von Phosphorsäure entsprechende Uebermaß von Ammoniakstickstoff und umgekehrt festzustellen war. Beimengungen von Stickstoff in anderer als Ammoniakform (sogen. organischer Stickstoff) wurden ebenfalls festgestellt.

Unter den Knochenmehlen, namentlich solchen, die unter der von unseren Landwirten hartnäckig festgehaltenen Bezeichnung „roh“ Mehle gekauft waren, bestanden viele aus teilweise entleerten oder sonst feineren Mehlen, deren Stickstoffgehalt durch Zusatz von sogenanntem Trommelmehl aufgebessert war. Inwieweit war noch nicht einmal die Hälfte des garantierten Stickstoffes in Form von Knochenmehl geliefert, die Mählung ließ dabei so zu wünschen übrig, daß der Name Knochen-„Schrot“ eher angemessener gewesen wäre. Da ohne alle Frage die Mischung der Knochenmehle in hohem Grade von der feinen Mählung abhängig ist, soll versucht werden, die früher bei uns übliche Garantie auch für Feinmehl (mindestens 75 Proz. durch 0,5 mm-Sieb) wieder einzuführen. In wenigen Fällen wurde Trommelmehl direkt als Knochenmehl 4/18 oder 4/20 Proz. verkauft, die Mindergehalte an Phosphorsäure stiegen bei dieser Ware bis zu 7 Proz. Anzuerkennen ist der Verkaufsmodus einer schlesischen Firma nach ausgeschickten Prozenten an Knochenmehlphosphorsäure und Knochenmehl-Stickstoff.

Ein erheblicher Teil der Fischguano war nicht genügend zerleinert, auch mangelhaft entfettet; beides Fehler, welche wegen Erschwerung einer ausreichenden Verteilung und der raschen Zerfällbarkeit im Boden die Wirkung beeinträchtigen müssen.

Ungefähr der fünfte Teil der Kalksalze (Kohlsalze und Fabrikate) zeigte entschädigungspflichtige Mindergehalte; es ist das wieder ein Beweis dafür, daß die sogen. Werksanalyse den Käufern keineswegs eine ausreichende Sicherheit für vollwertige Lieferungen bietet. Trotz der Bemühungen der Versuchsstationen, des Landeskulturrates, des deutschen Landwirtschaftsrates usw. wird in den Kalk-Salpeteren immer noch die irreführende Garantie für „Schwefelsäures“ Kalk, also für ein Salz des Kalk (Kalkumoxyd) gebauet.

Die unter Gehaltsgarantie (90 Proz. Kalk) gelieferten 5 Kalkdünger waren sämtlich unterwertig; da ist es kein Wunder, wenn in den ohne Garantie verkauften Kalkdüngemitteln zuweilen nur Gehalte von wenig über 20 Proz. gefunden worden sind. Garantie und Kontrolle sind bei dieser Art von Düngemitteln genau so notwendig, wie bei allen anderen.

Als „gemahlener Dünger“ wurde eine Art Steinhohl verkauft mit an 8 Proz. kohlenstoffreichem Kalk und nur Spuren von Stickstoff, Phosphorsäure und Kalk; der Wert betrug etwa 5 Pfg. für den Zentner. Es scheint also die Theorie von der Düngung mit gemahlene Steinen immer noch Dumme zu finden.

B. Futtermittel.

Der Kontrolle des Landeskulturrates hatten sich 76 Firmen unterstellt. Zur Untersuchung gelangten 1558 Futtermittel; davon waren:

- Rauhfuttermittel 145 Roggenkleien 246 Weizenkleien 72 Gerstenkleien 115 Reisfuttermehle 52 Hirsckleien 2 Verschiedene Mählabfälle 5 Malzkorn 12 Vertreiber 43 Trockentreber 10 Trockenschlempe 79 Melassefuttermittel 79 Trockenschrot 20 Kuchen und Mehle von 229 Getreide 41 Raps 86 Erbsen 121 Baumwollsaat 19 Palmern 8 Kofos 8 Sonnenblumen 17 Hanf 2 Malzkorn 39 Fleischfuttermehle 5 Futtermasse 33 Verschiedene Futtermittel 78

Zu 252 Futtermittelproben wurde uns die Gehaltsgarantie mitgeteilt, 60 waren (mit Berücksichtigung des Gehaltspletrames bezw. der Ausgleichsrechnung) entschädigungspflichtig, also von 100 Lieferungen 24.

Von den Roggenkleien waren verfault: 96 (= 38 Proz.) mit Getreideansatz (in 1 Hgr. bis zu 10000 äußerlich unverletzte, also wahrcheinlich keimfähige Unkrautsamen), 7 mit Reisfelsen, 4 mit Erbsen, 1 mit gemahlener Halerpelzen, 1 mit Kaffeeschalen, 1 mit Hirsckleien, 1 mit Stannuhäufchen, 10 enthielten über 1 Proz. (bis 4 1/2 Proz.) Sand, 3 Brandpilzsporen in bedenklicher Menge, 20 waren verdorben (verschimmelt, in sauliger Zerlegung begriffen oder mit Milben durchsetzt), Beimengung von Weizenabfall wurde sehr häufig gefunden, zuweilen in dem Grade, daß die Mischung eher als Weizenkleie anzusprechen war.

Die Weizenkleien gaben zu so viel Ausstellungen nicht Anlaß; verfault waren 4 mit Ansatz, 1 mit Reisfelsen, 5 waren verdorben, 4 enthielten Brandpilzsporen in dem Grade, daß Vorsicht angeraten werden mußte.

Die Gerstenkleien waren von einer so schlechten Beschaffenheit wie noch nie zuvor. Verfault waren: 62 (= 45 Proz.) mit Getreideansatz bis 23000 helle Unkrautsamen in 1 Hgr., 66 mit Halerpelzen (ganz frei von Halerpelzen wurden nur einige Gerstenkleien befunden), 7 mit Reisfelsen, 3 mit Hirsckleien, 2 mit Erbsen, 1 mit Stannuhäufchen, 1 mit Kaffeeschalen, 1 war ein Gemisch von Kaffeeschalen, 1 mit Kaffeeschalen, hatte nur ein Gemisch von Kaffeeschalen, 1 mit Kaffeeschalen, 1 mit Kaffeeschalen, 4 Gerstenkleien Proteul, 0,6 Proz. Fett und 2,8 Proz. Kohlehydrate. 4 Gerstenkleien enthielten Sand (bis 4 Proz.), 8 waren verdorben. Nach Ansicht einiger Entsender war Erhaltung der Tiere auf die Verfütterung derartiger Gemische, die als Gerstenkleie oder wohl gar als „Gersten-Schrot“ gekauft

... wurde dann auch ... Er hat drei Projektile im Kopf. Im Spital sagte ... entlassend angesehen, um seinem Leben ein Ende zu machen. ... drei mal angeschossen, um seinem Leben ein Ende zu machen. ... seine Aussage dahingehend abzu- ... versuchte auch S. seine Aussage dahingehend abzu- ... seinen Schwager einen Gnadenstoß gegeben ... daß er seinem Schwager erlöset werde. Als ihm hierauf ... das Widerspruchsvolle seiner Aussage vorgehalten wurde, erklärte ... wieder, daß es seine Absicht war, den Götter zu erschlagen, ... seine Schwester zu erlösen. Seliger wurde verhaftet. ... Ein Doppelmord und Selbstmordversuch wurde ... in einem Eisenbahnwagen auf der Fahrt zwischen Bozen und ... verübt. Der Lohndiener Simon Sanin aus Meran ... vom Kreisgericht Bozen wegen Amtsehreubeleidigung des ... Steueramtsdieners Joseph Konrad zu sechs Monaten Arrest ... verurteilt. Schon früher hatte er erklärt, daß er sich im Falle ... der Verurteilung ein Küchenmesser und stieg dann bei ... nach der Verhandlung ein Küchenmesser und stieg dann bei ... um 2.04 nach Meran abgehenden Zug in denselben Abteil ... mit Konrad und erschlug ihn, dann stürzte er sich auf einen Lohndiener ... dem er sieben Stiche versetzte, worauf er sich zu ... fesseln suchte. Die Mitreisenden hatten ihn aber bereits gepackt, ... ein Holzhändler gab ihm einen Stieb auf den Kopf, um weiteres ... Unheil zu verhüten, und ein anderer Passagier entwand ihm das ... Messer. Der Abteil mit den großen Blutlachen bot einen schauer- ... lichen Anblick. Die meisten Passagiere verließen den Zug und ... fuhren erst später weiter. ... Eine auffallende Menge von Seeheunden wird ... neuerdings in der Dfsee beobachtet, und zwar zum Schaden ... der bänischen Fischer, die über den Schaden lebhaft Klage führen, ... den die Fischgräber ihrer Reuserfischerei zufügen. So wurden in ... den Gewässern der Insel Umö 80 Proz. der dort ausgestellten ... Dorschreusen von Seeheunden vernichtet. Mit den Klagen der ... bänischen stimmen auch diejenigen der deutschen Fischer zusammen; ... denn auch an der Kahlberger Rüste bei Götting ist eine ganze Herde ... Seeheunde aufgetaucht, die dem auf Angeln gefangenen Lachs ... nachgehen, die Fische bis an den Kopf aufressen, aber den Angeln ... haben selber vorsichtig vermeiden. ... In die Falle gegangen ist ein anonymes Brief- ... schreiber in Basel. Vor Jahresfrist erhielten Familien und ... Professoren der Baseler Universität anonyme Briefe, welche ... schwere, ehrenrührige Behauptungen gegen zwei Baseler Frauen- ... ärzte mit ausgedehnter Rundschaft enthielten. Der Verdacht ... fiel schließlich auf einen angesehenen, auch in der Öffentlichkeit ... tätigen Arzt. Um ganz sicher zu sein, wurde ein junger Mann ... als Hausierer mit Schreibmaterialien ausgerüstet und zu dem ... betreffenden Arzte geschickt. Die Umschläge waren mit geheimen ... Zeichen versehen worden. Der Verdächtige ging tatsächlich in ... die Falle, kaufte von den Umschlägen und verwendete sie zu den ... anonymen Briefen. Damit war der Briefschreiber erndet. Der ... angeschuldigte Arzt erklärte sich zu einer jeden Sühne bereit, wenn ... die Klage zurückgezogen würde. Man einigte sich schließlich auf ... eine Sühne von hunderttausend Franken zur Verwendung an ... gemeinnützige Institute. ... London, 4. Mai. Nach einer Meldung von Kloyds ... kam gestern der Torpedobootsgerföhler „Viren“ in ... Portsmouth mit anscheinend durch einen Zusammenstoß ... beschädigten Vordersteven an. ... Radfahrer im Erdbeben. Während des Erdbebens, ... von dem ein Teil Englands vor einigen Tagen in Angst versetzt ... wurde, machten, wie in der „Nat.-Stg.“ zu lesen, einige Rad- ... fahrer in der Nähe von Leeds merkwürdige Erfahrungen. Sie ... hörten ein rollendes Geräusch, das sie für entfernten Donner ... hielten, und bemerkten dann auf einmal, daß ihre Räder ihnen ... nicht mehr gehorchen wollten, daß sie nur noch mit Anstrengung ... vorwärts kamen und schließlich trotz aller Bemühungen von der ... Mitte der Straße abwichen und zuletzt in einem Haufen über- ... einander stürzten. Sie konnten sich den Vorfall nicht erklären, ... bis sie in Leeds von dem Erdbeben erfuhren. ... Ein Dampfer zusammenstoß wird aus dem englischen ... Kanal gemeldet. Der englische Dampfer „Torrington“ aus ... Cardiff stieß nachts mit einem spanischen Dampfer aus ... Bilbao zusammen. Letzterer sank innerhalb weniger Minuten. ... Der „Torrington“ setzte sofort Boote aus, es gelang ihm jedoch ... nur fünf Mann zu retten. ... Telegraphische Zeitsignale. Ein interessanter ... telegraphischer Versuch sollte bei Gelegenheit und zu Ehren des ... internationalen Eisenbahnkongresses vorgenommen werden, ... der sich am 4. Mai in Washington versammelt hat. Auf Anlaß ... der amerikanischen Eisenbahnvereinigung und mit Genehmigung ... des amerikanischen Marineministers wird 5 Minuten vor Mit- ... nacht des betreffenden Tages eine Reihe von Zeitsignalen nach ... verschiedenen Weltteilen gesandt werden. Diese Arbeit soll in ... 5 Minuten erledigt werden, also um Mitternacht bereits beendet ... sein. Es besteht die Erwartung, daß die wichtigsten Observa- ... torien sich Mühe geben werden, diese Signale in Empfang zu ... nehmen und den Zeitpunkt ihrer Ankunft genau zu bestimmen. ... Die Zusammenstellung und Veröffentlichung der Berichte über ... die Ergebnisse des Versuchs wird durch die verschiedenen Tele- ... graphen- und Kabel-Gesellschaften ohne Kosten für die betreffenden ... Anstalten bewirkt werden. Ein ähnliches Experiment wurde ... übrigens von dem Marineobservatorium der Vereinigten Staaten ... in Washington am letzten Neujahr veranstaltet. Die Signale ... erreichten damals die nachstehenden Observatorien in folgenden ... Zeitabständen: Toronto in 0,00 Sekunden, Sit-Giernewarte 0,05 ... Sekunden, Stadt Mexiko 0,11 Sekunden, Manila 0,37 Sekunden, ... Greenwch 1,23 Sekunden, Sidney in Australien 2,25 Sekunden, ... Wellington auf Neuseeland 4 Sekunden und Cordoba in Argen- ... tinen 7,7 Sekunden. Wegen der Schnelligkeit und Genauig- ... keit mit denen diese Zeitsignale durch die Landlinien befördert ... werden, ist es wahrscheinlich, daß bei genügender Sorg- ... falt der Telegraphengesellschaften die diesmaligen Signale auf ... allen von ihnen berührten Telegraphenstationen des amerikanischen ... Festlandes für genaue Längenbestimmungen der betreffenden Orte ... zu benutzen sein werden. ... Eine wichtige Belastungszeugen in dem in Chi- ... cago anhängigen Prozesse gegen den Frauenmörder Hoch ... ist plötzlich verschwunden. Es ist dies Anna Holzappel, welche ... eine der Frauen Hochs während ihrer tödlichen Krankheit ge- ... pflegt hat. ... Die Schauspielerin Nau Patterson, die jetzt zum ... dritten Male unter der Anklage stand, den Buchmacher Young ... in einer Drohsche erschossen zu haben, wird jetzt wieder auf freien ... Fuß gesetzt werden, da sich die Jury abermals nicht erigen ... konnte. Die Anklage muß infolgedessen niedergeschlagen werden.

nd, zurückzuführen, auch nach Urteil der Tierärzte. Nahelegend ist...

Unter den Reiskücheln waren 3 verdorben, 3 bestanden vorwiegend aus den gemahlten Speisen, 1 war ein Gemisch von Reiskücheln...

2 Maiskeime hatten Beimengung von Haferstälchenmehl, 3 von Getreideansatz...

Die unter dem Namen Brennereitreibere eingeleiteten Futtermittel...

Von den Trockenstämpeln war 1 beim Trocknen zu stark erhitzt...

Nur 49 Melassefuttermittel waren mit einer Garantie für den Gehalt...

Die unter dem Namen Brennereitreibere eingeleiteten Futtermittel...

Wenn die Landwirte bei Einkauf dieser Art Futtermittel nicht die größte...

7 Muster waren Melasse aus Leinölspüßchen (wenig Weizen, vorwiegend...

Als Rapsstücken sind in zwei Fällen Heberich (Ravison)-Stücken...

Die Baumwollsaatmehle waren ohne Ausnahme genügend rein, unverbunden...

Die Baumwollsaatmehle zeigten gute Beschaffenheit bis auf eine Ab-

Die Sonnenblumensaat- und Maiskeime, sowie die Fleischnahrung...

Der durch die anhaltende Dürre im Berichtsjahre verursachte große...

Der Mangel an Neu- und Nachfrachten zwang manche Landwirte...

1. Futtermittel, Marke B, von Brodmann-Beipzig. Gemisch von...

2. Ueberlinger Kälbermehl, von Gelger und Schaaf, Ueberlingen...

3. Futtermittel, Marke "Reck" von Joseph Bösch-Breslau. 30 Teile...

4. Fein- und Maispulver, bezogen von Marcintowky-Bauken (Fabrik...

5. Apotheker Seltens Hamatogen = Viehkrautpulver von Kraftfutter-...

maßlenen Erdnuss- und Reiskücheln (vorwiegend Hülsen und Speisen)...

6. Kräuter-Nährsalz von M. Betri, Dresden, Spittastraße 5. 30 Teile...

7. Nährsalz der Sächsischen Viehnährmittelfabrik, Dresden, Wintergartenstraße...

8. Nähr-Extrakt für Pferde-Fabrik dieselbe. 1 Teil Futtermittel...

9. Nähr-Extrakt für Schweihe. Fabrik dieselbe. 1 Teil Futtermittel...

10. Nähr-Extrakt für Milchvieh, Schafe und Ziegen. Fabrik dieselbe...

11. Viehnährsalz, "Pelubus" für Kühe, Schafe, Ziegen, Schweihe, Schweine...

12. Nährsalz, "Pelubus" für Geflügel. Fabrik dieselbe. 30 Teile...

Der Vertrieb solcher, namentlich die kleineren Landwirte schädigenden...

C. Boden. Der Kalkvorrat in den Granitverwitterungsböden war wie früher...

D. Wasser. Wegen starker Verunreinigung wurden 19 von 51 Brunnenwässern...

E. Molkereiprodukte. Eingeliefert wurden 199 Vollmilch (davon 5 mit Wasser, 2 mit...

F. Nahrungsmittel. Die Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel gab keine...

G. Sonstiges. Fünf Mischungen von Eisenvitriol mit indifferenten Stoffen (Lehm...

Handel, Gewerbe und Industrie.

Leipzig, 4. Mai. Der Deutsche Verlegerverein beabsichtigt, bei der diesjährigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof zu Dresden am 4. Mai 1905 nach amtlicher Feststellung.

Leipzig, 4. Mai. (Börse.) Der Markt lag fest auf die Annahme, daß die...

Leipzig, 4. Mai. Kaffee good average Santos per Mat 44 1/2, per September 45 1/2, per Dezember 45 1/2, per März 46 1/2.

Leipzig, 4. Mai. Wollauktion weiter lebhaft, Tendenz sehr fest, Preise...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

Leipzig, 4. Mai. (L. Z.) Verein deutscher Kürschner. Mit einer lebendigen...

wie bisher. Den Bahnbrechern des Vereins galten die Worte des Herrn Franz...

[Zahlungseinstellung.] Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des...

Berlin, 4. Mai. Die heutige Subskription auf nominal 2640000 Pfund...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Berlin, 4. Mai. Die zweite in diesem Jahre hier stattgehabte Wollauktion...

Zweite Beilage zu Nr. 103 der Bauzener Nachrichten.

Freitag, den 5. Mai 1905.

Wetter.

Wagen, 5. Mai. (Bericht, aufgestellt nach dem meteorol. Beobachtungsmaterial der deutschen Seewarte. Im Auftrage des landw. Reichsausschusses i. d. Oberaufsicht mitgeteilt v. d. Dbst- u. Gartenbauakademie.) Das Maximum des Luftdruckes breitet sich mit mehr als 776 mm über Schweden aus, während die Depression von unter 759 mm jenseits der Alpen liegt. Bei schwachen nordöstlichen Winden hatte Deutschland trübes und wärmeres Wetter mit stellenweisen Regenfällen. Im Norden und Osten traten Gewitter auf. — **Für Sonnabend** Fortdauer des trübten Wetters mit Regenfällen zu erwarten.

Meteorologische Station Wagen.		Windrichtung		Windstärke		Temperatur	
Wind	Barometer	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind
4. d. m. 749,4	16,9	13,52	52	7,5	19,37	9,90	
5. d. m. 749,1	14,1	11,88	61	7,3			
6. d. m. 748,8	11,2	8,96	74	7,8			

Chemnitz, 4. Mai. (Bericht des Rgl. sächs. Meteorol. Observatoriums.) Die nordwestliche Depression hat sich nordwärts fortgeschoben. Ueber Großbritannien hat sich ein Druckmaximum mit mehr als 770 mm. Barometerstand entwickelt. Ein lokales Minimum befindet sich noch über Oberitalien. Es weht daher in Deutschland noch immer östliche Winde. Fortdauer heiteren, trocknen und warmen Wetters wahrscheinlich. — **Wien, 4. Mai.** Der ganze Kontinent steht heute unter dem Einflusse hohen und sehr gleichmäßig verteilten Barometerstandes. Das Wetter ist im allgemeinen wechselnd bewölkt mit vereinzelten Niederschlägen. Die Temperatur ist meist etwas gesunken. Die Prognose für die nächste Zeit lautet: Wolkig mit viel Sonnenschein, schwache lokale Winde, mäßig warm. — **Amon, 4. Mai.** (R. B.) Ein Teifun wütete in dieser Woche an der Südküste von China. Es heißt, die kaiserliche Flotte sei von demselben erfasst und einige kleine Schiffe seien dadurch vom Hauptgeschwader getrennt worden.

Technisches.

* **Rost für Verbrennung von Sägespänen, Kohlenrus und dergl.** Bei der Verbrennung von Sägespänen oder anderem feinem, graubraunem Brennmaterial kommt es häufig vor, daß unverbrenntes Material in den Aschenfall gelangt, wodurch einerseits Brennmaterial verloren wird und andererseits die in Aschenfall entfallende Schlacke durch den Rauch dem Feuern hinderlich entgegensteht. Ein neuerdings vom Sägewerksbesitzer Georg Schubert in Döschlo gezeichnetes Rost bewirkt diesen Uebelständen durch seine Gestaltung vor. Bei diesem Rost sind die Roststäbe abwechselnd höher und niedriger gelegt, wobei die höheren Roststäbe des Obertheils der höheren Roststäbe die niedrigeren des unteren Rosttheils befeuchten. Die Roststäbe sind so angeordnet, daß kein unverbrenntes Brennmaterial in den Aschenfall gelangen und in diesem feineren das Feuern störende Gut oder Rauch entstehen kann. Die beiden Deckel des oberen Theils der höheren Roststäbe fallen so weit nach beiden Seiten ab, daß Asche und Schlacke etc. auf höheren Roststäben nicht ansammeln können. Ein solcher Rost hat an Feuerleistung und hat sich bereits im Betrieb zur Verbrennung von Sägespänen, Rinde, Schwarzenbäumen, Sämlingen etc. vortrefflich bewährt. (Techn. Korrespondenz von Lüders, Görlitz.)

Wirtschaftliches.

* **Im Johannistbad in Schmiedwitz** findet am 7. d. M., nachmittags 4 Uhr, die Einweihung des neuen Kurhauses statt. — **Dem Vernehmen nach** dürfte demnächst auch mit einer umfangreichen Umprägung von kleineren Scheidemünzen, namentlich Zehn- und Fünfcentstücken, vorgegangen werden. Diese Münzsorte ist bei der Prägung in den letzten Monaten stark zurückgeblieben. Im Februar wurde kein einziges Stück, im März wurden für 46,50 Mk. an Zehn- und Fünfcentstücken geprägt. Es sollen nun in nächster Zeit für 5 Millionen Mark Zehn- und Fünfcentstücke hergestellt werden.

Hand- und Gewerkschaftliches.

St. Die Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft sächs. Landwirte, die am 12. Mai in Dresden ihre Generalversammlung abhielt, konnte in 9. Geschäftsjahr nicht nur die Beitragsentnahmen zur Deckung aller Anforderungen, sondern auch noch einen Ueberschuß zur Verstärkung des Reservefonds verwenden, obwohl das Anwachsen der Schadenersatzpflichtigen Fälle auch im vorliegenden Jahre angehalten hat. Die Mitgliederzahl wuchs von 15 634 auf 16 489 (also um 855) und die Beitragsentnahmen auf landwirtschaftliche Betriebe erhöht sich von 11 785 403 auf 12 594 220 (mithin um 808 817). Außerdem zählten noch zur Genossenschaft Ende 1904 16 339 weitere versicherte Betriebe mit 4 119 258 Beitragsentnahmen. Der Genossenschaft gehören nunmehr von den bei der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen verlaufenden Betriebs-Unternehmen 9,1 Prozent an mit 33,8 Proz. der bei der Berufsgenossenschaft beitragspflichtigen Einheiten. Für die Versicherung der Nebenbetriebe und der Hundebeteiligungen wurden neue Bestimmungen aufgestellt. Der Gesamtanspruch für die im Berichtsjahre entschädigten 402 Fälle betrug 29 240 Mk. 87 Pfg., für die Projektionen 4543 Mk. 29 Pfg., zusammen 33 784 Mk. 16 Pfg., gegen 31 107 Mk. 67 Pfg. für 335 Fälle im Vorjahre. Die seit Bestehen der Genossenschaft den Mitgliedern erzielten Schadenersätze und die ihnen erstatteten Projektionen bezw. für sie aufgewandten Projektionen erwiesen nunmehr die statistische Summe von zusammen 128 645 Mk. 23 Pfg. Das Jahr 1904 schloß im übrigen noch mit einer Schadenersatzreserve von 17 040 Mk. für 38 noch unentschiedene Haftpflichtfälle ab. Die Einnahmen an Mitgliederbeiträgen betragen 56 949 Mk. 1 Pfg., gegen 52 722 Mk. 65 Pfg. im Vorjahre. Nach Deckung aller Aufwendungen und Zurückstellung der Schadenreserven ergab das Rechnungsjahr einen Ueberschuß von 12 971 Mk. 17 Pfg., der sahrungsgemäß dem Reservefonds zuzuführen war. Der zu Anfang 1904 86 823 Mk. 30 Pfg. betragende Reservefonds erhöhte sich im Laufe des Jahres durch Zuschreibung der Eintrittsgelder und Zinsen auf 94 374 Mk. 84 Pfg. und erreichte nach Zuführung des Ueberschusses einen Bestand von 107 346 Mk. 1 Pfg. Die Jahresrechnung schließt bei 145 121 Mk. 25 Pfg. Einnahmen und 93 289 Mk. 43 Pfg. Ausgaben mit einem Kapfenbestand am 1. Januar 1905 von 51 881 Mk. 82 Pfg. ab, während die Vermögensübersicht Ende Dezember 1904 einen Bestand in Aktiven und Passiven von 146 973 Mk. 91 Pfg. gegen 131 376 Mk. 98 Pfg. im Vorjahre aufweist.

* **In Sachsen** wurden, wie aus der Jagdzeitung „Der Weidmann“ zu ersehen, von den fünf eingerichteten Lachsbeobachtungsstationen von dem sächsischen Fischerei-Vereine folgende Fangergebnisse aus dem Jahre 1904 gemeldet: Es wurden bei Strehla 22 Lachse, Gesamtgewicht 326 Pfund, am „Rehbock“ bei Meißen 35 Stück, Gesamtgewicht 465 Pfund, bei Niederwartha 2 Stück, Gesamtgewicht 40 Pfund, bei Radib-Dresden 44 Stück, Gesamtgewicht 444 Pfund, und bei Reichen-Bogelgang 5 Stück, Gesamtgewicht 72 Pfund, gefangen. Im ganzen also wurden im Königr. Sachsen 108 Stück im Gesamtgewicht von 1347 Pfund erbeutet.

Karlsruhe, 4. Mai. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen macht ihre Beamten, besonders die Bahn- und Weichenwärter, nachdrücklich auf den moralischen Wert und den wirtschaftlichen Nutzen der Vienenzucht aufmerksam und empfiehlt die Teilnahme an den Smerferkurien der badischen Smerferschule in Hohenheim bei Heilbronn. Die Generaldirektion gewährt hierzu den Beamten Urlaub und ist bereit, die zur erstmaligen Aufstellung von Siedeln nötigen Stände auf Kosten der Verwaltung erbauen zu lassen.

* **Reibourne, 4. Mai.** (R. B.) Man nimmt an, daß mit Einschluß der auf Lager befindlichen Vorräte in dem am 1. Januar festgestellten Umfange die australische Zuckererzeugung des laufenden Jahres zur völligen Deckung des australischen Bedarfs, der auf 200 000 Tons berechnet wird, genügen werde.

* **„Praktisches Lehrbuch des Spargelbaues“** von Joh. Böttner. 3. vermehrte Aufl. mit 66 Abb. Nr. 1,50 Mk. Verlag von Trovitzsch u. Sohn, Frankfurt a. D. — Die Spargelzeit ist da — in diesem Jahre etwas später als sonst, infolge der frühen Bitterung — das ist für viele eine Zeit des Hochgenusses, für andere dagegen des Verdrusses. Letzteres nämlich, wenn die Ernte nicht so ausfällt, wie sie erhofft wurde. Das hat aber seine guten Gründe. Meist ist da schon an der Anlage etwas verfehlt und das wiederum beruht natürlich nur auf Unkenntnis und mangelnder Erfahrung des Betroffenen. Da hilft nun in ausgezeichneter Weise das Böttnersche Lehrbuch des Spargelbaues. Nirgends im Gartenbau rückt sich ein planloses Daraustrawirtschaften mehr, als gerade beim Spargelbau und bei feiner Kultur hängen die Erträge so ganz von der ersten Anlage ab, wie beim Spargel. Die Art des Bodens, die Bearbeitung desselben, die Düngung, die Güte und Frische der Spargelpflanzen, die Sorte, die Art der Pflanzung, Abstände der Pflanzungen, Reinhalten des Bodens, Art des Stehens, Form des Verkaufes sind so wichtig, daß jedem Spargelzüchter eine gründliche Belehrung über modernen Spargelbau dringend nötig ist. Alles das lehrt Böttner mit bewandter Meisterhaft.

Post, Telegraphen, Eisenbahnen, Schifffahrt etc.

* **In Gröbitz bei Weitzberg** wird am 16. Mai unter Aufhebung der Posthilfsstelle eine Postagentur eröffnet, die im dienstlichen Verkehr die Bezeichnung Gröbitz (Amtsh. Wagen) zu führen hat.

* **Sebitz, 4. Mai.** In Sachen der Errichtung eines Elbwinterhafens in Wendischfähre traten jetzt zahlreiche Interessenten mit dem Landtagsabg. Dr. Spieß-Birna hier zu einer Vespree zusammen. Mit der Weiterverfolgung dieser, für die Elbschiffahrt wichtigen Angelegenheit beauftragte man ein Komitee, dem auch mehrere Herren aus Nordböhmen angehören.

* **Was geschieht künftig mit Reisenden ohne gültige Fahrkarte?** Die Tarifkommission der deutschen Bahnen haben über die Neuregelung dieser Frage Beratung geschlossen. Auf großen Bahnhöfen kommt es täglich vor, daß Fahrgäste angehalten werden, die ihre Zielstation aus Versehen überfahren haben, einen Schnellzug mit einer nur für Personenzüge gültigen Karte benutzen und dergleichen mehr. Die Zahlung der Geldbuße von 6 Mk. wird in der Regel verweigert, so daß es oft zu unergütlichen und zeitraubenden Weiterungen kommt. Voraussetzungen sind nun der § 21 der Verkehrsordnung dahin geändert, daß der Fahrgast in solchen Fällen die einfache Differenz nachzuzahlen hat, wenn er sich dazu sofort bereit erklärt. Diese Neuierung wird als recht und billig und besonders auch als praktisch vom Publikum begrüßt werden.

* **Freiburg i. Br., 4. April.** Die Konferenz des engeren Ausschusses zur Vorbereitung der Eisenbahn-Betriebsmittelgenossenschaft, die am Sonnabend hier unter dem Vorsitz des preussischen Vertreters, Geh. Rat Hoff, begann und am Montag abend endigte, nahm einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. In den wichtigsten Fragen wurde Uebereinstimmung erzielt. Die Ergebnisse werden der Ende Mai stattfindenden Konferenz sämtlicher Regierungsvertreter zur weiterer Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

* **Hamburg, 4. Mai.** (Hamburg-Amerika-Route.) Der Dampfer „Mella“, nach Ostasien, ist von Cuxhaven abgegangen, „Calabria“, von Westindien, auf der Elbe angekommen, „Spania“, nach Westindien, Dover passiert, „Prinz Sigismund“ in Santos angekommen, „Patalonia“, nach Nordbrasilien, von Lissabon, „Patalonia“, von Saigon, „Hamburg“ von New-York nach Hamburg abgegangen, „Prinz Oskar“ in New-York, „Ballana“ in Philadelphia angekommen, „Sambia“, von Ostasien, von Havre, „Deutschland“, von New-York, von Cuxhaven nach Hamburg, „Bolivia“, nach Westindien, von Punta Delgada abgegangen, „Amazonas“, von Westindien, in Havre angekommen, „Athena“, von Ostasien, Quezant Creach passiert, „Karibago“, von Mittelbrasilien, auf der Elbe, „Assjovia“, von Ostasien, in Singapur angekommen, „Allemania“, von New-York, Dover, „Martomanila“, nach Westindien, Kap La Hague passiert, „Prinzessin Viktoria Luise“ in Santos angekommen, „Botos“, vom La Plata, Quezant Creach passiert, „Senegambia“ und „Ettrikdale“ in Yokohama, „C. Ferd. Laetz“ in Hongkong angekommen, „California“ von Punta Arenas abgegangen, „Rofelbon“ in Antwerpen angekommen.

* **Bremen, 4. Mai.** (Norddeutscher Lloyd.) Der Dampfer „Trave“, nach Ostasien, ist in Shanghai angekommen, „Bonn“, nach Brasilien, von Bremerhaven abgegangen, „Gera“ Lhard passiert, „Roos“ in Nagasaki, „Preußen“ in Shanghai, „Prinz Helmut“ und „Scharnhorst“ in Suez, „Odenburg“ in Neapel, „König“ in Galveston angekommen, „Halle“ von Santos, „Hohenoller“ von Alexandria, „Schleswig“ von Warschau, „Main“ von Baltimore, „Kaiser Wilhelm II.“ von Cuxhaven, „Witzburg“ von Vigo abgegangen.

* **Bombay, 4. Mai.** Der Dampfer „Saxon“ ist auf der Heimreise von Kapradt abgegangen.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Mai. Die amtlich ermittelten Preise waren (pr. 1000 Kilo): Weizen, Normalgewicht 75,5, 171,50—171,75 bis 171 Abn. im Mai, do. 172,75—173—172,75 Abn. im Juli, do. 170,10 Abn. im Septbr., do. 172,75—172,10 Abn. im Dezbr. mit 2 Mk. Mehr- oder Minderwert. Roggen, Normalgewicht 71,9, 147,10 bis

148,75 Abn. im Mai, do. 148,75—148,50—149,25—148,10 Abn. im Juli, do. 143,0—142,75 Abn. im Septbr., do. 143,50—143,75 Abn. im Dezbr. mit 1,50 Mk. Mehr- oder Minderwert. Feinst. Safer. Normalgewicht 450 g, 135,25—135 Abn. im Mai, do. 138,50 Abn. im Juli mit 2 Mk. Mehr- oder Minderwert. Roggen, amerikan. Weizen 117,50—118,00 frei Wagen, ohne Angabe der Provenienz 116,50 Abn. im Mai, do. 115,10—115,25 Abn. im Septbr., do. 115,50—115,25 Abn. im Oktbr. Roggenmehl (pr. 100 Kilo) Nr. 00 21 bis 22,75. Unverändert. Roggenmehl (pr. 100 Kilo) Nr. 0 und 1 17,40—18,70, do. 18 Abn. im Juli. Feinst. Rüböl (pr. 100 Kilo) mit Fass 47,70—47,50—47,60 Abn. im Mai, do. 49,50—49,60—49,50 Abn. im Oktbr., do. 49,80 Geld Abn. im Dezbr. Still.

* **Magdeburg, 4. Mai.** Ruderbericht. Stimmung: Matt. Vortraffade 1. ohne Fass 23,25. Gem. Raffinade mit Fass 23,20. Gem. Weis mit Fass 23,70. Stimmung: Still. Rohzucker 1. Produktion Transito frei an Bord Hamburg pr. Mai 25,60 Gd., 25,70 Br., pr. Juni 25,65 Gd., 25,80 Br., pr. August 25,85 Gd., 25,95 Br., pr. Oktober 21,70 Gd., 21,80 Br., pr. Oktbr.-Dezbr. 21,35 Gd., 21,40 Br. Flau.

* **Hamburg, 4. Mai.** Petroleum stetig. Standard white lot 5,80. — Wetter: Zellweise bewölkt.

* **Bremen, 4. Mai.** Baumwoll. Roggen. Upland lot mibbl. 39/100. — Wetter: Still.

* **Stettin, 4. Mai.** Getreidemarkt. Weizen mibgl. pr. Mai 18,14 Gd., 18,16 Br., pr. Oktober 16,84 Gd., 16,86 Br. Roggen pr. Mai 14,70 Gd., 14,72 Br., pr. Oktober 13,76 Gd., 13,78 Br. Safer pr. Mai 13,80 Gd., 13,82 Br., pr. Oktober 11,99 Gd., 11,92 Br. Raps pr. Mai 14,30 Gd., 14,32 Br., pr. Juli 14,40 Gd., 14,42 Br. Raps pr. August 23,90 Gd., 24 Br. — Wetter: Schül.

* **Antwerpen, 4. Mai.** Petroleum. Raffinirtes Tube weiß loco 17 1/2, bez. und Br., do. pr. Mai 17 1/2, Br., do. pr. Juni 17 1/2, Br., do. pr. Septbr. 18 1/2, Br. Roggen. — Wetter: Still.

* **Liverpool, 4. Mai.** Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 10 000 Ballen. Tendenz: Stillig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Roggen. Mai-Juni 4,05, Juni-Juli 4,07, Juli-August 4,09, August-Septbr. 4,11, Septbr.-Oktober 4,13, Oktober-Novbr. 4,13, Novbr.-Dezbr. 4,14, Dezbr.-Januar 4,15, Januar-Februar 4,16.

Kurse vom 4. Mai 1905.

Die Kurse mit * lauten auf Brief oder angeboten, alle übrigen auf Geld oder bezahlt.

Wechsel.	Dresden	Berlin	Berlin
London kurze Sicht	80,465	80,47	80,465
Paris	81,35	81,40	81,40
Wien	—	85,20	85,20
Staats- und Stadtanleihen.			
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	90,50	90,40	90,60*
3 1/2% dergl.	101,70*	101,50	101,50
3 1/2% Preussische Konjols	90,70*	90,40	90,60*
3 1/2% dergl.	101,40	101,55*	101,50
3% Sächsische Rente, große Stücke	88,90	88,80	88,80
dergl. & 500 Mark	89	88,85	88,80
3% Sächsische Anleihe von 1855	95,50*	95,40	—
3 1/2% dergl. & 1500 Mark	100,30	100,25	—
3 1/2% dergl. & 300 Mark	100,25	100,25	—
3 1/2% Sächs. Landrentenbriefe, große Stücke	100,25*	100,50*	—
3 1/2% Sächsische Landeskultur-Rentenbriefe	97,30*	97,30	—
dergl.	103,25	103	—
Oester. 4% abgefl. Rente & 1000 Gldn.	100,70	100,45	100,60
do. 4% Goldrente & 1000 Gldn.	101,60	101,90	101,80
Ungarische 4% Goldrente & 1000 Gldn.	99,90	99,60	100
do. 4% Kronrente	98,25	98,25	98,40*
Rauher 3 1/2% Stadtanleihe	99,80	—	—
Köbauer 3 1/2% do.	—	—	—
Kittauer 3% do.	—	—	—
Pfandbriefe.			
3% Laufzeit	89	—	—
3 1/2% dergl.	100,50	100,30	—
3 1/2% Allgemeine Deutsche Kreditanstalt	100,10	100,25	—
4% dergl.	103,10	102,75	—
3% Erbbländ. Ritterchaftl. Kreditwesen	—	91	—
3 1/2% dergl.	99,75	99,80	—
4% dergl.	—	104	—
3 1/2% Kommunalbank für Sachsen	100,10	100,10	—
4% dergl.	103	103	—
3% Landwirtschaftl. Kreditwesen	88,75*	88,75*	—
3 1/2% dergl.	99,90	99,75	99,75
4% dergl.	103,50*	103,20	103,50
Banckonten.			
Allgemeine Deutsche Kreditanstalt	178	178	177,90
Dresdener Bank	155,10	155,50	155,80
Sächsische Bank	136,90	136	135,80
Köbauer Bank	115	115	—
Industrieaktien.			
Reinigte Raugner Papierfabriken	146	—	—
Raugner Brauerei und Mälzerei (Vorzugs-Aktien)	154	—	—
Raugner Zuckfabr. u. Kunstm. (Werbh.)	—	—	—
Raugner Kunstmühle	—	—	—
Dresdener Papierfabrik	149	—	—
Peniger Patent-Papierfabrik	188	—	—
Sächsische Maschinenfabrik (Hartmann)	131	131,50	131,75
Chemn. Werkt. u. Masch.-Fabr. (Zimmermann)	122	122	122
Dresdener Straßenbahn	186	—	186,10
Reinigte Elbe-Schiffahrts-Gesellschaft	184,10	—	125
Norddeutscher Lloyd	—	123,25	123,40
Culmb. Br. Wöschhof	188	—	—
Diverse Prioritäten.			
Reinigte Raugner Papierfabriken, 4%	100	—	—
4% dergl. v. 1904 (rückzahl. 108%)	103,30	—	—
Raugner Brauerei und Mälzerei, 4%	101	—	—
Raugner Zuckfabr. u. Kunstmühle, 4%	—	—	—
Buschschreiber Eisenbahn, 4%	—	101,70	—
Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 4% Silber-Prior.	—	100,20	100,40
Sächsische Carl-Ludwigsbahn, 4%	—	100,75	—
Kronprinz Rudolfsbahn, 4% Silber-Prior.	—	101,40	101,80
Oesterreich-Französl. Staatsbahn, 5% (Silb.)	—	91,20*	91,40
Sorten.			
Oesterreichische Banknoten	85,25	85,25	85,20
Russische Banknoten	—	216,05	216
Banknoten in Wien: 117,26.	—	—	—
Partik.: 85,275	—	—	—
Vertragskонт in Berlin: 2 1/2%.	—	—	—

Telegraphische Börsennachrichten.

Wien, 4. Mai. (Schluß-Kurse.) Nach festem Verlauf Schluß mangels Anregung referiert. Böhmische Bahnen und Montanmarkt fest. Oester. 1880er Lose 180,25, do. 4% Goldrente 119,45, do. Kreditanleihe 685, ungar. 4% Goldrente 118,15, Londoner Schekel 1. S. 240,12.

Paris, 4. Mai. (Schluß-Kurse.) Feinst. 3% französische Rente 99,30, 4% italienische Rente 106,45. — Wetter: Regenböen.

Bombay, 4. Mai. (Schluß-Kurse.) Roggen. Wapdiskont 2 1/2%. Silber 96 1/2. Neue deutsche 3% Reichsanleihe 88 1/2. Engl. 2 1/2% Konjols 90 1/2. — Wetter: Schül.

Königliche Hoftheater in Dresden.

Königl. Opernhaus (Mittag). Sonnabend: „Tannhäuser.“ Große romantische Oper in drei Akten von R. Wagner. Elisabeth: Fr. Kehler, als Debut. (Anfang 7 Uhr.)

Königl. Schauspielhaus (Neustadt). Sonnabend: „Renançance.“ Einspiel in drei Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Eiffel. (Anfang 1/8 Uhr.)

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

Verlobt: Herr Karl Franzel in L.-Schleswig und Fr. Martha Rebold in L.-Hohenau; Herr August Helme in Dr.-Blasewitz und Fr. Martha Rebold in Wachwitz.

Graf, Privatrat (61 J.) in Dresden; Frau Candiba verm. Regierungsbauemeister Hofmann geb. Frank in Tharandt; Frau Anna Böhme geb. Meise in Dr.-Strießen; Frau Henriette Blüthel in Georgi geb. Hofmann (88 J.) in Dresden; Herr Emil Stengel, Fabrikbesitzer (63 J.) in Dresden; Herr August Penkenboff, Brauereidirektor in Dresden; Frau Jenny verm. Oberzahnmeister Zende geb. Hofmann in Dresden; Frau Alwine Edelmann in Dresden; Frau verm. Braumeister Walter geb. Pöhlke in Dr.-Strießen; Herr Otto Friebe in Dresden ein Sohn (Albert, 8 1/2 J.); Frau Joh. Chr. Friebe geb. Kaiser in Dresden; Herr Ernst von Siedowien-Lewenhagen, Kammerherr Sr. Maj. Hofe des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg; Frau Maria Marie verm. Gündel geb. Wolf (70 J.) in Scheibitz; Frau Amalie verm. Beyer geb. Richter in Günthersdorf.

Mitteilungen aus dem Publikum.

„Henneberg-Seide“ v. 95 Pf. an für alle Toilettenzwecke! — zollfrei! Muster an Jedermann! Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Die räumliche Beschränkung unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderung oder Ausbesserung auch nur eines Zimmers. Muß man ein Zimmer, wie

Bioson

in als Krankenkost unübertroffen wegen s. leichtem Verdaulichkeit, appetitanregenden Wirkung, seines hohen Wertes an Nähr- und Kalorienstoffen und seiner blutbildenden Eigenschaften. Es schmeckt angenehm und ist fertig zum Gebrauch in Apotheken, Drogerien usw. das 1/2 Liter Mk. 3.— erhältlich. Man lese die Berichte der Professoren, Ärzte und

Ein Kapitel über Haushaltungsseifen und ihre erforderlichen Eigenschaften.

Für die praktische Bewertung der Seifenwirkung kommt zunächst die das Wasser weichmachende Kraft der Seife in Frage, denn bevor nicht die Salze des Wassers, welche dessen Härte bedingen, herausgebracht sind, kann die Seife nicht wirksam wirken. Am größten ist die wasserweichmachende Kraft bei denjenigen Seifen, die selbst leicht in Wasser löslich sind und die leicht zum Schäumen mit Wasser gebracht werden können. Diese leichtlöslichen Seifen besitzen die hervorragende Eigenschaft, die Gewebe leicht zu benetzen, d. h. leicht aufnahmefähig für die nachzubringende Seifenlösung zu machen. Die Stärke der Seifenlösung bildet natürlich hier einen beachtenswerten Faktor für die Reinigungswirkung, denn es ist einleuchtend, daß eine konzentrierte Seifenlösung energischer wirken muß, als eine verdünnte. Wenig einflussreich ist die Temperatur. Im allgemeinen kann man sagen, daß mit leichtlöslichen Seifen im lauwarmen Wasser gearbeitet werden kann, um vollständige Reinigung zu erzielen; heißes, ja selbst kochendes Wasser muß hingegen dort genommen werden, wo harte, schwer lösliche Seifenarten bei der Wäsche in Anwendung kommen.

Fortspülung mittels reinen Wassers, um das Waschojekt sauber in den Händen zu haben.

Um also den Prozeß der Reinigung klar zu machen, sei erwähnt, daß das Reinigen, das Waschen der Wäsche in zwei Phasen erfolgt; erstens gilt es, das den Schmutz festhaltende und zusammenklebende Fett zu beseitigen, und zweitens muß nach erfolgter Freilegung des Schmutzes dessen Entfernung bewirkt werden, welches leicht mit reinem Wasser unter Zuhilfenahme und von wenig mechanischer Bewegung zu erreichen ist.

Diese Wirkung wird aber nun von der Seife am besten erzielt, welche die folgenden Eigenschaften besitzt:

- a. die Seife muß vollständig rein, d. h. sie muß ein aus aller-reinsten Fettstoffen hergestelltes Produkt sein;
b. sie darf keine sogenannten Füllungen (minderwertige Fremdkörper) enthalten, die nur den Zweck haben, den Käufer in betreff des Gewichtes und Umfanges zu täuschen, aber sonst nicht den geringsten Wert haben;
c. scharfe Bestandteile müssen vollständig ausgeschlossen sein. Solche scharfen Chemikalien werden vielen minderwertigen Seifen beigegeben, um deren Wirkung zu erhöhen. Sie sind für die Gewebe einfach verderblich;
d. sie muß einen möglichst hohen Fettgehalt haben, denn dieser bedingt die Ausgiebigkeit der Seife und macht dieselbe ökonomisch im Gebrauch. Es kommt also nicht auf die Größe des Stückes, sondern auf den Grad des Fettgehaltes an, um zu erkennen, ob eine Seife „billig“ oder „teuer“ ist.

Treffen nun bei einer Seife alle die oben angeführten Vorbedingungen zu, so wird sie auch die an dieselbe von der Hausfrau gestellten Erfordernisse erfüllen, nämlich:

- 1. sie löst jeden Schmutz leicht und
2. reduziert den körperlichen oder mechanischen Kraftaufwand beim Waschen auf das Mindestmaß;
3. sie greift das Gewebe nicht an.

In der Theorie haben wir also die entsprechenden Eigenschaften, welche die Haushaltungsseife besitzen muß, konstatirt. Wie sieht aber in der Praxis? Seit Jahrhunderten wird Seife gemacht und diese erfüllte am Ende auch ihren Zweck, einen Zweck, der heutzutage aber nicht mehr dem Kulturstand der Völker entspricht. Die Seifenfabrikation hat den Boden des Handwerkbetriebes verlassen und ist ein Teil der chemischen Großindustrie geworden. Der Großbetrieb arbeitet mit den neuesten Erzeugnissen der stets fortschreitenden Technik, und mit der Arbeit immer und immer wieder vervollkommneter Apparate ist es natürlich möglich geworden, das Produkt mehr und mehr zu verbessern und zu veredeln, um schließlich ein Fabrikat zu liefern, wie wir es im Obigen geschildert haben.

Wenn wir nun unsere Blicke auf die einzelnen besonders beachtenswerten Fabrikate der Seifen-Großindustrie werfen, so leuchtet vor allem ein Produkt nicht nur durch den charakteristischen Namen, unter welchem es in den Handel gebracht ist, sondern auch durch seine ganz besonderen Qualitätselgenschaften hervor. Es ist dies die Sunlight Seife! Wenn ihr Name auch ausländisch klingt, so hat sie sich doch in deutschen Ländern ein gutes Heimatsrecht erworben. Ihre Fabrikationsstätte befindet sich auch in der industriereichsten Gegend der Stadt Mannheim, wo die ausgezeichneten Sunlight-Seifenwerke entstanden sind.

Es müssen wohl sehr begünstigte Eigenschaften vorhanden sein, welche der Sunlight Seife ihren Beltrahm und ihren Absatz in allen zivilisierten und nicht zivilisierten Ländern und Erdteilen erworben haben. Dr. S.

Neues Geschäftshaus

mit Garten, 6 % verzinslich, bei glücklicher Verzinsung zu verkaufen. Näheres bei:

A. Muschick, an der Brühlstraße 2 I (am Turm).

Schönes Gut, 34 Scheffel groß beste Felder und Wiese, ist sofort aus jeder Hand mit sämtlichem Inventar zu verkaufen. Auskunst erteilt: E. Lebel, Rottmarkt 9

Fleischerei-Grundstück

neues Haus in guter Lage von Bischofswerda, kein Konkurrenz in der Nähe, gut vermietet, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen ev. Fleischerei zu verpachten. Näheres:

Bischofswerda, Altmarkt 6.

Schankwirtschaft mit Kramerei.

In großem Kirchhof nach Baugen in eine Schankwirtschaft mit Kramerei der 1. Juni anderweitig zu verpachten. Wie Off. unt. Nr. 627 Exp. d. Bl.

Landwirtschaft,

za. 12-20 Scheffel Fr. Id., in der Nähe einer Bahnstation, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 634 Exped. d. Bl. erbeten.

1 Fahrrad zu verkaufen: Werberstraße 6, II, I.

1 Fahrrad zu verkaufen: Schillerstraße 2, I.

Hochfeines Rad (Renner) für Sportpreis zu verkaufen: Kl. W. Übergasse 2.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen: Theaterstraße 4, I, I.

1 n. Wagenrechner a. jug. Mantel u. Hüfte, bisgl. Garter handwerksmäßig blaug zu verk.: Moritzstr. 12, III.

Ein 10jähriger brauner Wallach,

1,60 m groß, ein- und zweispännig gefahren, ist zu verkaufen: Dr. Langer, Königswart, ja.

Ein selten schön er. großer Hund, folgsam und stuben ein, ist billig zu verkaufen: Rittergut Döberitz.

Ein 1/2 Jahre alter Hund (Mittler), hellbraun, ist preiswert zu verkaufen: Wolfshofstraße 2 part.

1 Jagdhund zu verkaufen: Unter dem Schloß Nr. 60.

Schlachtpferde

läuft zu hohen Preisen: Curt Kaiser, Baugen, Hofschlächterei. Telefon Nr. 408.

Ein Weinpferd zu verkaufen: Bogestraße 12, II.

Leihhaus-Auktion.

Die bereits angeforderte Auktion beginnt Montag, den 8. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr im Auktionslokale, Gewandhaus, 3. Stockwerk, woselbst die zu veräußernden Gegenstände an jedem Auktionstage vormittags von 10 bis 12 Uhr in Augenschein genommen werden können.

Die Pretiosen u. s. w. kommen Montag, den 8. Mai, die Betten Mittwoch, den 10. Mai, zur Versteigerung. Kataloge hierzu sind im Geschäftszimmer der Leihanstalt, das Stück für 10 Pfg., vom 29. April an zu erhalten. Baugen, am 7. April 1905.

Die Sparkassen- und Leihanstalt der Stadt Baugen. Weiß, Dir.

Guts-Verkauf.

Umweil von der Stadt Bfau soll 10000 Acker ein in einem sehr großen Industrieort geleg Gut baumöglichst billig verkauft werden; dasselbe hat 588 Steuer-E, 2500 A Prantl. Wasserleitung etc., ist za. 70 Scheffel groß wovon 20 Scheffel s. h. gut annehmend 40-60 J. Flächenwald ist, Felde: sehr gut, auch ist gütliche Wiesen erhaltene, sowie auch sämtliche erzeugte Produkte im Hause verkauft werden. Gebäude sämtl. massiv, großes separats Wohnhaus mit sehr hübsch eingerichteten, voll vermietheten Wohnungen, welche einen Mietzins von ca. 600 A bringen. Off. Offert. erbittet unter F. B. 100 Postamt Weihen-Eödn.

Off. Offert. erbittet unter F. B. 100 Postamt Weihen-Eödn.

Hedrichspritzen

zum Verkauf und zum Verleihen. Handdrill- und Diggel-Maschinen für Rüben- und alle anderen Sämereien

empfehlen Arndt Baldeweg.

Linoleum Läufer

in 4 Breiten Teppiche

Stückware 200cm breit, glatt, braun u. bedruckt und

Rester

Wachsbarment Kuchenteller

Gummidecken Gummischürzen

Unterlagsstoffe in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

H. A. Wöllnik Tuchmacherstr. 9.

Achtung!!

Gelegenheitskauf!! Durch glücklichen Einkauf verkaufe ich neue Arbeitshosen von 1,50, Stoff-Hosen von 3,50, Herren-Anzüge von 11,50, Kinder-Anzüge von 2,65 A

Andere Sachen zu den nur denkbar billigsten Preisen. Hugo Pachaly, Schillerstr. 1.

Offerten

unter Chiffre... befordert die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlusssatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinsten Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie sachmännliche Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausfertigung der Annoncen, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden dem Inserenten unversehrt zugestellt), sowie eine Gewarantie an Kosten, Zeit und Arbeit.

DRESDEN-A. Altmarkt 15, I. Etage

Telephon: 1, 1397 Vertreter für Baugen u. Umgegend F. A. Reichel, Bucharblum

Der erblind. Rohrstuhlbrützer Hermann Wirtschin, Fleischergasse 7,

stittet edelstehende Rechenfreund-um recht gütige Zusammenbauung u. Arbeit

Alle Bedarfs-Artikel zur PHOTOGRAPHIE in bester QUALITÄT bei: Dr. Roeder, Germania-Photografie, DUNKELKAMMER zur-VERFÜGUNG

K Köchler Nachf. Theod. Thiele jetzt nur Reichenstraße 10 Großes, modernes Lager. Billige Preise. Reparaturen gut, schnell.

Gummi-Radensklänge, Strahlrohre, Radklänge u. Laufräder, sowie sämtliche Fahrrad-Artikel empfiehlt in b. währten Qualitäten zu billigsten Preisen Otto Büttner, Leder, Treibriemen- und technische Gummarbeit, Baugen, Hauptmarkt 9. Fernsprecher Nr. 329.

Wer will, meistert ganz Violinen, Violas Cellos, Kontrabässe, sowie deren Bestandteile, Bogen u. Saiten billig beziehen will, verlange kostenfrei Katalog direkt von Carl Herold, Streifen-umentent-Fabrik, Brunndörfer 1 Sa. 8 Tage 3 Probe, 2 Jahre Gar. Zahl f. ein. Anrechnungsfür. Reparaturen u. Tomberbildung bei b. Lichter Preisberechnung

Seelenfreund & Co., Lauengraben 12, gegenüber dem Stadttheater. Für Gastwirte!

Biersidel, gelehrt, 3/10 Liter à Dp. M. 2.30, 1/10 Liter à Dp. M. 2.50, 1/2 Liter à Dp. M. 2.75

Bierlöffel, Dugend 75 A, Pilsner-Seidel, 1/10 Liter à Dp. M. 3.75, 1/2 Liter à Dp. M. 4.0

Bierbecher, gelehrt, 1/10 Liter, abgesehlt Dp. 80 A, 1/2 Liter, abgesehlt, F. B. M. 1.20, 1/10 Liter, m. Goldr. Dp. M. 1.20, 1/10 Liter, getrt. gl. F. B. M. 1.20, 1/10 Liter, abgesehlt Dp. M. 1.20, 1/10 Liter, getrt. gl. Dp. M. 1.40, 1/10 Liter, moß. Fuß Dp. M. 2.25, 1/2 Liter, vrschm. Dp. M. 1.80

Schwere Kristallbecher, gelehrt 1/10 Liter, Valeria Dp. M. 2.50, Carl F. B. M. 4.50, Bismarck Dp. M. 4.20

Schillerbüsten Schiller-Kostkarten in verschiedener Ausführung empfiehlt J. Nowack, innere Lauenstr. 8.

Martha Lemke, Gohwitzerstr. 19. Gohwitzerstr. 19.

Zum Sommerbedarf empfiehlt in reichlicher Auswahl: Eisäcker, Wäsche, Satins, Batti e, Wollstoffe, Zephyr etc., Unterröcke aller Art, fertige Blusen und Röcke, Hausjoden, dyl. Unterröcke, elegant, guter Arbeit, Wachauffertigung schnellstens.

Achten Sie, Dr. Kuhn's Chlorin-Schwefelöl-Gelbe des feinsten, natürlichsten, Sommerprossens, rot. Haut, Schuppen, Hautausfall. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. - Kuhn's Entzündungsmittel

Stolz kann jeder sein, der eine sarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommerbroffen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebraucht man nur Steckerpferd-Glänzmilchseife von Bergmann & Co., Madebn. mit Schupmark: Stedenpferd. à St. 50 A in Baugen in der Stadtpothete und Schloßpothete, bei Otto Engert, Strauß & Rüd. Friedr. Eber. Paul Bergmann, Rischendorf, in Firma G. B. Rischendorf, W. B. Rischendorf, Dr. Roeder, Drog. in Baugen und Großpösch

Photographie!!



Richard Huth,

Photographie Apollo

und I. Spezial-Geschäft für die Amateur-Photographie
nur **Wendische Strasse 13.**

Dunkelkammer mit elektrischer Beleuchtung zur freien Benutzung.

Wenn die Amateurphotographie wirklich Freude und Befriedigung gewähren soll, so kaufe man **photographische Apparate** und **sämtliche Artikel** für die **Amateur-Photographie** in einem altbewährten Spezialgeschäft, wo volle Garantie für den Apparat geleistet, sowie jede **fachmännische** Auskunft und ausführlicher Unterricht kostenlos erteilt wird.

Schuh-Reparatur Ernst Michel, Moltkestr. 5, vis-à-vis des städtischen Kinderspielgartens.

Elegante Ausführung sämtlicher Arbeiten bei billigster Preisberechnung.

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Cacao**
nährt Muskeln u. Nerven.



empfehlen
Otto Engert,
engros Drogeriehandlung en détail.
Fernsprecher 33*.

**Sommersprossen-
Créam und Seife,**
empfehlen
Dr. S.

**Naturheilfreunde!
Nährsalz-Kakao.**
R. Seibmann, Fernsprecher 1.

Sidol
Wert besser als alle anderen
Metallputzmittel.
Flaschen à 15, 30 und 50 Pfg. in
allen besseren Geschäften erhältlich.
Fabrik: Siegel & Co., Köln.

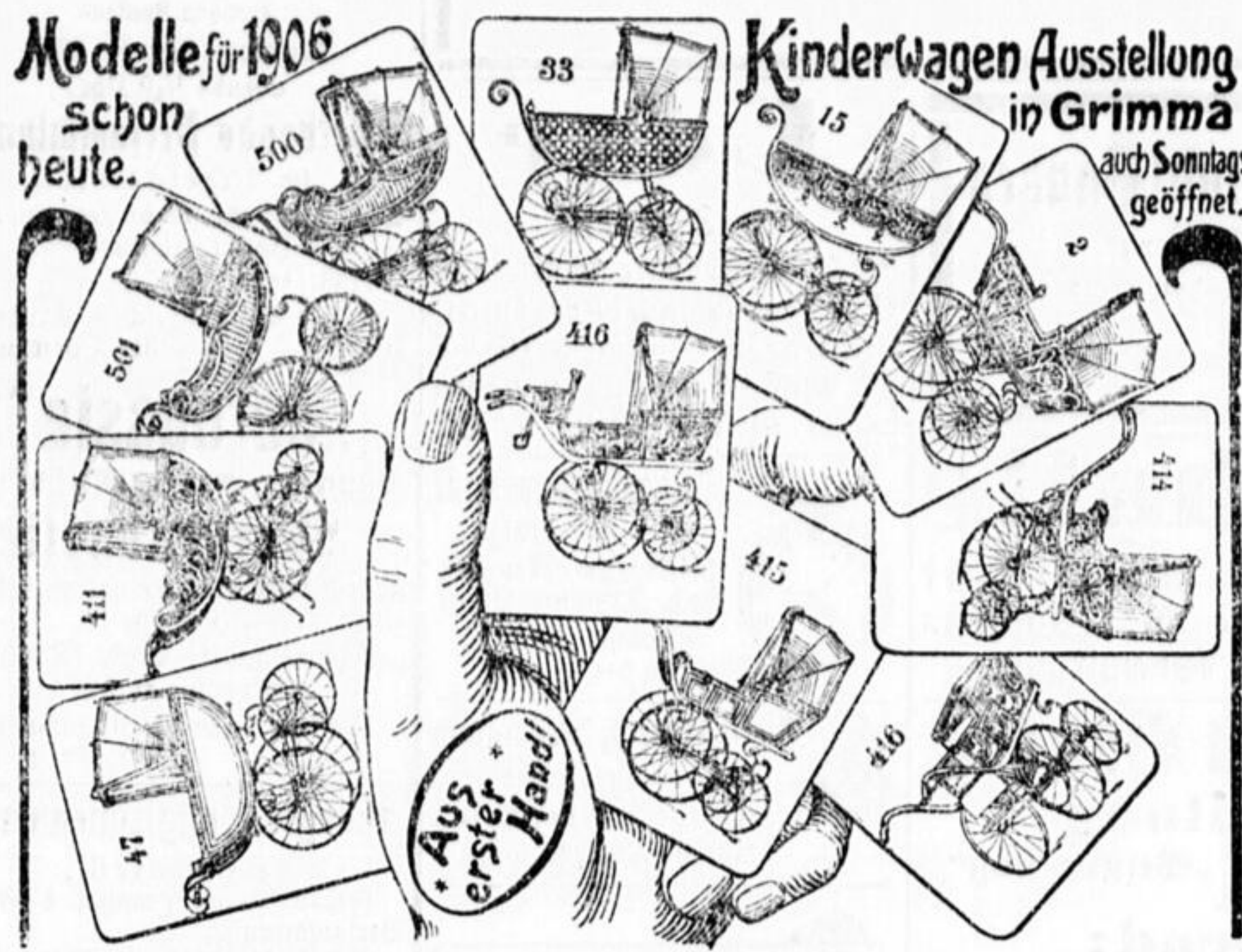
**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Farbstäfen
für
Lehranstalten
von Günther Wagner
in verschiedenen Größen,
flüssige Tusche,
echt chinesisches Tusche,
Pinself in allen Sorten,
technische Farben etc.
empfehlen
Otto Engert,
engros Drogeriehandlung en détail.
Fernsprecher 33*.

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Cacao**
dopp. so nahrh. wie Fleisch.

**Neue
Sommer-
Malta-
Kartoffeln**
feinste konservierte
**Matjes-
Heringe**
empfehlen
Karl Philipp.

**Täglich frischen
Spargel,**
feinste Qualität, billigst.
empfehlen
Karl Philipp.



Besitzer dieser Zeitung erhalten zunächst **versuchweise** bis 1. August 1905 für Bareinkauf in Kinderwagen meinen **Engros-Katalog** mit Preis-Veränderungen, anstatt wie bisher: Kassarabatt auf Normalpreis-Katalog. **Kannmehr ist es ein nachweislicher Rabatt von**

Fünftundzwanzig Prozent.

Besuche Niemand sich als Leser dieser Zeitung zu bezeichnen, denn nur für einige zunächst stehende Bezirke gilt dieser Grosspreis. Jeder vor dem Einkauf Sicheres über diese Gelegenheit.
Preisveränderungen: A 17, runde Kinderwagen A 12, Sportwagen A 5, Sportspielzeug A 19, 80, Restkörbe A 2, 10.

Julius Treubar, Kinderwagenfabrik in Grimma 22.

VERBODEN
Kakao vero ergibt ein vorzügliches Getränk, es ist bestmöglich, nahrhaft und man wird dessen nie überdüssig. Kakao vero ist nach eigenem Sublimen Verfahren aus nur durchwegs gesunden tabellofen Rohstoffen hergestellt. Kakao vero bietet Erwachsenden einen wahren Genuss, und den Kleinen ist es außerdem ein ebenso nahrhaftes als die Gesundheit förderndes Getränk. Kakao vero wird nur gepackt abgegeben, die Packungen tragen alle den Namen der Firma Hartwig & Vogel. Kakao vero 0 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Halt wohn! Nach Stehlaerstr. 16
ist ein Spezialgeschäft für
Fleischverarbeitungsartikel
von **Oskar Butter.**
Die Beschäftigung dieser Maschinenanlage mit elektr. Antrieb ist Zebrmanns gestaltet. **Komplette Anlagen mit Motorbetrieb** in sachgemäßer Ausführung liefern prompt und billigst.
Ersatzteile für Maschinen verschiedener Systeme sind stets am Lager.
Alle Reparaturen sowie Schleifen von **Wolfsmessern** werden gut und schnell ausgeführt.

Max Goldberg Nachf.,
ausf. Lauenstr. 12,
Größtes Spezialgeschäft
für
Sport- und Kinderwagen.
Reife Auswahl, von einfach bis hochfein,
Reisekörbe, Rohmöbel
und alle **Korb-Artikel.**
Billigste Preise. Man prüfe.

Spülkannen, Mutter- u. Clystirspritzen,
chir. Gummiwaren.
Richard Münnich,
Dresden-N.,
Hauptstr. 11.

**Echt Virginischer
Pferdezahn-Mais**
zum Stecken, frisch eingetroffen, empfiehlt in prima Qualität
sachweise und ausgewogen billigst **H. Lolck.**

Enger
Uhren u.
Ketten
Bernhard Lotze,
Moltkestrasse 21.
Gold-
Silber-
u. optische Waren

Bruchleidende
haben nach 40jähriger Erfahrung, selbst in schwersten Fällen, sichere Hilfe und Besserung ihrer Leiden durch meine für die verschiedensten Bruchschäden **besonders konstruierten**
Bandagen, Leibbinden, Geradhalter, Gesundheits-Korsetts
und dergleichen, sowie alle Hilfsmittel für den leidenden menschlichen Körper in größter Auswahl zu den billigsten Preisen im **ältestrenommierten Bandagen-Magazin**
C. G. Stange,
Reichenstraße, apothekerter Bandagen.

Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen
lindern in **kurzer Zeit**, selbst wenn schon alle möglichen Mittel völlig erfolglos waren, Einreibungen mit dem echten **Tyroler Latschenkieferöl** (nur aus der Kronen-Apothek Liegnitz) à Fl. 1,50 Mk.
Depot in **Bautzen: Stadtapotheke** (P. Spenke).

Blüten-Honig,
gar. rein, à Pfd. mit Glas 85 Pfg.,
Naturhonig mit Zucker à Pfd. mit Glas 55 Pfg.
empfehlen
die **Imkerer von Sperling** in Göda.
Verkauf **Sonntags** Vormittag in **Bautzen: Güntere Reichenstraße.**

Auf hiesiger Freibank gelangt morgen, **Sonntags**, vorm. von 10-12 Uhr **Schweinefleisch** à Pfd. 45 Pfg., **Schweinefleisch** im ge-
lochten Zustande à Pfd. 40 Pfg. und **Schweinefett** à Pfd. 55 Pfg. zum Verkauf.
Die Freibank-Verwaltung.

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Chocolade**
nährhaft wie Fleisch.

**Zur Vertilgung
von
Motten**
empfehlen
**Kamphor, Bacthoni,
Pfeffer,
Naphthalin in Pulver,
Naphthalin in Kugeln,
Naphthalin-Kamphor
in Tabletten,
Naphthalinblätter**
in Kartons à 10 Stück und einzelne
Blätter,
echt **Dalmatiner
Insekten-Pulver,
Zacherlin,
Ori,**
**Mottenpulver, Mottentinktur,
Mottenpastillen,
Mottensteine,
Mottenkraut, Mottenpapier**
u. s. w.
Otto Engert,
engros Drogeriehandlung en détail.
Fernsprecher 33*.

Schloß-Apothete,
Goschwitz 27.
**Husten,
Katarrh,
Heiserkeit**
werden schnell ge-
lindert durch
Thymusin.
à Fl. 0,75 u. 1,40.
Bei Versand nach ausw.

Spargel,
täglich frisch ankommend,
empfehlen billigst **H. Lolck.**
Benzin
für
Motoren- u. Automobilbetrieb
empfehlen billigst
Otto Engert,
engros Drogeriehandlung en détail.
Fernsprecher 33*.

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Chocolade**
1 Tafelch. = 1 Tasse Cacao.

Der nur einmal im Jahre stattfindende Verkauf von zurückgesetzten Waren, Stoffresten, Kinderschürzen, Artikel, die ich nicht mehr weiter führe und alle Gegenstände, die im Schaufenster gelitten haben, findet

Mittwoch, den 10. Mai 1905,
statt.

Die zum Verkauf kommenden Waren sind im Laden ausgestellt und mit ganz billigen festen Preisen versehen. Der Verkauf findet nur gegen Barzahlung statt.

A. Tschentscher, Reichenstr. 18.

Das Stiebmuseum der Stadt Bautzen
(Altertümer, Gemälde und Münzen)

wird am Sonntag, 7. Mai 1905, Nachm. von 1 bis 4 Uhr dem allgemeinen Besuche geöffnet.

Eintrittspreis 20 Pfg. Schüler 10 Pfg. Museumsführer 20 Pfg.

Schwimmhalle
geöffnet an den Sonntagen im Monat Mai bis Ende Juli von früh 6 Uhr an, Wochentags von 7 Uhr.

Die Verwaltung.

Technischer Verein zu Bautzen.
Monatsversammlung
Montag, den 8. d. M., 8 1/2 Uhr im „Weißen Hof“ (hinteres Zimmer).

Diskussionsabend:
Aufnahmen, Geschäftliches.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Vom Zweigverein Bautzen des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins sind die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Zweigvereins zu der

Dienstag, den 9. d. M., abends 7 1/2 Uhr
im Gasthofe zur Krone zu veranstaltenden allgemeinen

Schillerfeier
eingeladen, was in Erwartung einer zahlreichen Beteiligung hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme gebracht wird.

Der Vorstand.

Sektion Bautzen des D. u. O. Alpenvereins.
Einladung an die geehrten Mitglieder.

Dienstag, d. 9. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Kronensäle, zur Schiller-Feier des Allg. Deutschen Sprachvereins.

Sonntag, den 14. Mai 1905, zur Teilnahme am Ausflug der Sektion Lausitz (mit Damen) nach Nixdorf—Schweizerkrone—Hinterhermsdorf—obere Schleufe (Rahnfahrt)—Böhmisches Mühl (Mittagsessen)—Khaatal—Schönlinde. Abfahrt Lössau früh 5 Uhr 47 Min. (aus Bautzen früh 4 Uhr 51 Min. in Lössau 5 Uhr 41 Min.) Ankunft Lössau 9 Uhr 39 Min. abends. Rückfahrkarte Ebersbach

Metallarbeiter-Innung.
Das Oster-Quartal findet Montag, den 8. Mai 1905, nachmittags 4 Uhr in den Drei Raben statt.

Die Tagesordnung umfasst 1. Aufnahmen, 2. Lossprechen, 3. Rechnungslegung, 4. Wahlen, 5. Eingänge, 6. Anträge.

Der Vorstand.
J. G. Schneider,
Annus-Obermeister.

Restaurant am Theater.
Sonntag und Sonntag:
Grosses humoristisches Gesangs-Konzert.

Freundlich ladet ein
Adolf Henze.

Fabrik-Restoration Hainitz.
Sonntag, den 7. Mai, Nachmittag von 2 Uhr an:
Wurstausschleben mit Freikonzert.

Ergebenst laden ein
Gustav Heisch und Frau.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum von Bautzen und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier

Kesselstrasse 15
eine

Böttcherei
eröffnet habe. Wäschwannen und Fässer in allen Größen vorrätig. Reparaturen schnell und gut. Ich werde stets bemüht sein, alle mich Beehrenden auf das Gewissenhafteste zu bedienen und bitte, mein junges Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Paul Delenk.

Lose
à 3 Mark
der 7. Geld-Lotterie für das Völkerschlachtdenkmal, Leipzig (Ziehung vom 16 bis 20 Mai 1905) sind zu haben in der Geschäftsstelle d. St.

Verkauf u. Reparatur
gut und billig.
G. Mager Nacht,
Zuh. Theodor Hippel,
Wendischstraße 11,
an der Kaiserne.

Carl Jenisch, Uhrmacher
äußere Bauernstraße 6,
verkauft und repariert
Stuhlfuß unter Garantie.

Wer Heilung sucht
v. seinem Gicht-, Rheumatismus-, Hämorrhoidal-leiden, v. Lähmung, Ekzeme, Ischias, Neuralgie, Nerven- u. Frauenleiden, gehe nach

Bad Marienborn-Schmeckwitz b. Kamenz
altbew. Sool- u. Moorbad.
Direkt am Wald.
Vorzügl. Verpflegung.
Aller Comfort.
Badearzt Dr. med. Noack.
Prosp. fr. d. die
Bade-Verwaltung.

Kurhaus Oybin
(Hotel Engelmann)
in Oybin bei Bittau,
Telephon Nr. 3,
am Ausfluge zum romantischen, sagen umwobenen Oybinberge gelegen. — Vollständig neu und hochkomfortabel eingerichtet hohe Fremdenzimmer mit tabellofen Betten u. entzückender Aussicht. Große Restaurationsterrasse anerkannt gute Küche, erstklassige Getränke. Person. Neu parterreter Saal zur Abhaltung von Hochzeiten u. an d. Familien-festlichkeiten Ausspannung. Um gütigste Beachtung bittet unter Aufsicherung zuvorkommender Bedienung
der Besitzer **Adolf Adler**,
Exaltat, langjähriger Wächter des Bergrestaurantes Oybin.

**DEUTSCHER
RÄDER-
BUND**

(Bezirk Bautzen)
Sonntag, den 7. Mai 1905,
Tages-Ausfahrt nach
Bittau—Oybin.
Abfahrt 6 Uhr f. d. v. „Weißen Hof“.
Gäste willkommen.
Der Bezirks-Vorstand.

**Erich Kubessa
Cäcilie Kubessa**
geb. Herzog
empfohlen sich als Vermählte.
Bautzen. Halberstadt.

Wäscher g. Wäschen w. d. annehm-
men Ru. erb. In der Expo. d. St.

Trinker,
welche ernstlich gerettet sein wollen,
finden in freundlichen Rat jeden Son-
tag abends 7 Uhr

Burgstr. Nr. 9, 1,
Bergerstr. zur Heimat.

Verein
des
Blauen Kreuzes
(Zirkelrettung)
Versammlung jed. Sonntag, abds. 7 1/2
Uhr, im Saal der „Eule“, Burgstr. 9, 1.
Jedermann (Männer u. Frauen)
herzlich willkommen! Ebrechheit
bafelb. für jedermann, auch jeden
Sonnabend abends 7 1/2 Uhr.

Wahlrechtsverein
Bautzen
Verband Bautzen.
Montag, den 8. Mai,
abends 7 1/2 Uhr:
Verbands-Versammlung
im Vereinslokal.
Wahl eines Abgesandten zur Lan-
des-Hauptversammlung.
Beisitzer des.
Um recht zahlreiches Erscheinen
bittet
der Vorstand.

„Beroussia“
Sonntag, den 7. Mai d. J.,
Morgenpartie
nach Nimschütz und zurück über
Lehna.
Sammelplatz! Stadt Wustau.
Begang 6 Uhr
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
d. B.

Evangel. Jungfrauenverein.
Dienstags 87.
Jeden Sonntag nachm. 4—7 Uhr
Versammlung.
Jedes konfirmierte Mädchen ist
herzlich willkommen. D. B.

Wohnung,
Preis 120 Mk., vom 15. Mai ab
zu vermieten: Kornstraße 6, II.
In gleich Nr. 6 ist eine Wohnung
für 72 Mk. zu vermieten.
Einfach möbl. Zimmer zu ver-
mieten: Fleischmarkt 7.

**2 möbl. Zimmer zu ver-
mieten: Fleischmarkt 7.**
Gut möbl. Zimmer für 1 oder 2
Personen sofort zu vermieten. Näheres
bei Arnold, Rosenstraße 21, part.
Gut möbl. Zimmer sof. od. später
preiswert zu vermieten:
Hauptmarkt 2, II. Etage.

Gut möbl. Zimmer vom 18. d. M.
an frei: Poststraße 12, II.
Feml. Part. Zimmer, gut möbl.,
an 1 oder 2 anst. Personen per bald zu
verm. S. d. Schillerstr. 1. Badalg.
Möbl. Zimm. frei: Poststr. 10, II. r.

Möbliert. Schlafstelle frei:
Zinnere Lauenstraße 6, II, I.
2 3 Herren können freundliche
Schlafstelle erhalten:
Zinn. Lauenstraße 10, II, links.
Ein Herr kann Logis mit Kost er-
halten: Tuchmacherstraße 36, I.
Schlafst. f. el.: Tuchmacherstr. 1a, III.

Ein anst. Herr kann freundl. Woh-
nung mit Kost erhalten:
Tuchmacherstr. 14, I.
2 feuerl. Herren-Logis mit Kost
frei: Bergstraße 8, Hinterh. I.

Ein kleiner Laden
mit kleiner Wohnung — Stadt oder
Land — wird von alleinb. Witwe
zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Gst. Offert. unter „Laden“ post-
lagend Schlegelstraße 14, I.

Von einem Herrn leiberes, mö-
bliertes Zimmer in 5 st. Familie
auf 20 Tage ab 9. Mai (am liebsten
mit voller Pension) gesucht. Offert.
unt. Nr. 633 Exped. d. Bl. erb.

Ein kleines schattiges Gärtchen,
Nähe Gartenstr. 3, sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter Nr. 629 an
die Exped. d. Bl.

Expedient,
der möglichst schon bei etwem Rechts
anwalt gearbeitet hat, flott keno-
graphisch und Maschinisch schreibt, zu
sofortigem Antritt gesucht.
Offerten mit Lebenslauf und Ge-
haltsansprüchen unter Nr. 629 an
die Expedition dieses Blattes erb.

Zimmerleute sucht:
Schmidt, Tauerstraße 2

Wahrgeliffen
und Anstreicher sucht
Robert Schoenemann.
1 guten Gofensneider
sucht:
Johann Road, Schneidermeister.

Bauschloffer
sucht für dauernde Arbeit:
Reich. Ulrich, Dorffstraße 1.
Junger **Fahrradschlosser**
für alle Reparaturen für dauernde
Stellung sofort gesucht Lohn 20
bis 24 Mk. Reisevergütung.
Otto Julius Thumann,
Roth (Lausitz)

Ein Schmied, welcher das Stiel-
meßwerkzeug zu schärfen versteht, er-
hält dauernde Beschäftigung.
Oppacher Ehenitbrüche,
Aug. Schmidt in Oppach.

Zünftige
Maurer
gesucht:
Baumeister Gude.
10 bis 15 zünftige
Maurer
erhalten sofort Arbeit bei
J. A. Wildenhain,
Baugeschäft, Neustadt (Sachsen).

60—80 Maurer
erhalten sofort noch dauernde Be-
schäftigung bei:
Emil Müller, Baumeister,
Berndorf O.-L.

Zünftige Maurer
und Arbeiter
für Rittergut Gauzig
gesucht:
Baumeister Gude.

Affordträger
werden angenommen:
 Fußiggebändenerbau
Baumeister Rob. Scheibe.

Ein Postillon und
ein Antscher
sofort gesucht:
M. Wobst, Posthalterei.
Ein zünftiger
Mühlkutscher
— guter Pferdewärter —, verheiratet,
zum **sofortigen Antritt**
gesucht.
Gustav Lehmann,
Kunststraße, Bautzen.

Einige Frauen
werden angenommen:
Emalierwerk.
Einige zünftige Schneiderinnen
werden sofort angenommen:
A. Kayser,
Lauenstraße 18
Suche für sofort oder 1. Juni ein
lauberes, ehrliches Hausmädchen.
Max Hoffig, Semtnarkt. 4.

Gestern nachts 1/2 12 Uhr entriss uns ein
jäger Tod unseren innig geliebten Gatten und
Vater, unseren lieben Sohn, Bruder und
Schwager

Hermann Clemens Riedel,
Gastwirt.
In tiefstem Schmerz
Bautzen, am 5. Mai 1905.
Christine Riedel geb. Schorn
zugleich im Namen der übrigen
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
4 Uhr vom Trauerhause, Schlossstrasse 4, aus
statt. Trauerfeier vorher im Hause.

Bautzener Gastwirtsverein.
Am 4. Mai d. J. wurde unser Mitglied
Herr Gastwirt Clemens Riedel,
Schlosskeller,
im schönsten Mannesalter den Seinen plötzlich
entrissen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
4 Uhr statt.
Um zahlreiche Begleitung bittet
der Vorstand.

Gesucht
ein fleißiges ordentliches
Mädchen für Küche und
Baus zum 1. Juni Mit
Baus zu melden
Wättigstraße 35.

Ein Hausmädchen
wird bei hohem Lohn per sofort oder
15. Mai gesucht: Gerberstr. 24
Empf. einige gute Hausmädchen
für hier in Bautzen. Suche bei hoh.
Lohn für eine Parow in nach Dresden
ein Hausmädchen, weich. klärt. fam.
G. Dandria, n. d. Richardstr. 1
Suche jung Mädchen vom Lande.
Ein zuverlässig.

Hausmädchen
zum 1. Juni oder f. später gesucht:
Reustädtstraße 9, I.
Gesucht wird zum 1. Juni oder
Zill ein jung, ordentl. Hausmäd-
chen, am liebsten vom Lande:
Kornmarkt 12.

Interes
kinderliebendes Mädchen
gesucht. Mit Baus zu melden:
Goldschmidtstr. 27, I.
Junge Kaufmannslehre gesucht:
Reustädtstr. 9, I. Etage I.

Für mein Stahlgewerbe
gesucht suche für sofort
oder zum 1. Juni ein braves,
ehrl. **Lehrmädchen.**
Dskar Butter,
Kornmarkt 2.

Suche sofort einen Bedienten oder
Kaufmannslehre nicht unter 14 Jahren.
Dskar Lehmann, Fleischmarkt.
Vertretungsberechtigter
Referendar
sucht sofort oder später event. unter
Berk. auf Gegenleistung Beschäfti-
gung bei einem Rechtsanwalt.
Offerten unter Nr. D. F. 3891 an
Rudolf Hoff, Dresden.

Strebsamer junger
Mann
(21 Jahre), militärfrei, der schon fünf
Jahre in Fabrikarbeit tätig gew. u.
mit schönem Charakter, Kenntnisse
der doppelten Buchführung u. allen
Kontorarbeiten vertraut, sucht bald-
möglichst dauernde Stellung. Off.
unter W. S. 395 Zawaldbant
Dresden, erbeten.

Junger Gärtner,
militärfrei, ledig, sucht, gef. auf
gute Fruchtst. dauernde Stellung
event. auf ein Rittergut. Näheres
erstellt die Exped. d. Bl.
Ein Knabe, der Ökonomie die Schule
verlassen hat sucht Stellung als
Bedient. Offerten unter Nr. 630
an die Exped. d. Bl.

Mit liegen geblieben.
Max Klauß.
J. S. Vereinhrenn. verabsch.
Militärs zu Bautzen.
Die Beerdigung des verstorbenen
Kameraden Restaurateur **Clemens**
Riedel findet nächsten Sonntag
nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause,
Schlossstraße 4, aus statt.
Die Kameraden werden zu recht
zahlreicher Grabbegleitung gebeten.
Der Vorstand.

Gestern nachts 1/2 12 Uhr entriss uns ein
jäger Tod unseren innig geliebten Gatten und
Vater, unseren lieben Sohn, Bruder und
Schwager

Hermann Clemens Riedel,
Gastwirt.
In tiefstem Schmerz
Bautzen, am 5. Mai 1905.
Christine Riedel geb. Schorn
zugleich im Namen der übrigen
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
4 Uhr vom Trauerhause, Schlossstrasse 4, aus
statt. Trauerfeier vorher im Hause.

Bautzener Gastwirtsverein.
Am 4. Mai d. J. wurde unser Mitglied
Herr Gastwirt Clemens Riedel,
Schlosskeller,
im schönsten Mannesalter den Seinen plötzlich
entrissen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
4 Uhr statt.
Um zahlreiche Begleitung bittet
der Vorstand.